Co-funded by the European Union

BOTSCHAFTER:INNEN FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

(Mental Health Ambassadors)

CURRICULUM

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich diejenigen der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

„MENTAL HEALTH AMBASSADORS" PROGRAMM ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

MENTAL HEALTH AMBASSADORS CURRICULUM 1

Modul 1: Was ist psychische Gesundheit? 3

Modul 2: Kontext und Rahmenbedingungen für psychische Gesundheit in der beruflichen Bildung und im Bildungswesen 14

Modul 3: Psychologische Entwicklung 25

Modul 4: Psychosoziale Beeinträchtigungen 33

Modul 5: Weitere gesundheitliche oder soziale Probleme 48

Modul 6: Organisation für psychische Gesundheit und Kommunikationsfähigkeiten 58

Modul 7: Verständnis und Umgang mit psychischen Problemen 73

Modul 8: Resilienz 86

Lernpfad 97

PROGRAMM FÜR „BOTSCHAFTER: INNEN DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT“

Das Erasmus+-Projekt AHEADinVET hat sich zum Ziel gesetzt, den europäischen Diskurs über psychische Gesundheit im Bildungswesen, insbesondere in der beruflichen Bildung (VET), voranzutreiben und die Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildenden im Umgang mit psychischen Gesundheitsproblemen zu stärken.

Die Ergebnisse einer Vorstudie zeigten, dass Lehrkräfte und Ausbildenden einen deutlichen Anstieg psychischer Probleme bei Schüler:innen und Auszubildenden feststellen, die sich negativ auf deren Lern- und Leistungsfähigkeit auswirken. Gleichzeitig sind viele Lehrende der Meinung, dass sie durch ihre Ausbildung nicht ausreichend auf den Umgang mit diesen Problemen vorbereitet sind.

Um diese Lücke zu schließen, wurde im Rahmen des AHEADinVET-Projekts das Programm „BOTSCHAFTER: INNEN DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT“ entwickelt. Dieses Programm vermittelt Lehrkräften und Ausbildenden in der beruflichen Bildung das notwendige Wissen und die erforderlichen Fähigkeiten, um das Bewusstsein für psychische Gesundheitsprobleme im Unterricht zu schärfen und Schüler:innen besser zu unterstützen.

Das Programm umfasst:

- den aktuellen Lehrplan für das Programm „BOTSCHAFTER: INNEN DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT““
- einen modularen und detaillierten E-Learning-Kurs
- sowie einen Seminarplan für Präsenzschulungen (acht Tage Workshop)

Nach Abschluss des gesamten Programms sind die Lernenden in der Lage, Führungsrollen zu übernehmen und organisatorische Veränderungen in Bildungseinrichtungen voranzutreiben.

BOTSCHAFTER: INNEN DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT Curriculum

Das Curriculum für Botschafter:innen für psychische Gesundheit wurde auf Grundlage der Bedürfnisse von Lehrkräften und Ausbildenden in der beruflichen Bildung entwickelt. Die Bedarfsanalyse erfolgte im Rahmen einer europaweiten Online-Umfrage, an der über 400 Lehrkräfte und Ausbildenden aus der beruflichen Bildung aus Österreich, Belgien, Kroatien, Griechenland und Italien teilnahmen. Das Curriculum wurde durch ausführliche Interviews mit zwölf Trainer:innen in den Projektpartnerländern (Österreich, Belgien, Kroatien, Griechenland und Italien) und deren Erkenntnisse über den Bedarf an Fähigkeiten und Kompetenzen weiterentwickelt. Die detaillierten Ergebnisse der Vorstudie sind in dem im Rahmen des AHEADinVET-Projekts erstellten Strategiepapier zu finden.

Ziel

Dieses Curriculum bietet eine grundlegende Struktur zur Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung von Lernmaterialien, Instrumenten und Schulungsmaßnahmen innerhalb des Projekts. Sein Hauptzweck besteht darin, die wichtigsten Themen, Kompetenzen und Lernwege aufzuzeigen, die zur Stärkung des Bewusstseins und der Kapazitäten im Bereich der psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen erforderlich sind.

Er legt den Grundstein für die Vermittlung evidenzbasierter Kenntnisse zu psychischen Gesundheitsproblemen im „Klassenzimmer“ und hilft Lehrkräften und Ausbildenden, ein tiefgreifendes Verständnis für die psychischen Probleme ihrer Schüler:innen zu entwickeln, deren Einfluss auf den Lernprozess und die Bildungsergebnisse zu verstehen und ihnen dabei zu helfen, damit umzugehen.

Lernende

Das Curriculum für Botschafter:innen für psychische Gesundheit sowie der E-Learning-Kurs und der Präsenzschulungskurs richten sich an Lehrkräfte und Ausbildende in der beruflichen Bildung und im Bereich des lebenslangen Lernens.

Bevor Sie mit dem Wissenserwerb im Rahmen des E-Learning-Kurses beginnen, können Sie Ihren aktuellen Kompetenzniveau mit unserem Selbstbewertungstool überprüfen.

Aufbau des Lehrplans

Das Curriculum ist in 8 Module gegliedert:

Modul 1: Was ist psychische Gesundheit?
Modul 2: Kontext und Einordnung der psychischen Gesundheit in die berufliche Bildung und das Bildungswesen
Modul 3: Psychologische Entwicklung
Modul 4: Psychosoziale Einschränkungen
Modul 5: Weitere gesundheitliche oder soziale Probleme
Modul 6: Organisation für psychische Gesundheit
Modul 7: Verständnis und Umgang mit psychischen Gesundheitsproblemen
Modul 8: Resilienz

Jedes Modul besteht aus fünf Lerneinheiten. Jede Lerneinheit umfasst fünf bis sechs Lernphasen, wobei jede Lernphase mit einem bestimmten Lernziel verknüpft ist. Darüber hinaus enthält jede Lernphase etwa fünf detaillierte Lernziele, die das Erreichen des Hauptziels dieser Phase unterstützen.

Jede Lerneinheit erfordert etwa ein bis zwei Stunden selbstständiges Lernen.

Modul 1: Was ist psychische Gesundheit?

Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über psychische Gesundheit, die ein wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Wohlbefindens und ein entscheidender Faktor für das Lernen und die Entwicklung von Menschen in der beruflichen Bildung ist. Das Modul beginnt mit der Definition wichtiger Begriffe wie psychische Gesundheit, psychische Probleme und psychisches Wohlbefinden. Es untersucht, wie diese Begriffe aus verschiedenen Perspektiven verstanden werden, darunter biologische, psychologische, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen. Die Lernenden werden dazu angeregt, über die Vielfalt der Definitionen von psychischer Gesundheit und den Einfluss des Kontexts auf unser Verständnis nachzudenken.

Das Modul hebt die Bedeutung der psychischen Gesundheit innerhalb des umfassenderen Gesundheitskonzepts hervor und betont ihre Wechselbeziehung mit dem körperlichen, emotionalen und sozialen Wohlbefinden. Es führt den Begriff eines ganzheitlichen Ansatzes für psychische Gesundheit ein, unterstreicht die Vernetzung der Lebensbereiche und plädiert für eine umfassende und integrative Sichtweise des Wohlbefindens.

Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der psychischen Gesundheit in Einrichtungen der beruflichen Bildung gelegt. Das Modul bietet praktische Strategien und Beispiele für bewährte Verfahren, die die psychische Gesundheitskompetenz, eine vorurteilsfreie Kommunikation und ein inklusives Schulumfeld fördern. Die Lernenden setzen sich außerdem mit dem Spektrum psychischer Probleme auseinander, lernen Anzeichen, Symptome, Risiko- und Schutzfaktoren zu erkennen und verstehen den erheblichen Einfluss der psychischen Gesundheit auf die Bildungsergebnisse.

Abschließend wird das Konzept der Genesung im Bereich der psychischen Gesundheit vorgestellt und sowohl klinische als auch persönliche Genesungsmodelle präsentiert. Es werden Prinzipien wie Empowerment, Verbundenheit und Mitgestaltung untersucht und die aktive Rolle hervorgehoben, die Einzelpersonen und ihre Unterstützungsnetzwerke im Genesungsprozess spielen können.

Dieses Modul legt den Grundstein für alle folgenden Module, indem es kritisches Nachdenken und das Bewusstsein für psychische Gesundheit als facettenreiche, dynamische und zutiefst menschliche Erfahrung fördert.

Modul 1 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Was ist psychische Gesundheit?

Lerneinheit 2: Psychische Gesundheitsprobleme

Lerneinheit 3: Anzeichen und Symptome

Lerneinheit 4: Ursachen psychischer Probleme

Lerneinheit 5: Genesung im Bereich der psychischen Gesundheit

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M2. Lerneinheit 1: Was ist psychische Gesundheit?		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M1LU1_Was ist psychische Gesundheit? _LP1	Begriffe der psychischen Gesundheit und psychische Gesundheitsprobleme definieren, den Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen sowie verschiedene Konzeptualisierungen der psychischen Gesundheit verstehen.	1. Sie können den Begriff und das Konzept der psychischen Gesundheit definieren und wissen über die Bedeutung Bescheid. 2. Sie können den Begriff und das Konzept psychischer Probleme erläutern. 3. Sie können die Konzepte der psychischen Gesundheit und psychischer Probleme differenziert reflektieren. 4. Sie verstehen die vielfältigen Konzepte und Definitionen von psychischer Gesundheit, die je nach kulturellem, sozialem und historischem Kontext variieren können. 5. Sie kennen verschiedene Modelle und Ansätze zur Konzeptualisierung von psychischer Gesundheit, einschließlich biologischer, psychologischer, sozialer und kultureller Perspektiven.
M1LU1_ Wichtigkeit von psychischer Gesundheit_LP2	Verstehen und erklären der Bedeutung und Stellung der psychischen Gesundheit innerhalb des allgemeinen Gesundheitsbegriffs.	1. Sie können die Bedeutung und Stellung der psychischen Gesundheit innerhalb des allgemeinen Gesundheitsbegriffs verstehen und erklären. 2. Sie können die Wechselwirkungen zwischen psychischer Gesundheit und anderen Dimensionen der Gesundheit wie körperlicher Gesundheit und sozialem Wohlbefinden erkennen und erklären. 3. Sie wissen, wie wichtig psychische Gesundheit für den allgemeinen Gesundheitszustand ist, und können ihren Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden erklären. 4. Sie können Folgen einer vernachlässigten psychischen

		Gesundheit für den allgemeinen Gesundheitszustand aufzählen und die Bedeutung einer ganzheitlichen Sichtweise auf Gesundheit hervorheben. 5. Sie wissen, wie Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit in die Gesundheitsförderung und Prävention integriert werden können und verstehen die Relevanz einer ganzheitlichen Gesundheitspolitik, die auch die mentale Gesundheit berücksichtigt.
M1LU1_Psychische Gesundheit vs. psychisches Wohlbefinden_LP3	Definieren der Begriffe psychische Gesundheit und Wohlbefinden und untersuchen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	1. Sie können den Begriff „psychisches Wohlbefinden" definieren und verstehen. 2. Sie können zwischen den Begriffen psychische Gesundheit und psychisches Wohlbefinden unterscheiden. 3. Sie sind in der Lage, die Interaktion zwischen psychischer Gesundheit und psychischem Wohlbefinden zu analysieren und zu erkennen, wie sie sich gegenseitig beeinflussen können. 4. Sie können die verschiedenen Dimensionen von psychischem Wohlbefinden definieren und verstehen. 5. Sie sind in der Lage, die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung von mentaler Gesundheit zu erkennen.
M1LU1_ Ganzheitlicher Ansatz zur Förderung der psychische Gesundheit_LP4	Erläutern des ganzheitlichen Ansatzes zur psychischen Gesundheit und die Vernetzung verschiedener Aspekte des Lebens eines Menschen – körperliche, emotionale, soziale, umweltbezogene und spirituelle Aspekte –, um psychische Probleme durch die Förderung von Ausgeglichenheit und Integration in diesen Bereichen anzugehen.	1. Sie können einen ganzheitlichen Ansatz für psychische Gesundheit definieren. 2. Sie können die Beweggründe für den ganzheitlichen Ansatz zur psychischen Gesundheit beschreiben. 3. Sie können die persönliche Entwicklung, Selbstfindung und Selbstverwirklichung der Schüler:innen unterstützen und die Bedeutung des kontinuierlichen Lernens und der Weiterentwicklung anerkennen. 4. Sie können beispielhaft aufzeigen, wie man Einzelpersonen dazu befähigt, eine aktive Rolle bei ihrer eigenen psychischen Gesundheitsvorsorge zu übernehmen. 5. Sie können sich für die Bedürfnisse der Studierenden einsetzen und ihnen helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.
M1LU1_Förderung der psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen_LP5	Beschreiben von Aktivitäten und Werten, die die psychische Gesundheit in der beruflichen Bildung fördern, und nennen von Beispielen für bewährte Verfahren.	1. Sie können die psychische Gesundheitskompetenz durch persönliche Akzeptanz und spezielle Programme in der beruflichen Bildung fördern.

		2. Sie können soziales, emotionales und verhaltensbezogenes Lernen beschreiben. 3. Sie können Maßnahmen ergreifen, um die Verbundenheit zwischen Lehrer:innen, Schulpersonal und Schüler:innenn in der Berufsbildung zu verbessern. 4. Sie können psychosoziales Verständnis von psychischer Gesundheit in der täglichen Arbeit anwenden 5. Sie können wertfreie Kommunikation einsetzen und eine sichere Umgebung schaffen
M1. Lerneinheit 2: Psychische Gesundheitsprobleme		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M1LU2_Was sind psychische Probleme?_LP1	Definieren und beschreiben von verschiedenen Modellen psychischer Gesundheitsprobleme und betonen der Relevanz des psychosozialen Modells im Kontext der beruflichen Bildung.	1. Sie können verschiedene Modelle psychischer Gesundheit benennen 2. Sie können Vor- und Nachteile verschiedener Modelle psychischer Probleme analysieren und bewerten 3. Sie können die Begriffe "psychische Gesundheit", "psychische Belastung" und "psychische Krankheit" unterscheiden und kritisch beurteilen. 4. Sie können den Begriff psychische Beeinträchtigungen definieren und erläutern 5. Sie verstehen, wie das Verständnis psychischer Probleme den Umgang mit psychischer Gesundheit beeinflusst 6. Sie erkennen, wie unterschiedliche Modelle psychischer Gesundheit die Wahrnehmung psychischer Gesundheitsprobleme in der Gesellschaft beeinflussen und können dies im Kontext der beruflichen Bildung berücksichtigen.
M1LU2_Spektrum der psychischen Gesundheit_LP2	Einführung in die häufigsten psychischen Probleme und das Konzept des Spektrums psychischer Probleme	1. Sie können die häufigsten psychischen Probleme benennen und verstehen, wie sie das tägliche Leben und zwischenmenschliche Beziehungen beeinträchtigen können. 2. Sie können die unterschiedlichen Perspektiven und Sichtweisen auf psychische Gesundheitsprobleme erkennen und analysieren, um ein umfassenderes Verständnis für die Komplexität dieses Themas zu entwickeln. 3. Sie verstehen, wie unterschiedliche kulturelle, soziale und historische Kontexte zu

		unterschiedlichen Auffassungen von psychischen Gesundheitsproblemen führen können, und können diese Vielfalt reflektieren. 4. Sie können die Schwierigkeiten und Unterschiede bei der Klassifizierung und Benennung psychischer Probleme erkennen und kritisch reflektieren. 5. Sie verstehen, wie wichtig es ist, Probleme der psychischen Gesundheit differenziert und kontextabhängig zu betrachten, und wie dies zu einer besseren Bewältigung beitragen kann.
M1LU2_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Erläutern von verschiedenen Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Gesundheit und die komplexen Wechselwirkungen zwischen Faktoren auf individueller, sozialer, kultureller und umweltbezogener Ebene.	1. Sie können zahlreiche Faktoren aufzählen, die die psychische Gesundheit beeinflussen. 2. Sie verstehen, wie verschiedene Stressfaktoren das Risiko für psychische Probleme erhöhen können. 3. Sie verstehen die Bedeutung von Schutzfaktoren. 4. Sie können Risikofaktoren und Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit analysieren und bewerten und verstehen, wie ein Gleichgewicht zwischen ihnen die Resilienz stärken kann. 5. Sie können die komplexen Wechselwirkungen zwischen mehreren Faktoren, die die psychische Gesundheit beeinflussen, analysieren und verstehen, wie individuelle, soziale, kulturelle und umweltbezogene Faktoren zusammenwirken können.
M1LU2_Die Auswirkungen psychischer Probleme auf den Lernprozess_LP4	Beschreiben, wie psychische Probleme den Ausbildungsprozess beeinflussen, und definieren der Bedeutung der psychischen Gesundheit für eine erfolgreiche Ausbildung.	1. Sie wissen, wie mentale Gesundheitsprobleme den Bildungsprozess beeinflussen und verstehen die Auswirkungen. 2. Sie können erkennen, wie sich psychische Probleme auf die Lernfähigkeit, die Motivation und die Konzentration der Lernenden auswirken. 3. Sie können die Auswirkungen psychischer Probleme auf den Lernfortschritt und die Leistung von Lernenden im Kontext einer Berufsschule analysieren und bewerten. 4. Sie können die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Förderung der psychischen Gesundheit im Ausbildungsprozess vertreten und können Strategien zur Unterstützung betroffener Lernender entwickeln. 5. Sie können aufzeigen, wie die Förderung der psychischen Gesundheit zum Ausbildungserfolg

		beiträgt und erkennen, wie ein gesundes Lernumfeld zur effektiven Erreichung der Lernziele beiträgt.
M1. Lerneinheit 3: Anzeichen und Symptome		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M1LU3_Definition von Anzeichen und Symptomen_LP1	Beschreiben des Unterschieds zwischen Symptomen und Anzeichen im Allgemeinen und im Bereich der geistigen Beeinträchtigungen.	1. Sie können Anzeichen im Bereich der psychischen Gesundheit definieren 2. Sie können die Symptome bei psychischen Problemen definieren. 3. Sie können die Begriffe Schweregrad und Dauer von Problemen der psychischen Gesundheit definieren. 4. Sie können das Konzept der Subjektivität und persönlichen Bewertung von Anzeichen und Symptomen beschreiben. 5. Sie können den Begriff der Normalität kritisch bewerten
M1LU3_Bedeutung und Aussagekraft von Anzeichen und Symptomen im Bereich der psychischen Gesundheit_LP2	Bestimmen der Bedeutung und der Schwierigkeiten bei der Erkennung von Anzeichen und Symptomen im Bereich der psychischen Gesundheit	1. Sie können über die Bedeutung von Anzeichen und Symptomen psychischer Probleme reflektieren. 2. Sie können über die Schwierigkeit der Erkennung von Anzeichen und Symptomen reflektieren. 3. Sie können die Rolle kultureller und sozialer Faktoren bei der Erkennung von Anzeichen und Symptomen einer psychischen Erkrankung diskutieren. 4. Sie können innere Anzeichen und Symptome definieren 5. Sie können äußere Anzeichen und Symptome definieren
M1LU3_Die häufigsten Anzeichen psychischer Probleme und Beeinträchtigungen_LP3	Beschreiben der häufigsten Anzeichen für psychische Beeinträchtigungen und unterscheiden von deren Bedeutung für die psychische Gesundheit.	1. Sie können Veränderungen im Schlafverhalten als Anzeichen für psychische Probleme erkennen. 2. Sie können Veränderungen in der Konzentration und der Aufgabenerledigung als Anzeichen für psychische Gesundheitsprobleme erkennen. 3. Sie können Verhaltensänderungen wie die Vernachlässigung des persönlichen Erscheinungsbildes und den sozialen Rückzug als Anzeichen für psychische Probleme erkennen. 4. Sie können Verhaltensänderungen wie das Schwänzen von Schul- und Arbeitsverpflichtungen als Anzeichen für eine psychische Beeinträchtigung erkennen. 5. Sie können Veränderungen im Verhalten im Zusammenhang mit der Emotionsregulation (Reizbarkeit, Ausagieren, Selbstverletzung) als Anzeichen für psychische Probleme erkennen.

M1LU3_Die häufigsten Symptome psychischer Probleme und Beeinträchtigungen_LP4	Beschreiben der häufigsten Symptome im Zusammenhang mit psychischen Beeinträchtigungen und unterscheiden von deren Bedeutung für die psychische Gesundheit.	1. Sie können den Verlust von Interesse und Freude als Anzeichen für eine psychische Beeinträchtigung erkennen. 2. Sie können Traurigkeit oder gedrückte Stimmung als Anzeichen für eine psychische Beeinträchtigung erkennen. 3. Sie können Müdigkeit oder geringe Energie als Anzeichen für eine psychische Beeinträchtigung erkennen. 4. Sie können Gefühle von Angst und Furcht als Anzeichen für psychische Beeinträchtigungen erkennen. 5. Sie können Selbstmordgedanken als Anzeichen für eine psychische Beeinträchtigung erkennen. 6. Sie können Halluzinationen als Anzeichen für psychische Beeinträchtigungen erkennen.
M1LU3_Einflussfaktoren für psychische Beeinträchtigungen in der Gesundheitsvorsorge_LP5	Beschreiben von qualitativen und quantitativen Merkmalen von Anzeichen und Symptomen und wie diese von medizinischen Fachkräften als Syndrome verstanden werden.	1. Sie können qualitative Aspekte von Anzeichen und Symptomen definieren. 2. Sie können quantitative Aspekte von Anzeichen und Symptomen definieren. 3. Sie können das Konzept der sich überschneidenden Anzeichen und Symptome nachvollziehen. 4. Sie können den Begriff des Syndroms/der Syndrome definieren. 5. Sie können die Relevanz medizinischer Diagnosen im Bildungskontext kritisch beurteilen.
M1LU3_Auswirkungen psychischer Probleme auf das Lernen_LP6	Beschreiben, wie die Symptome psychischer Beeinträchtigungen die Lern- und Verhaltensprozesse von Schüler:innen und Lehrenden in verschiedenen Entwicklungszyklen beeinflussen	1. Sie können erklären, wie verschiedene Symptome die schulischen Leistungen einzelner Personen beeinflussen. 2. Sie können erklären, wie verschiedene Symptome die Anwesenheit und Pünktlichkeit einzelner Personen beeinflussen 3. Sie können erklären, wie verschiedene Symptome das Sozialverhalten des Einzelnen beeinflussen. 4. Sie können erklären, wie verschiedene Symptome die Motivation und das Engagement einzelner Personen beeinflussen. 5. Sie können beschreiben, wie Symptome Herausforderungen in der Schularbeit verursachen, und mögliche Lösungen aufzeigen.
M1. Lerneinheit 4: Ursachen psychischer Probleme		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M1LU4_Psychosoziales Modell psychischer Beeinträchtigungen_LP1 -	Zeigen des Rahmen für das Verständnis der Ursachen und Hindernisse für die psychische Gesundheit.	1. Sie können die wichtigsten Annahmen des psychosozialen Modells der Gesundheit beschreiben.

		2. Sie können die verschiedenen Faktoren nennen, die die psychische Gesundheit beeinflussen. 3. Sie können die Rolle von sozialen und umweltbedingten Barrieren als Ursachen für psychische Gesundheit erläutern. 4. Sie sind in der Lage, die Prinzipien des psychosozialen Ansatzes auf praktische Interventionen und Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Lernenden anzuwenden.
M1LU4_Psychologische Faktoren, die zu psychischen Gesundheitsstörungen beitragen_LP2	Untersuchen, wie individuelle psychologische Merkmale zur Entstehung oder Verschlimmerung von Beeinträchtigungen beitragen können.	1. Sie können beschreiben, wie Traumata zur Entstehung oder Verschlimmerung von Beeinträchtigungen beitragen. 2. Sie können beschreiben, wie Stress zur Entstehung oder Verschlimmerung von Beeinträchtigungen beiträgt. 3. Sie können Bewältigungsstrategien definieren. 4. Sie können beschreiben, wie Bewältigung zur Entstehung oder Verschlimmerung von Beeinträchtigungen beiträgt 5. Sie können das Konzept der psychischen Resilienz beschreiben.
M1LU4_Soziale Faktoren, die zu psychischen Beeinträchtigungen beitragen_LP3	Diskutieren des Einflusses sozialer Beziehungen, sozialer Unterstützungsnetzwerke und sozialer Rollen auf die psychische Gesundheit und Funktionsfähigkeit von Menschen.	1. Sie können beschreiben, wie soziale Beziehungen die psychische Gesundheit beeinträchtigen. 2. Sie können beschreiben, wie soziale Unterstützungsnetze psychische Beeinträchtigungen beeinflussen. 3. Sie können beschreiben, wie sich soziale Rollen auf psychische Beeinträchtigungen auswirken und vice versa. 4. Sie können das Zusammenspiel verschiedener sozialer Faktoren auf die psychische Gesundheit erklären.
M2LU4_Umweltfaktoren, die zu psychischen Gesundheitsstörungen beitragen _LP4	Untersuchen der Auswirkungen von Umweltstressoren auf die psychische Gesundheit	1. Sie können den Einfluss von Armut auf die psychische Gesundheit beschreiben. 2. Sie können den Einfluss von Diskriminierung auf die psychische Gesundheit beschreiben. 3. Sie können den Einfluss von Ressourcenmangel auf die psychische Gesundheit beschreiben 4. Sie können den Einfluss von Gewalt auf die psychische Gesundheit beschreiben.

M1LU4_Biologische Faktoren, die zu psychischen Beeinträchtigungen beitragen_LP5	Erläutern, wie potenzielle biologische Faktoren mit umweltbedingten, psychologischen und sozialen Faktoren zusammenwirken und die psychische Gesundheit beeinflussen.	1. Sie können mögliche biologische Einflussfaktoren für psychische Störungen wie Genetik und Vererbung sowie das epigenetische Konzept benennen und bewerten. 2. Sie können mögliche biologische Faktoren, die psychische Störungen beeinflussen, wie z. B. Störungen des Hormon- und Neurotransmitterhaushalts, benennen und bewerten. 3. Sie können mögliche biologische Faktoren benennen und bewerten, die psychische Beeinträchtigungen beeinflussen, z. B. Erkrankungen und Dysregulation des Immunsystems. 4. Sie können das komplexe Zusammenspiel von biologischen und psychosozialen Faktoren bei der Gestaltung der psychischen Gesundheit beurteilen und diskutieren
M1LU4_Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit_LP6	Verstehen von Merkmalen, Eigenschaften oder Bedingungen, die Menschen dabei helfen, mit Stress, Widrigkeiten und psychischen Herausforderungen umzugehen und ihre Anfälligkeit für psychische Probleme oder Störungen zu verringern.	1. Sie können die Rolle von Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit erklären. 2. Sie können ein stabiles schulisches Umfeld und eine starke soziale Unterstützung fördern. 3. Sie können adaptive Bewältigungsstrategien wie Problemlösung, Suche nach sozialer Unterstützung, positives Umdeuten, Entspannungstechniken und Achtsamkeit umsetzen und vermitteln. 4. Sie können Durchsetzungsfähigkeit und effektive Kommunikation anwenden. 5. Sie können kulturelles Bewusstsein entwickeln und fördern.
M1. Lerneinheit 5: Genesung im Bereich der psychischen Gesundheit		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M1LU5_Definition der klinischen Genesung im Bereich der psychischen Gesundheit_LP1	Erläutern des Konzepts der klinischen Genesung und dessen Stellenwert im Gesundheitswesen.	1. Sie können klinische Genesung definieren. 2. Sie können die Relevanz der klinischen Genesung im psychischen Gesundheitssystem in Bezug auf die Symptomlinderung erklären. 3. Sie können die Relevanz der klinischen Genesung im Hinblick auf die Wiederherstellung der sozialen Funktionsfähigkeit erklären 4. Sie können die Grenzen der klinischen Genesung in Bezug auf

		Dauer und individuelle Merkmale bewerten.
M1LU5_Definition der persönlichen Genesung in der psychischen Gesundheit_LP2	Das Konzept der persönlichen Genesung im Alltag anwenden und nutzen	1. Sie können verschiedene Konzepte der persönlichen Genesung beschreiben. 2. Sie können zwischen klinischer Genesung und persönlicher Genesung unterscheiden. 3. Sie können die Relevanz der persönlichen Genesung im Bildungssystem erklären 3. Sie können die Einzigartigkeit des persönlichen Genesungsprozesses nachvollziehen. 4. Sie können den Prozess der Entdeckung bei Schüler:innen sowie Gleichaltrigen unterstützen. 5. Sie können Hindernisse im schulischen Umfeld identifizieren, die den Prozess der persönlichen Genesung behindern.
M1LU5_Grundsätze der persönlichen Genesung_LP3	Verstehen des Konzepts der komplementären Prozesse, die für die Genesung von Bedeutung sind	1. Sie können die Rolle von Verbundenheit für die psychische Genesung beschreiben. 2. Sie können die Rolle der Hoffnung für die psychische Genesung beschreiben. 3. Sie können die Rolle der Identität bei der psychischen Genesung beschreiben. 4. Sie können die Rolle der Sinngebung bei der Genesung im Bereich der psychischen Gesundheit beschreiben. 5. Sie können die Rolle von Empowerment bei der psychischen Genesung beschreiben
M1LU5_Beteiligte an der psychischen Genesung_LP4	Verstehen der Rollen von Einzelpersonen, Gleichaltrigen, Lehrkräften, Schulpersonal, Familie und Gemeinschaft im Genesungsprozess	1. Sie können die Rolle der Einzelperson bei der Genesung nachvollziehen. 2. Sie können die Rolle der Gleichaltrigen bei der Genesung nachvollziehen. 3. Sie können die Rolle von Lehrkräften und Schulpersonal bei der Genesung nachvollziehen. 4. Sie können die Rolle der Familie bei der Genesung nachvollziehen. 5. Sie können die Rolle der Gemeinschaft bei der Genesung nachvollziehen.
M1LU5_Unterstützung und Unterstützer:innen im Bereich der psychischen Gesundheit_LP5	Beschreiben und anwenden des Konzepts der Unterstützung durch Gleichaltrige und Unterstützende in der beruflichen Bildung	1. Sie können Peer-Unterstützung und Unterstützer:innen definieren. 2. Sie können Elemente einer effektiven Peer-Unterstützung (Gegenseitigkeit und gegenseitiger Respekt) beschreiben. 3. Sie können zwischen informellen, gemeinschaftlichen und programmgestützten Programmen sowie Peer-Support im Gesundheitswesen unterscheiden

		4. Sie können den Wert von Peer-Unterstützer:innen erfassen 5. Sie können Beispiele für Peer-Unterstützung im Bildungsbereich aufzeigen.
M1LU5_Mitgestaltung im Bereich der psychischen Gesundheit_LP6	Verstehen des Konzepts der Co-Creation in der psychischen Genesung, einschließlich der Vorteile und Hindernisse.	1. Sie können das Konzept der Mitgestaltung im Genesungsprozess im Bereich der psychischen Gesundheit beschreiben. 2. Sie können Nutzen und Hindernisse bei der Mitgestaltung diskutieren. 3. Sie können die Rolle der Schüler:innen bei der Mitgestaltung definieren. 4. Sie können Beispiele für die Mitgestaltung in Bildungssystemen aufzeigen.
M1LU5_Empowerment und psychische Gesundheit_LP7	Verstehen des Konzepts von Empowerment im Bereich Gesundheit und psychische Gesundheit.	1. Sie können den Begriff Empowerment definieren. 2. Sie können die Multidimensionalität von Empowerment beschreiben. 3. Sie können Eigenverantwortung als Dimension von Empowerment beschreiben und veranschaulichen. 4. Sie können die Dimension der Beteiligung an Entscheidungen beschreiben und erläutern. 5. Sie können Würde und Respekt als Dimension von Empowerment beschreiben und erläutern. 6. Sie können Zugehörigkeit und Beitrag zu einer größeren Gemeinschaft als Dimension von Empowerment beschreiben und erläutern..

Modul 2: Kontext und Rahmenbedingungen für psychische Gesundheit in der beruflichen Bildung und im Bildungswesen

Dieses Modul untersucht den breiteren Kontext, in dem psychische Gesundheitsprobleme auftreten und in der beruflichen Bildung (VET) behandelt werden. Es vermittelt Lehrkräften und Ausbildenden ein tieferes Verständnis der strukturellen, kulturellen und politischen Faktoren, die psychische Gesundheitserfahrungen und Reaktionen in Bildungseinrichtungen prägen.

Ausgehend von einem Überblick über die Rolle der Bildung in einer sich rasch wandelnden Welt wird die Bedeutung der beruflichen Bildung für die Vorbereitung der Lernenden auf soziale und wirtschaftliche Veränderungen hervorgehoben. Es wird der europäische Bildungsrahmen vorgestellt, wichtige Herausforderungen in der beruflichen Bildung – wie technologischer Wandel, Abbrechquoten und Personalrekrutierung – diskutiert und erläutert, wie diese sich auf die psychische Gesundheit auswirken. Die Lernenden reflektieren, wie soziale, wirtschaftliche und digitale Veränderungen das Bildungsumfeld beeinflussen und Stressfaktoren für Lernende und Lehrkräfte schaffen.

Anschließend untersucht das Modul die komplexe Beziehung zwischen psychischer Gesundheit und Bildung und zeigt, wie diese sich gegenseitig auf dynamische und bidirektionale Weise beeinflussen. Besonderes Augenmerk wird auf die Unterrichtskultur, die Bildungspolitik und die proaktive Rolle der Lehrkräfte bei der Förderung der psychischen Gesundheit und Inklusion gelegt. Es werden reale Strategien zur Förderung des Wohlbefindens der Schüler:innen im Lernprozess untersucht, darunter Beispiele für die Integration von politischen Maßnahmen, flexible Schulpraktiken und psychische Gesundheitskompetenz.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls ist die Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit. Die Lernenden analysieren die Ursprünge und Arten von Stigmatisierung, ihre Folgen für die Inanspruchnahme von Hilfe, die soziale Funktionsfähigkeit und die schulischen Leistungen und entwickeln praktische Maßnahmen gegen Stigmatisierung, die für den Bildungsbereich geeignet sind.

Rechtliche und ethische Überlegungen werden in einer eigenen Einheit behandelt, die sich mit den Rechten der Schüler:innen, dem Datenschutz, der Vertraulichkeit und Antidiskriminierungsrahmen befasst. Sie bietet Lehrkräften klare Leitlinien zu

Sorgfaltspflichten, Überweisungsverfahren und zur Schaffung eines kulturell kompetenten und respektvollen Schulumfelds.

Die letzte Einheit befasst sich mit Bildungspolitik und psychischer Gesundheit aus einer systemischen Perspektive. Die Lernenden untersuchen die Entwicklung politischer Rahmenbedingungen in Europa und bewerten, wie diese die Praxis auf Schulebene beeinflussen. Es werden intersektionale und inklusive politische Ansätze gefördert, wobei der Schwerpunkt auf der Integration der Förderung der psychischen Gesundheit in die Lehrpläne und den Schulalltag liegt. Best-Practice-Modelle aus der gesamten Region werden auf ihre Übertragbarkeit und Wirksamkeit hin analysiert.

Insgesamt verortet Modul 2 die psychische Gesundheit in der realen Bildungslandschaft und gibt den Lernenden die Werkzeuge an die Hand, um sich darin bewusst, selbstbewusst und mit Engagement für positive Veränderungen zurechtzufinden.

Modul 2 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Die Rolle der Bildung in einer sich wandelnden Welt

Lerneinheit 2: Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit und Bildung

Lerneinheit 3: Das Stigma der psychischen Gesundheit

Lerneinheit 4: Ethische und rechtliche Fragen

Lerneinheit 5: Politik und Verwaltung: Bildungspolitik und psychische Gesundheit

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M2 Lerneinheit 1: Die Rolle der Bildung in einer Welt im Wandel		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M2LU1_Europäischer Bildungsrahmen und berufliche Bildung_LP1	Beschreiben der wichtigsten Aspekte der Rolle der Bildung bei der Vorbereitung von Menschen auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft.	1. Sie können einen Überblick über die Geschichte der beruflichen Bildung in Europa geben. 2. Sie können die wichtigsten Merkmale des europäischen Bildungsrahmens nennen. 3. Sie kennen den euroäischen Qualfikationsrahmen (EQR) und können diesen näher erläutern. 4. Sie können das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) erklären. 5. Sie können die Rolle der beruflichen Bildung auf dem Arbeitsmarkt beschreiben.

M2LU1_Herausforderungen in der beruflichen Bildung_LP2	Aktuelle Herausforderungen in der beruflichen Bildung erkennen	1. Sie können die Bedeutung der beruflichen Bildung aufzeigen. 2. Sie können das Zusammenspiels von Technologieintegration, Zusammenarbeit am Arbeitsplatz und Berufsbildung erörtern. 3. Sie sind in der Lage, Schwierigkeiten bei der Einstellung von Lehrkräften und Ausbilder:innen zu identifizieren und zu analysieren. 4. Sie kennen die Gründe für den Ausstieg aus der Berufsbildung und können diese kritisch analysieren. 5. Sie kennen mögliche Lösungen für Herausforderungen in der Berufsbildung.
M2LU1_Einflussfaktoren im Bildungsumfeld_LP3	Erkennen der Faktoren, die die psychische Gesundheit im Bildungsumfeld beeinflussen	1. Sie können erklären, wie sich der weitere Kontext der psychischen Gesundheitskrise auf das Bildungsumfeld auswirkt. 2. Sie können erklären, wie sich der weitere Kontext gesellschaftlicher Veränderungen auf das Bildungsumfeld auswirkt. 3. Sie können erklären, wie wirtschaftliche Veränderungen das Bildungsumfeld beeinflussen. 4. Sie können erklären, wie soziale Medien und das Internet das Bildungsumfeld beeinflussen. 5. Sie wissen wie Lehrkräfte die psychische Gesundheit von Schüler:innen beeinflussen können.
M2LU1_Stressfaktoren im Bildungsumfeld_LP4	Stressfaktoren im Bildungsumfeld definieren	1. Sie können Stressoren auf Organisationsebene definieren und erkennen. 2. Sie können Stressfaktoren auf persönlicher Ebene definieren und erkennen. 3. Sie können gesellschaftliche Veränderungen beschreiben, die zu Stressoren im Bildungsumfeld beitragen 4. Sie können den Einfluss der Gesellschaft auf die psychische Gesundheit des Einzelnen erkennen. 5. Sie wissen wie man Anzeichen von Stress und Überforderung bei Schüler:innen frühzeitig erkennen kann.
M2LU1_Modelle der psychischen Gesundheit_LP5	Definieren der Rolle der Bildung im psychosozialen Gesundheitsmodell	1. Sie können das psychosoziale Gesundheitsmodell definieren. 2. Sie wissen, wie der psychosoziale Ansatz die Wechselwirkungen zwischen individuellen Faktoren und sozialen Kontexten in Bezug auf die psychische Gesundheit betrachtet. 3. Sie verstehen, wie Bildung ein Mittel zur Förderung der

		psychischen Gesundheit ist und welche Rolle sie im psychosozialen Ansatz spielt. 4. Sie können verschiedene psychosoziale Faktoren identifizieren, die die psychische Gesundheit von Lernenden in der beruflichen Bildung beeinflussen können. 5. Sie sind in der Lage, die Prinzipien des psychosozialen Ansatzes auf praktische Interventionen und Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Lernenden anzuwenden.
M2 Lerneinheit 2: Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit und Bildung		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M2LU2_Psychische Herausforderungen im Unterricht_LP1	Verstehen der wechselseitigen Beziehung zwischen psychischer Gesundheit und Lernen	1. Sie können die häufigsten Herausforderungen für die psychische Gesundheit im Klassenzimmer heutzutage nennen. 2. Sie können den Einfluss der Klassenraumkultur auf die psychische Gesundheit von Einzelpersonen erklären. 3. Sie können den Einfluss von Problemen der psychischen Gesundheit auf kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Funktionen erläutern. 4. Sie können den Einfluss psychischer Probleme auf die schulische Leistung erklären. 5. Sie können den Zusammenhang zwischen psychischen Problemen und sozialen Interaktionen analysieren.
M2LU2_Bildungspolitik und psychische Gesundheit_LP2	Verstehen der Relevanz der Einbeziehung von Maßnahmen zur psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen	1. Sie sind in der Lage, ein positives und inklusives Lernumfeld zu schaffen, das das psychische Wohlbefinden fördert. 2. Sie sind in der Lage, Mobbing und Diskriminierung zu bekämpfen und eine Kultur des Respekts und der Unterstützung zu schaffen. 3. Sie sind in der Lage, integrative Praktiken einzuführen, die die unterschiedlichen psychischen Bedürfnisse der Schüler berücksichtigen, einschließlich derer mit besonderen Herausforderungen oder Bedingungen. 4. Sie sind in der Lage, flexible schulische Richtlinien einzuführen, die den besonderen Bedürfnissen von Schülern mit psychischen Problemen Rechnung tragen. 5. Sie wissen über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Fachleuten der psychischen Gesundheit Bescheid.

M2LU2_Die Rolle von Lehrkräften beim Schutz der psychischen Gesundheit_LP3	Praktiken zur Förderung der psychischen Gesundheit anwenden	1. Sie können Verhaltensweisen beschreiben und umsetzen, die positive Beziehungen aufbauen. 2. Sie können Elemente für die Schaffung eines sicheren und inklusiven Klassenzimmers beschreiben und umsetzen. 5. Sie können Wachstum fördern, Vielfalt anerkennen und wertschätzen 3. Sie können Verhaltensweisen umsetzen, die Gespräche über psychische Gesundheit normalisieren 4. Sie können eine strukturierte und unterstützende Lernumgebung schaffen 6. Sie können Selbstfürsorge fördern.
M2LU2_ Strategien und Richtlinien zur psychischen Gesundheit in der beruflichen Bildung_LP4	Beschreiben von wichtigen Aspekten erfolgreich umgesetzter Strategien zur psychischen Gesundheit im Bildungswesen	1. Sie können Beispiele für die Verankerung der psychischen Gesundheit in den Lehrplänen aufzeigen. 2. Sie wissen wie man eine flexible und unterstützende Bildungspolitik schafft. 3. Sie können flexible und unterstützende akademische Strategien veranschaulichen 4. Sie können ein gesundes Arbeitsumfeld fördern. 5. Sie kennen Good-Practice Beispiele zur Förderung der mentalen Gesundheit im Berufsschulkontext.
M2. Lerneinheit 3: Das Stigma der psychischen Gesundheit		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M2LU3_Was ist Stigmatisierung?_LP1	Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit definieren	1. Sie können Stigma definieren. 2. Sie können Arten von Stigma beschreiben (Selbststigma, öffentliches Stigma, professionelles Stigma und institutionelles Stigma). 3. Sie können Stereotypen und Vorurteile definieren. 4. Sie können Diskriminierung definieren 5. Sie können die Auswirkungen von Stigmatisierung in verschiedenen sozialen Kontexten näher erläutern und diese detaillierter beschreiben.
M2LU3_Ursprünge der Stigmatisierung_LP2	Die Ursprünge von Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit verstehen	1. Sie verstehen die Psychologie hinter der Stigmatisierung. 2. Sie können sechs Dimensionen von Stigma benennen und erläutern (Verdeckungsfähigkeit, Verlauf, Störfaktoren, Gefährdung, Ursprung und Ästhetik) 3. Sie können die Dimensionen Stabilität, Kontrollierbarkeit und Mitleid benennen und erklären. 4. Sie können Stigma in Bezug auf psychische Gesundheit erklären

		5. Sie können Stigma in Bezug auf andere Merkmale (Geschlecht, sexuelle Orientierung, Nationalität) erklären. 6. Sie können Ängste vor der Offenlegung erkennen und Methoden anwenden, um eine sichere Offenlegung zu ermöglichen.
M2LU3_Auswirkungen von Stigmatisierung auf die psychische Gesundheit_LP3	Verstehen der Auswirkungen von Stigmatisierung auf die psychische Gesundheit	1. Sie können die Hindernisse bei der Suche nach Hilfe identifizieren und verstehen. 2. Sie verstehen, wie Isolation und sozialer Rückzug sowohl eine Folge als auch eine Ursache von Stigmatisierung sein können. 3. Sie können die Auswirkungen von Stigmatisierung auf das Selbstwertgefühl beschreiben. 4. Sie können die Verschlimmerung von Symptomen aufgrund von Stigmatisierung erklären. 5. Sie können die Auswirkungen von Stigmatisierung auf Beziehungen beschreiben.
M2LU3_Auswirkungen von Stigmatisierung auf die Bildung_LP4	Verstehen der Auswirkungen von Stigmatisierung im Bereich der psychischen Gesundheit auf das Lernen und die Karriere	1. Sie können erklären, wie sich die Stigmatisierung auf verminderte akademische Leistungen auswirkt. 2. Sie verstehen die Rolle von mangelndem Verständnis und Bewusstsein in der Aufrechterhaltung von Stigmatisierung und können die Bedeutung von Bildungsinitiativen und Sensibilisierungskampagnen zur Förderung eines inklusiven und unterstützenden Umfelds hervorheben. 3. Sie können die Auswirkungen des mangelnden Verständnisses und Bewusstseins für psychische Probleme auf den Einzelnen beschreiben. 4. Sie können die Auswirkungen der Stigmatisierung der psychischen Gesundheit auf die zukünftigen Karrierechancen der Schüler:innen diskutieren. 6. Sie können die Auswirkungen der Stigmatisierung der psychischen Gesundheit auf die zukünftigen Karrierechancen der Schüler:innen beurteilen.
M2LU3_Bekämpfung von Stigmatisierung im Bereich der psychischen Gesundheit_LP5	Beschreiben und anwenden von Strategien zur Bekämpfung von Stigmatisierung im Bereich der psychischen Gesundheit in Schulen	1. Sie können Methoden zur Normalisierung von Gesprächen über psychische Gesundheit in Bildungseinrichtungen beschreiben. 2. Sie können Strategien entwickeln, um sichere Räume zu schaffen, in denen Schüler:innen über psychische Gesundheit sprechen können..

		3. Sie können pädagogische Maßnahmen gegen Stigmatisierung entwickeln, um das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu verbessern. 4. Sie können die Komponenten von Programmen zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz skizzieren, die für Bildungsumgebungen geeignet sind. 5. Sie können die Wirksamkeit von schüler:innengeführten Initiativen bewerten, die darauf abzielen, die Stigmatisierung der psychischen Gesundheit zu verringern.
M2. Lerneinheit 4: Ethische und rechtliche Fragen		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M2LU4_Ethik und rechtliche Rahmenbedingungen_LP1	Verstehen der rechtlichen und ethischen Überlegungen im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit in Bildungssystemen.	1. Sie verstehen, was Ethik im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit im Bildungswesen bedeutet. 2. Sie kennen den europäischen Rechtsrahmen, der die Rechte und den Schutz von Personen im Kontext der psychischen Gesundheit in Bildungseinrichtungen regelt. 3. Sie verstehen das Gleichgewicht zwischen Ethik und Recht im Kontext der psychischen Gesundheit in der Bildung. 4. Sie verstehen ethische Überlegungen bei der Unterstützung von Schüler:innen mi psychischen Herausforderungen. 5. Sie kennen die Rechte der Schüler:innen im Zusammenhang mit Ihrer psychischen Gesundheit.
M2LU4_Datenschutz und Vertraulichkeit_LP2	Verstehen und erklären von häufigen ethischen Dilemmata im Zusammenhang mit Vertraulichkeit und Datenschutz	1. Sie verstehen, was Privatsphäre bedeutet 2. Sie kennen den Begriff der Vertraulichkeit, der die Pflicht von Bildungseinrichtungen und Fachkräften bezeichnet. 3. Sie sind mit den Gesetzen zum Schutz der Privatsphäre und zur Wahrung der Vertraulichkeit vertraut. 4. Sie verstehen das Konzept der informierten Einwilligung und der Achtung der Autonomie des Einzelnen 5. Sie verstehen, wie wichtig es ist, Verletzungen der Privatsphäre und Vertraulichkeit zu erkennen und darauf zu reagieren.
M2LU4_Prävention von Mobbing und Belästigung_LP3	Verhinderung von Mobbing und Belästigung	1. Verstehen Sie, was Mobbing und Belästigung bedeuten, einschließlich der verschiedenen Formen, in denen sie auftreten können.

		2. Sie können Anzeichen von Mobbing und Belästigung erkennen. 3. Sie können die schwerwiegenden Auswirkungen von Mobbing und Belästigung auf die psychische Gesundheit erkennen. 4. Sie können Strategien zur Schaffung eines sicheren und inklusiven Umfelds identifizieren und umsetzen. 5. Sie sind sich der ethischen und rechtlichen Verantwortung bewusst, die Schulen und Bildungsfachkräfte tragen, um das psychische Wohlbefinden aller Schüler:innen zu fördern.
M2LU4_Antidiskriminierungsgesetze_LP4	Verstehen von Antidiskriminierungsgesetzen sowie Rechten und Pflichten in Bezug auf das Thema	1. Sie können verschiedene Formen der Diskriminierung erkennen und beschreiben. 2. Sie können die grundlegenden Antidiskriminierungsgesetze und -richtlinien benennen und wissen, wie diese im Schulalltag anzuwenden sind. 3. Sie kennen die Rechte der Schüler:innen im Hinblick auf Diskriminierung. 4. Sie kennen die Pflichten als Lehrkraft im Umgang mit Diskriminierung. 5. Sie kennen Strategien um Diskriminierung in der Schule zu begegnen bzw. zu verhindern.
M2LU4_Warn- und Schutzpflicht_LP5	Verstehen von Pflichten im Umgang mit psychischen Problemen von Lernenden, um diese und andere zu schützen.	1. Sie verstehen die Bedeutung ethischer Grundsätze im Umgang mit psychischen Problemen 2. Sie kennen die Rechtspraktiken im Zusammenhang mit der Behandlung von psychischen Gesundheitsproblemen (MH-Problemen). 3. Sie sind mit den Verweisungsverfahren vertraut, die den Prozess der Identifizierung von Schüler:innen mit möglichen psychischen Gesundheitsproblemen und ihre Überweisung an geeignete Fachdienste oder Unterstützungsangebote beschreiben. 4. Sie verstehen die Wichtigkeit der Unterstützung von Schüler:innen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kennen die verschiedenen Formen der Unterstützung. 5. Sie verstehen die Notwendigkeit der Unterstützung von Lehrkräften im Umgang mit psychischen Problemen und kennen mögliche Unterstützungsangebote

M2LU4_Kulturelle Kompetenz und Vielfalt_LP6	Verstehen, wie man ein kulturell sensibles Umfeld schafft und Vielfalt wertschätzt	1. Sie wissen was interkulturelle Bildung bedeutet.. 2. Sie können den rechtlichen Rahmen für die Bereitstellung kulturell kompetenter und inklusiver psychosozialer Dienste im schulischen Kontext beschreiben. 3. Sie verstehen die Bedeutung eines inklusiven Schulumfelds, das alle Kulturen respektiert und wertschätzt. 4. Sie können die notwendigen Schritte zur Schaffung eines inklusiven Schulumfelds beschreiben und anwenden. 5. Sie verstehen, wie Sie Ihre eigene kulturelle Kompetenz entwickeln und erweitern können.
M2. Lerneinheit 5: Politik und Verwaltung: Bildungspolitik und psychische Gesundheit		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M2LU5_ Grundlagen der Bildungspolitik und psychische Gesundheit_LP1	Die Grundlagen der Bildungspolitik und psychischen Gesundheit verstehen	1. Sie können einen Überblick über die europäische Bildungspolitik geben. 2. Sie können die historische Entwicklung der Bildungspolitik in Bezug auf psychische Gesundheit beschreiben. 3. Sie können erklären, warum Bildungspolitik für die Förderung der psychischen Gesundheit ihrer Schüler:innen relevant ist. 4. Sie können die Auswirkungen der Bildungspolitik auf die psychische Gesundheit ihrer Schüler:innen analysieren und verstehen. 5. Sie können Beispiele für erfolgreiche politische Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit im Bildungswesen identifizieren.
M2LU5_ Analyse bestehender bildungspolitischer Maßnahmen im Bereich psychische Gesundheit_LP2	Analysieren der bestehenden Bildungspolitik im Hinblick auf psychische Gesundheit in der beruflichen Bildung	1. Sie können aktuelle Herausforderungen und Chancen in der Bildungspolitik zur Förderung der psychischen Gesundheit identifizieren. 2. Sie können die Bedeutung einer kontinuierlichen Evaluation und Anpassung bildungspolitischer Maßnahmen zur psychischen Gesundheit erkennen und erklären. 3. Sie wissen, wie Bildungspolitik gestaltet werden kann, um die psychische Gesundheit ihrer Schüler:innen besser zu berücksichtigen. 4. Sie können bildungspolitische Ansätze zur psychischen Gesundheit aus verschiedenen Ländern erkennen. 5. Sie sind in der Lage, Verbesserungsmöglichkeiten in der bestehenden Bildungspolitik im Hinblick auf psychische Gesundheit zu identifizieren und

		Vorschläge für deren Weiterentwicklung zu unterbreiten.
M2LU5_Entwicklung und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit_LP3	Entwickeln und implementieren von Strategien zur Integration und Förderung der psychischen Gesundheit in der beruflichen Bildung	1. Sie können Strategien zur Integration von psychischer Gesundheit in ihren Unterricht und ihre schulischen Aktivitäten entwickeln. 2. Sie wissen, wie Sie bewährte Praktiken und Leitlinien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Schulalltag umsetzen können. 3. Sie verstehen die Bedeutung eines partizipativen und inklusiven Ansatzes bei der Entwicklung von Bildungsmaßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit. 4. Sie können Strategien zur Umsetzung und Skalierung von Bildungsmaßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit in Ihrem spezifischen berufsbildenden Schulkontext entwickeln und planen.
M2LU5_ Intersektionale Ansätze in der Bildungspolitik zur Förderung der psychischen Gesundheit_LP4	Erläutern, entwickeln und implementieren von intersektionalen Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in der beruflichen Bildung	1. Sie können die Bedeutung intersektionaler Ansätze für die Förderung der psychischen Gesundheit Ihrer Schüler:innen erklären. 2. Sie wissen, wie verschiedene Dimensionen der Diversität in Ihren Unterricht und Ihre schulischen Aktivitäten integriert werden können. 3. Sie können Strategien zur Förderung der psychischen Gesundheit entwickeln, die die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erfahrungen Ihrer Schüler:innen berücksichtigen. 4. Sie verstehen die Herausforderungen und Chancen intersektionaler Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit im schulischen Umfeld. 5. Sie können Maßnahmen zur Umsetzung intersektionaler Ansätze in Ihrem spezifischen berufsbildenden Schulkontext planen und evaluieren.
M2LU5_Integration der psychischen Gesundheit in den Lehrplan und den Schulalltag_LP5	Erläutern und bewerten der Bedeutung und Methoden der Integration der psychischen Gesundheit in den Lehrplan und den Schulalltag	1. Sie können erklären, warum die Integration der psychischen Gesundheit in den Lehrplan und den Schulalltag wichtig ist. 2. Sie wissen, wie Themen der psychischen Gesundheit in verschiedene Fächer integriert werden können. 3. Sie wissen um die Bedeutung eines unterstützenden und inklusiven Klassenklimas und können dies näher erläutern. 4. Sie können die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Integration der

		psychischen Gesundheit in den Schulalltag bewerten und anpassen.
M2LU5_Bewährte bildungspolitische Ansätze_LP6	Identifizieren, beschreiben und bewerten von erfolgreichen bildungspolitischen Ansätzen zur Förderung der psychischen Gesundheit in der beruflichen Bildung	1. Sie kennen erfolgreiche bildungspolitische Ansätze identifizieren, die die psychische Gesundheit von Schüler:innen wirksam fördern. 2. Sie wissen, wie diese Best-Practices in verschiedenen Bildungskontexten erfolgreich umgesetzt wurden und können deren Schlüsselmerkmale beschreiben. 3. Sie verstehen die zugrunde liegenden Prinzipien und Strategien hinter erfolgreichen bildungspolitischen Ansätzen zur Förderung der psychischen Gesundheit verstehen. 4. Sie können die Herausforderungen und Chancen bei der Übertragung dieser Best-Practices in ihren eigenen Schulalltag identifizieren und Strategien zur Anpassung entwickeln. 5. Sie können die Wirksamkeit bildungspolitischer Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit bewerten und auf dieser Grundlage fundierte Entscheidungen für Ihre eigene Bildungspraxis treffen.

Modul 3: Psychologische Entwicklung

Dieses Modul bietet einen umfassenden Überblick über die psychologische und psychosoziale Entwicklung des Menschen im Laufe seines Lebens und betont deren Relevanz für Bildungskontexte, insbesondere für die berufliche Bildung und Ausbildung (VET). Es soll Lehrkräften und Ausbildenden ein tieferes Verständnis dafür vermitteln, wie Entwicklungsprozesse das Lernen, das Verhalten und das Wohlbefinden beeinflussen – und wie Bildung wiederum eine gesunde psychologische Entwicklung unterstützen kann.

Das Modul beginnt mit einer Einführung in die wichtigsten Entwicklungstheorien, darunter psychodynamische, psychosoziale, kognitiv-verhaltenstherapeutische, evolutionäre und Bindungstheorien. Jede Perspektive bietet Einblicke in die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung und Veränderung des Einzelnen. Die Lernenden untersuchen, wie diese Theorien angewendet werden können, um Bildungsstrategien anzupassen, die Beziehungen zu den Schüler:innen zu verbessern und ein unterstützendes Lernumfeld zu schaffen.

Anschließend wird eine Entwicklungsperspektive auf die wichtigsten Lebensphasen – Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter – angewendet. Jede Phase wird detailliert untersucht, wobei altersspezifische Entwicklungsaufgaben, psychosoziale Krisen, Lernprozesse und optimale Lehransätze im Vordergrund stehen. Pädagoginnen und Lehrende werden dazu angeregt, die besonderen Bedürfnisse von Lernenden in verschiedenen Phasen zu erkennen und ihre Kommunikation und Methoden entsprechend anzupassen.

Das Modul führt auch das Konzept der Entwicklungstugenden und Kernpathologien aus Eriksons psychosozialer Theorie ein und bietet Lehrenden Werkzeuge, um nicht nur die akademische Entwicklung, sondern auch die emotionale Resilienz und Identitätsbildung zu unterstützen. Praktische Techniken wie Modellierung, symbolisches Spiel, Peer-Mentoring und Rollenspiele werden als zentrale Prozesse zur Unterstützung der Entwicklung vorgestellt.

Wichtig ist, dass das Modul eine Einheit zum Thema Sterblichkeit und psychologische Entwicklung enthält – ein Aspekt, der in der Bildung oft übersehen wird. Hier reflektieren die Lernenden über Alter, Tod, Verlust und Trauer und darüber, wie diese Themen im Bildungskontext sensibel und einfühlsam behandelt werden können. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Resilienz, emotionaler Kompetenz und einem unterstützenden Klassenklima, das die gesamte Bandbreite menschlicher Erfahrungen anerkennt.

Durch einen lebenslangen Ansatz befähigt Modul 3 Trainer:innen, die Entwicklungsbedürfnisse sowohl der Lernenden als auch ihrer selbst zu erkennen und darauf zu reagieren, und fördert so psychische Gesundheit, persönliches Wachstum und lebenslanges Lernen als miteinander verbundene Prozesse.

Modul 3 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Entwicklungstheorien

Lerneinheit 2: Kindheit

Lerneinheit 3: Adoleszenz

Lerneinheit 4: Erwachsenenalter

Lerneinheit 5: Sterblichkeit und Entwicklung

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M3 Lerneinheit 1: Entwicklungstheorien		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M3LU1_Psychologische Entwicklung: Einführung_LP1	Die Lebensperspektive der psychologischen Entwicklung in der täglichen Arbeit mit Schüler:innen und ihren primären Bezugspersonen anwenden und nutzen	1. Sie können zwischen Wachstum und Entwicklung unterscheiden 2. Sie können die vier Hauptbereiche des Kompetenzerwerbs in Bezug auf Entwicklungsnormen veranschaulichen 3. Sie können die Annahmen der Lebensperspektive in Bezug auf die Vorstellung, dass Entwicklung in allen Altersgruppen stattfindet, diskutieren 4. Sie können die Eckpfeiler der frühen sensomotorischen Entwicklung auflisten und veranschaulichen 5. Sie können die Eckpfeiler der frühen Gehirnentwicklung auflisten und veranschaulichen 6. Sie können die Eckpfeiler der frühen Sprachentwicklung auflisten und veranschaulichen.
M3LU1_Psychodynamische Entwicklungstheorie_LP2	Erstellen und verwenden eines pädagogischen Ansatzes, der die psychodynamischen Entwicklungsaspekte berücksichtigt.	1. Sie können das Konzept der Triebtheorie erklären 2. Sie können die Bewusstseinsebenen in ihrer Reihenfolge auflisten: Unbewusst, vorbewusst und bewusst 3. Sie können die Zusammenhänge zwischen den drei Instanzen des menschlichen Geistes analysieren: Es, Ich und Über-Ich.

		4. Sie können die psychosexuellen Entwicklungsstadien auflisten und veranschaulichen 5. Sie können die Prozesse der Fixierung und Regression erläutern.
M3LU1_Psychosoziale Entwicklungstheorie_LP3	Erstellen und verwenden eines pädagogischen Ansatzes unter Berücksichtigung der psychosozialen Entwicklungsaspekte	1. Sie können die Grundprinzipien des psychosozialen Ansatzes zur menschlichen Entwicklung identifizieren und beschreiben. 2. Sie können grundlegende Konzepte der psychosozialen Entwicklung erkennen und analysieren 3. Sie können zwei gegensätzliche emotionale Kräfte der psychosozialen Krise unterscheiden 4. Sie können Bewältigungsstrategien bestimmen, die als Ergebnis der Krisenbewältigung erworben werden 5. Sie können die psychosoziale Entwicklung differenzieren
M3LU1_Kognitive und verhaltensbezogene (Lern-) Theorie der Entwicklung_LP4	Erstellen und verwenden eines pädagogischen Ansatzes, der die kognitiven und verhaltensbezogenen Entwicklungsaspekte berücksichtigt	1. Sie können drei grundlegende Komponenten unterscheiden: Schema, Assimilation und Akkommodation. 2. Sie können Stadien der kognitiven Entwicklung und deren Einfluss auf den Lernprozess unterscheiden 3. Sie können klassische Konditionierung im Unterricht anwenden 4. Sie können operante (instrumentelle) Konditionierung im Unterricht anwenden 5. Sie können Modellierung als Teil des Unterrichtsprozesses anwenden
M3LU1_Evolutionäre Entwicklungstheorie_LP5	Entwickeln und Nutzen eines pädagogischen Ansatzes, der evolutionäre Entwicklungsaspekte berücksichtigt	1. Sie können Anpassungsprozesse im Bildungsumfeld erkennen und bewerten 2. Sie können vier Faktoren unterscheiden, von denen der Evolutionsprozess abhängt 3. Sie sind in der Lage, die sensible Phase zu berücksichtigen, in der sich Schüler:innen während des Unterrichts befinden. 4. Sie können die entwicklungsbezogenen Implikationen der evolutionären Perspektive bestimmen.
M3LU1_Theorie der Bindung_LP6	Entwickeln und Anwenden eines pädagogischen Ansatzes, der die Aspekte der Bindungsentwicklung berücksichtigt	1. Sie können die Grundlagen der Bindung identifizieren und beschreiben 2. Sie können die Entwicklungsphasen der Bindung ordnen

		3. Sie können Trennungsangst im Klassenzimmer bewältigen 4. Sie können eine sichere Bindungsumgebung im Bildungsprozess schaffen 5. Sie können Muster unsicherer Bindung erkennen
M3. Lerneinheit 2: Kindheit		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M3LU2_Schwangerschaft und pränatale Entwicklung _LP1	Entwicklungsaspekte der Schwangerschaft und der pränatalen Phase erfassen	1. Sie können entwicklungsbezogene Aspekte der Schwangerschaft veranschaulichen. 2. Sie können die Grundlagen der Gehirnentwicklung während der pränatalen Phase erklären 3. Sie können die sensomotorische Entwicklung während der pränatalen Phase veranschaulichen 4. Sie können die Bindung und Bindungsbildung zwischen Mutter und ungeborenem Kind beschreiben
M3LU2_Säuglingsalter (0–18 Monate)_LP2	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im Säuglingsalter und Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im Säuglingsalter diskutieren. 2. Sie können die wichtigsten Aspekte der sensomotorischen und sprachlichen Entwicklung erfassen 3. Sie können Bindungsmuster zu primären Bezugspersonen erkennen 4. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – Entwicklung der grundlegenden Tugend der Hoffnung (grundlegende Tugend oder Stärke oder adaptive Ego-Qualität) – und Rückzug als Kernpathologie unterscheiden.
M3LU2_Kleinkindalter (18 Monate bis 3 Jahre)_LP3	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im Kleinkindalter und Entwicklung eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im Kleinkindalter diskutieren. 2. Sie können einen pädagogischen Ansatz entwickeln, der die psychosoziale Krise zwischen Autonomie und Scham und Zweifel berücksichtigt. 4. Sie können Modellierung und Nachahmung im Bildungsprozess einsetzen – ein zentraler Prozess zur Lösung der psychosozialen Krise. 5. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – Entwicklung der grundlegenden Tugend des Willens (grundlegende Tugend oder Stärke oder adaptive Ego-Qualität) – und Zwang als Kernpathologie unterscheiden.
M3LU2_Vorschulalter (3–6 Jahre) _LP4	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im Vorschulalter und	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im Vorschulalter diskutieren

	Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht.	2. Sie können die wichtigsten Aspekte der kognitiven, motorischen und sprachlichen Entwicklung erfassen. 3. Sie können einen pädagogischen Ansatz unter Berücksichtigung der psychosozialen Krise zwischen Initiative und Schuldgefühlen entwickeln. 4. Sie können symbolisches Spiel und symbolisches Zeichnen im pädagogischen Prozess einsetzen 5. Sie können Identifikation als zentralen Prozess zur Bewältigung der psychosozialen Krise erkennen 6. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – Entwicklung grundlegender Tugenden (grundlegende Tugenden oder Stärken oder adaptive Ego-Qualitäten) – und Hemmung als Kernpathologie unterscheiden
M3LU2_Mittlere Kindheit (6–12 Jahre) _LP5	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im mittleren Kindesalter und Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht.	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben in der mittleren Kindheit diskutieren 2. Sie können die wichtigsten Aspekte der kognitiven Entwicklung und der Latenzphase aus den Turbulenzen der libidinösen Kräfte herausgreifen 3. Sie können einen pädagogischen Ansatz unter Berücksichtigung der psychosozialen Krise von Industrie und Minderwertigkeit entwickeln. 4. Sie können Bildung als zentralen Prozess zur Lösung der psychosozialen Krise erkennen 5. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – Entwicklung grundlegender Kompetenzen (Grundtugenden oder Stärken oder adaptive Ich-Qualitäten) – und Trägheit als Kernpathologie unterscheiden
M3LU2_Entwicklungsaspekte der Kindheit im Bildungsprozess_LP6	Gestalten des Bildungsprozesses unter Berücksichtigung der Entwicklungsaspekte der Kindheit	1. Sie können wichtige Entwicklungsaspekte der Kindheit berücksichtigen 2. Sie können die Hauptmerkmale der Lernprozesse im Säuglingsalter erkennen 3. Sie können die Hauptmerkmale der Lernprozesse im Kleinkindalter erkennen. 4. Sie können die Hauptmerkmale der Lernprozesse im Vorschulalter erkennen 5. Sie können maßgeschneiderte Unterrichtstechniken anwenden
M3. Lerneinheit 3: Adoleszenz		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M3LU3_Phasen der Adoleszenz_LP1	Phasen der Adoleszenz und die wichtigsten damit verbundenen Entwicklungsprobleme erkennen	1. Sie können drei Hauptphasen der Adoleszenz erkennen.

		2. Sie können die wichtigsten Entwicklungsprobleme der frühen Adoleszenz berücksichtigen. 3. Sie können sich mit den wichtigsten Entwicklungsfragen der mittleren Adoleszenz befassen. 4. Sie können die wichtigsten Entwicklungsfragen der späten Adoleszenz berücksichtigen.
M3LU3_Adoleszenz_LP2	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung während der Adoleszenz und Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht.	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben während der Adoleszenz diskutieren 2. Sie können Gruppenzwang und Einflussnahme für Peer-Mentoring-Lernprogramme nutzen 3. Sie können einen pädagogischen Ansatz entwickeln, der die psychosoziale Krise der Identitätsfestigung gegenüber der Identitätsdiffusion berücksichtigt 4. Sie können Rollenexperimente als zentralen Prozess zur Bewältigung der psychosozialen Krise erkennen 5. Sie können Unterrichtstechniken einsetzen, die das Ausprobieren von Rollen fördern 6. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – Entwicklung der grundlegenden Tugend der Werttreue (grundlegende Tugend oder Stärke oder adaptive Ego-Qualität) – und Ablehnung als Kernpathologie unterscheiden
M3LU3_Entwicklungsaspekte der Adoleszenz im Bildungsprozess_LP3	Gestalten des Bildungsprozesses unter Berücksichtigung der Entwicklungsaspekte der Adoleszenz	1. Sie können wichtige Entwicklungsaspekte der Adoleszenz bewerten 2. Sie können die Hauptmerkmale der Lernprozesse in der Adoleszenz erkennen 3. Sie können maßgeschneiderte Unterrichtstechniken anwenden.
M3. Lerneinheit 4: Erwachsenenalter		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M3LU4_Frühes Erwachsenenalter (21/25–35 Jahre)_LP1	Die wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im frühen Erwachsenenalter interpretieren und einen altersgerechten Ansatz für den Unterricht entwickeln	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im frühen Erwachsenenalter diskutieren. 2. Sie können einen pädagogischen Ansatz unter Berücksichtigung der psychosozialen Krise zwischen Intimität und Isolation entwickeln. 3. Sie können zwischenmenschliche Fähigkeiten wie Kommunikation, Empathie, Konfliktlösung und Grenzsetzung üben. 4. Sie erkennen die Gegenseitigkeit mit Gleichaltrigen als zentralen Prozess zur Lösung der psychosozialen Krise

		5. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – der Entwicklung der grundlegenden Tugend der Liebe (grundlegende Tugend oder Stärke oder adaptive Ego-Qualität) – und Exklusivität als Kernpathologie unterscheiden
M3LU4_Mittleres Erwachsenenalter (35–65 Jahre)_LP2	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im mittleren Erwachsenenalter und Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im mittleren Erwachsenenalter diskutieren. 2. Sie können einen pädagogischen Ansatz entwickeln, der die psychosoziale Krise zwischen Generativität und Stagnation berücksichtigt. 3. Sie sind in der Lage, informelles Lernen zu fördern 4. Sie können den Ansatz des lebenslangen Lernens verfolgen 5. Sie können die Interaktion zwischen Person und Umwelt sowie Kreativität als zentrale Prozesse zur Bewältigung der psychosozialen Krise erkennen 6. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – der Entwicklung grundlegender Fürsorgequalitäten (Grundtugenden oder Stärken oder adaptive Ego-Qualitäten) – und Ablehnung als Kernpathologie unterscheiden.
M3LU4_Spätes Erwachsenenalter (65-)_LP3	Interpretieren der wichtigsten Aspekte der psychologischen Entwicklung im späten Erwachsenenalter und Entwickeln eines altersgerechten Ansatzes für den Unterricht	1. Sie können die Entwicklungsaufgaben im späten Erwachsenenalter diskutieren 2. Sie können einen pädagogischen Ansatz unter Berücksichtigung der psychosozialen Krise zwischen Integrität und Verzweiflung entwickeln. 3. Sie können Strategien wie Gedächtnisstützen, Visualisierung und Wiederholung im Bildungsprozess einsetzen 4. Sie können digitale Kompetenz und Technologietraining fördern 5. Sie erkennen Introspektion als zentralen Prozess zur Bewältigung der psychosozialen Krise. 6. Sie können zwischen Erfolg in dieser Phase – der Entwicklung grundlegender Tugenden der Weisheit (grundlegende Tugenden oder Stärken oder adaptive Ego-Qualitäten) – und Verachtung als Kernpathologie unterscheiden
M3LU4_Entwicklungsbezogene Überlegungen zum Erwachsenenalter im Bildungsprozess_LP4	Gestalten des Bildungsprozess unter Berücksichtigung der Entwicklungsaspekte des Erwachsenenalters.	1. Sie können wichtige Entwicklungsaspekte des Erwachsenenalters beschreiben 2. Sie können die Hauptmerkmale der Lernprozesse im Erwachsenenalter erkennen 3. Sie können maßgeschneiderte Unterrichtstechniken anwenden.
M3. Lerneinheit 5: Sterblichkeit und psychologische Entwicklung		

Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M3LU5_Lebenserwartung und Langlebigkeit _LP1	Verstehen der raschen Veränderungen der Altersverteilung in der Allgemeinbevölkerung, der Lebenserwartung und der langen Lebensdauer	1. Sie können den Begriff Lebenserwartung beschreiben 2. Sie können den Begriff lange Lebensdauer beschreiben 3. Sie können weltweite Trends zur Lebenserwartung diskutieren. 4. Sie können Strategien für ein gesundes Altern nennen 5. Sie können gesundes Altern im Bildungsbereich fördern
M3LU5_Sterblichkeit und psychosoziale Entwicklung_LP2	Förderung eines altersgerechten Umgangs mit Sterben und Tod	1. Sie können Sterblichkeitsmuster in verschiedenen Lebensphasen beschreiben. 2. Sie können altersabhängige Unterschiede in der Wahrnehmung des Todes verdeutlichen
M3LU5_Umgang mit Sterben und Verlust _LP3	Individuelle Unterschiede im Umgang mit Sterben und Verlust wertschätzen und psychosoziale Entwicklung und Resilienz fördern	1. Sie können Faktoren klären, die die Bewältigung von Sterben und Tod beeinflussen 2. Sie können fünf Phasen der Trauer unterscheiden 3. Sie können Trauer und Trauerfall diskutieren 4. Sie können psychosoziales Wachstum durch Trauer fördern
M3LU5_ Entwicklungsbezogene Überlegungen zur Sterblichkeit im Bildungsprozess_LP4	Schaffen einer unterstützenden und bereichernden Lernumgebung, die die Studierenden befähigt, die komplexen und tiefgreifenden Aspekte der Sterblichkeit mit Empathie, Resilienz und Mitgefühl zu erforschen und zu verstehen.	1. Sie berücksichtigen wichtige Entwicklungsaspekte der Sterblichkeit in der Bildung 2. Sie können maßgeschneiderte Unterrichtstechniken anwenden.

Modul 4: Psychosoziale Beeinträchtigungen

Dieses Modul vermittelt Lehrkräften und Ausbildenden in der beruflichen Bildung ein praktisches und einfühlsames Verständnis für psychosoziale Beeinträchtigungen, die bei Schüler:innen zunehmend auftreten, aber oft übersehen werden. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Lebenserfahrungen von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen zu schärfen und inklusive Bildungspraktiken zu fördern, die auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Das Modul beginnt mit einer Einführung in das Konzept der psychosozialen Beeinträchtigungen und hebt dabei den Wandel von einer streng biomedizinischen Perspektive hin zu einem ganzheitlicheren biopsychosozialen Modell hervor. Die Lehrenden untersuchen, inwiefern dieser Ansatz für die Bildung relevant ist und wie er eine respektvolle, inklusive Kommunikation unterstützt. Die Einheit befasst sich auch mit der Bedeutung von Lebenserfahrungen und hilft den Lehrenden, persönliche Erzählungen über Diagnosen hinaus zu würdigen.

Anhand einer Reihe gezielter Lerneinheiten untersucht das Modul sechs Schlüsselkategorien psychosozialer Beeinträchtigungen, die im Kontext der beruflichen Bildung häufig anzutreffen sind: Depressionen, Angstzustände, Verhaltens- und Emotionsregulationsstörungen, Psychosen und Entwicklungsstörungen. Für jede Kategorie werden den Lehrenden die definierenden Merkmale, Ursachen und Anzeichen im Laufe des Lebens vorgestellt. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wie sich diese Herausforderungen im Schulverhalten manifestieren, die schulischen Leistungen beeinflussen und Lernbarrieren schaffen.

Jedes Thema umfasst praktische Anleitungen zur Identifizierung von Risiko- und Schutzfaktoren im schulischen Umfeld, zur Unterstützung betroffener Schüler:innen und zur Zusammenarbeit mit Fachleuten für psychische Gesundheit. Lehrende werden ermutigt, psychologisch sichere Räume zu schaffen, aktives Zuhören anzuwenden und Überweisungswege zu verstehen. Evidenzbasierte Interventionen und Behandlungsmethoden werden so vorgestellt, dass sie ein informiertes und einfühlsames Engagement ermöglichen, ohne dass klinische Fachkenntnisse erforderlich sind.

Ein roter Faden, der sich durch das Modul zieht, ist die rechtliche und ethische Verpflichtung, inklusive Bildung zu fördern und die Rechte von Lernenden mit psychosozialen Beeinträchtigungen zu wahren. Die Lehrkräfte werden mit relevanten Richtlinien und

Rahmenbedingungen vertraut gemacht, wobei der Schwerpunkt auf der Identifizierung und Beseitigung systemischer, einstellungsbezogener und physischer Bildungsbarrieren liegt.

Am Ende des Moduls sind die Lehrenden in der Lage, die komplexen Realitäten psychosozialer Beeinträchtigungen zu erkennen, sensibel und kompetent darauf zu reagieren und zum Aufbau einer Schulkultur beizutragen, die Würde, Inklusion und psychische Gesundheit für alle fördert.

Modul 4 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Psychosoziale Beeinträchtigungen

Lerneinheit 2: Depressionen erleben

Lerneinheit 3: Erfahrungen mit Angstzuständen

Lerneinheit 4: Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation erleben

Lerneinheit 5: Psychosen erleben

Lerneinheit 6: Entwicklungsstörungen erleben

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M4. Lerneinheit 1: Psychosoziale Beeinträchtigungen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M4LU1_Definition psychosozialer Beeinträchtigungen_LP1	Einführen des Konzepts der psychosozialen Beeinträchtigungen.	1. Sie können den Übergang vom biomedizinischen Modell zum psychosozialen Modell erklären. 2. Sie können die Relevanz des biopsychosozialen Konzepts der psychischen Gesundheit im Gesundheitswesen diskutieren. 3. Sie können die Relevanz des psychosozialen Konzepts der psychischen Gesundheit im Bildungsbereich diskutieren. 4. Sie können stigmatisierende Begriffe im Zusammenhang mit psychischen Gesundheitsproblemen erkennen. 5. Sie können inklusive Begriffe im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit kommunizieren.
M4LU1_Psychosoziale Beeinträchtigung vs. medizinische Diagnose_LP2	Vermitteln eines Verständnis für medizinische Diagnosen mit ihren positiven und negativen Aspekten im Gesundheitswesen und ihrer Relevanz für den Bildungsbereich.	1. Sie können den Zweck medizinischer Diagnosen definieren und erklären und deren Relevanz für das Bildungssystem diskutieren. 2. Sie können die wichtigsten Klassifizierungssysteme benennen 3. Sie können erklären, wie eine Diagnose aufgebaut ist

		4. Sie können die Stärken und Schwächen von Klassifizierungssystemen bewerten 5. Sie können die Vorteile des psychosozialen Ansatzes bewerten 6. Sie können psychosoziales Verständnis von psychischer Gesundheit im Bildungsbereich anwenden
M4LU1_Lebenserfahrung_LP3	Erläutern der psychologischen und sozialen Vorteile des Verständnisses des Konzepts der gelebten Erfahrung von psychischen Gesundheitsproblemen.	1. Sie können den Begriff „Lebenserfahrung" definieren 2. Sie können die Bedeutung individueller Erfahrungen für das Verständnis psychischer Gesundheitsprobleme diskutieren 3. Sie sind in der Lage, einen individuellen Ansatz bei der Diskussion psychischer Probleme umzusetzen 4. Sie können den Zusammenhang zwischen gelebter Erfahrung und Diagnose erläutern 5. Sie können individuelle Erfahrungen im alltäglichen Bildungsumfeld priorisieren
M4LU1_Spektrum psychosozialer Beeinträchtigungen_LP4	Überblick über die häufigsten psychosozialen Beeinträchtigungen, insbesondere bei Schüler:innen und Lehrkräften.	1. Sie können die häufigsten psychischen Probleme benennen. 2. Sie können die häufigsten psychosozialen Beeinträchtigungen nennen 3. Sie können die häufigsten psychischen Probleme bei Schüler:innen nennen 4. Sie können die häufigsten psychosozialen Beeinträchtigungen bei Schüler:innen nennen 5. Sie können die häufigsten psychischen Probleme bei Lehrkräften nennen 6. Sie können die häufigsten psychosozialen Beeinträchtigungen bei Lehrkräften nennen
M4LU1_Rechte von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen_LP5	Kennen der Rechte von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen auf Bildung und die Verpflichtung zu inklusiven Systemen auf allen Ebenen	1. Sie können Grundsätze und Praktiken der inklusiven Bildung erkennen und unterstützen 2. Sie können Elemente von Lernumgebungen identifizieren, die den Bedürfnissen aller Lernenden unabhängig von psychosozialen Beeinträchtigungen gerecht werden. 3. Sie können verschiedene Barrieren erkennen, denen Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen beim Zugang zu Bildung begegnen 4. Sie können physische, einstellungsbezogene und systemische Barrieren beim Zugang zu Bildung erkennen und beseitigen 5. Sie können Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit

		Behindertenrechten und inklusiver Bildung anwenden 6. Sie können Kenntnisse über Vorschriften im Zusammenhang mit Behindertenrechten und inklusiver Bildung anwenden
M4. Lerneinheit 2: Depressionen erleben		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M4LU2_Was ist Depression?_LP1	Überblick über die wichtigsten Merkmale von Depressionen und damit verbundenen Beeinträchtigungen	1. Sie können Anzeichen und Symptome im Zusammenhang mit Depressionen aufzählen 2. Sie können verschiedene Arten von Depressionen beschreiben und unterscheiden 3. Sie können erklären, wie Depressionen die Funktionsfähigkeit beeinflussen 4. Sie können Depressionen und Symptome einer Depression als Teil eines Spektrums einordnen 5. Sie können erklären, wie Depressionen das Verhalten in der Schule beeinflussen 6. Sie können die Auswirkungen von Depressionen auf die schulischen Leistungen bewerten
M4LU2_Was verursacht Depressionen?_LP2	Erläutern der Mechanismen, die Depressionen zugrunde liegen	1. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Faktoren, die zur Entstehung von Depressionen beitragen, erklären 2. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer späteren Anfälligkeit für Depressionen diskutieren. 3. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Depressionen beitragen 4. Sie können das psychosoziale Modell zum Verständnis von Depressionen anwenden 5. Sie können mögliche Auswirkungen von Stressoren im Bildungssystem auf die Entstehung von Depressionen beschreiben und bewerten
M4LU2_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Überblick über Risiko- und Schutzfaktoren für Depressionen.	1. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Depressionen beitragen 2. Sie können die Rolle von Traumata, chronischem Stress und zwischenmenschlichen Konflikten bei depressiven Reaktionen bewerten. 3. Sie können Risikofaktoren im schulischen Umfeld wie schulischen Stress und Stress durch Gleichaltrige identifizieren. 4. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer späteren Anfälligkeit für Depressionen diskutieren.

		5. Sie können Schutzfaktoren aufzeigen, die das Risiko einer Depression mindern können. 6. Sie können die Rolle starker sozialer Netzwerke, positiver Bewältigungsstrategien, gesunder Lebensgewohnheiten und des Zugangs zu psychologischen Hilfsangeboten bei der Entstehung von Depressionen bewerten.
M4LU2_Depression im Laufe des Lebens_LP4	Aspekte der Depression in Bezug auf das Alter vorstellen	1. Sie können häufige Anzeichen und Symptome einer Depression im Kindesalter benennen. 2. Sie können häufige Anzeichen einer Depression bei Jugendlichen nennen. 3. Sie können häufige Anzeichen und Symptome einer Depression bei Erwachsenen nennen. 4. Sie können häufige Anzeichen einer Depression bei älteren Menschen nennen 5. Sie können Schüler:innen erkennen, die an einer Depression leiden 6. Sie können persönliche Erfahrungen mit Depressionen erkennen
M4LU2_Interventionen in der Schule und Zusammenarbeit mit Fachleuten für psychische Gesundheit _LP5	Verstehen der Möglichkeiten schulischer Interventionen und Überweisungen für depressive Schüler:innen	1. Sie sind in der Lage, effektive Kommunikationsfähigkeiten einzusetzen, um mit Schüler:innen in Kontakt zu treten, die möglicherweise mit Depressionen zu kämpfen haben 2. Sie können einen sicheren Raum schaffen, in dem Schüler:innen ihre Gefühle und Sorgen äußern können, ohne bewertet zu werden. 3. Sie werden aktiv zuhören und in der Lage sein, angemessene Unterstützung und Ermutigung zu bieten. 4. Sie sind mit schulischen und kommunalen Ressourcen vertraut, die zur Unterstützung depressiver Schüler:innen zur Verfügung stehen 5. Sie können die Rolle von Schulberater:innen, Fachleuten für psychische Gesundheit, Selbsthilfegruppen und Krisenhotlines beurteilen. 6. Sie werden in der Lage sein, Schüler:innen bei Bedarf mit diesen Ressourcen in Verbindung zu bringen.
M4LU2_Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Depressionen_LP6	Machen Sie die Lehrkräfte mit verschiedenen Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten vertraut.	1. Sie können Peer-Support definieren und Beispiele für schulische Praktiken nennen. 2. Sie können grundlegende Konzepte der Beratung beschreiben. 3. Sie können grundlegende Konzepte der Psychotherapie bei Depressionen beschreiben

		4. Sie können grundlegende Konzepte evidenzbasierter Therapieoptionen bei Depressionen verstehen 5. Sie können erkennen, wann eine Überweisung an eine:n Psycholog:in erforderlich ist 6. Sie können beschreiben, was von einer medizinischen Behandlung zu erwarten ist
M4. Lerneinheit 3: Angst erleben		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M4LU3_Was ist Angst?_LP1	Überblick über die wichtigsten Merkmale von Angst und damit verbundenen Beeinträchtigungen.	1. Sie können verschiedene Arten von Angst erkennen 2. Sie können Anzeichen und Symptome von Angst benennen 3. Sie verstehen das Spektrum von Angst 4. Sie können erklären, wie Angst das allgemeine Funktionieren beeinflusst 5. Sie können erklären, wie Angst das Verhalten in der Schule beeinflusst 6. Sie verstehen die Auswirkungen von Angstzuständen auf die schulischen Leistungen
M4LU3_Was verursacht Angst?_LP2	Erklären der Mechanismen, die Angst zugrunde liegen	1. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Faktoren beschreiben, die zur Entstehung von Depressionen beitragen 2. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer Anfälligkeit für Angstzustände im späteren Leben diskutieren. 3. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Angst beitragen 4. Sie können beschreiben, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zur Entstehung von Angst beitragen. 5. Sie können das psychosoziale Modell zum Verständnis von Angst anwenden 6. Sie können beurteilen, wie das schulische Umfeld zu Ängsten bei Schülern beiträgt.
M4LU3_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Überblick über Risiko- und Schutzfaktoren für Angstzustände.	1. Sie können die Rolle psychosozialer Stressoren für die Entstehung und Verschlimmerung von Angstzuständen identifizieren. 2. Sie können beschreiben, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zu Ängsten beitragen 3. Sie können Risikofaktoren im schulischen Umfeld wie schulischen Stress und Stress durch Gleichaltrige identifizieren.

		4. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer Anfälligkeit für Angstzustände im späteren Leben diskutieren 5. Sie können Schutzfaktoren erkennen, die das Risiko für Angstzustände mindern können 6. Sie können verstehen, wie starke soziale Netzwerke, positive Bewältigungsstrategien, gesunde Lebensgewohnheiten und der Zugang zu psychologischen Hilfsangeboten als Schutzfaktoren wirken
M4LU3_Angst im Laufe des Lebens_LP4	Aspekte von Angst im Zusammenhang mit dem Alter verstehen	1. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Angstzuständen bei Kindern benennen. 2. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Angstzuständen bei Jugendlichen benennen 3. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Angstzuständen bei Erwachsenen nennen. 4. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Angst im Alter benennen 5. Sie können Schüler:innen erkennen, die unter Angstzuständen leiden 6. Sie können persönliche Erfahrungen mit Angst erkennen
M4LU3_Interventionen in der Schule und Zusammenarbeit mit Fachleuten für psychische Gesundheit_LP5	Interventionen innerhalb des Schulsystems bei Schüler:innen mit Angstzuständen verstehen	1. Sie können effektive Kommunikationsfähigkeiten einsetzen, um mit Schüler:innen in Kontakt zu treten, die möglicherweise unter Angstzuständen leiden 2. Sie können einen sicheren und vorurteilsfreien Raum schaffen, in dem Schüler:innen ihre Gefühle und Sorgen äußern können 3. Sie können aktiv zuhören und angemessene Unterstützung und Ermutigung bieten. 4. Sie sind mit schulischen und kommunalen Ressourcen vertraut, die zur Unterstützung von Schüler:innen mit Angstzuständen zur Verfügung stehen. 5. Sie erkennen die Rolle von Schulberater:innen, Fachleuten für psychische Gesundheit, Selbsthilfegruppen und Krisenhotlines. 6. Sie sind in der Lage, Schüler:innen bei Bedarf mit diesen Ressourcen in Verbindung zu bringen.
M4LU3_Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten für	Lehrkräfte mit verschiedenen Unterstützungs- und	1. Sie verstehen grundlegende Konzepte der Beratung

Menschen mit Angstzuständen_LP6	Behandlungsmethoden vertraut machen	2. Sie verstehen grundlegende Konzepte der Psychotherapie bei Angstzuständen 3. Sie verstehen grundlegende Konzepte evidenzbasierter Therapieoptionen für Angstzustände 4. Sie erkennen, wann eine Überweisung an eine:n Psycholog:in oder Psychotherapeut:in erforderlich ist. 5. Sie können beschreiben, was Sie von einer medizinischen Behandlung erwarten können 6. Sie bewerten die Bedeutung der Unterstützung durch Gleichaltrige und nennen Beispiele für schulische Praktiken.
M4. Lerneinheit 4: Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation erleben		
Lernphase	Lernziele	Feinlernziele
M4LU4_Was sind Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation_LP1	Überblick über die wichtigsten Merkmale von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation	1. Sie können verschiedene Arten von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation erkennen 2. Sie können Anzeichen und Symptome von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation benennen 3. Sie können erklären, wie Verhaltens- und Emotionsregulationsschwierigkeiten die allgemeine Funktionsfähigkeit beeinflussen 4. Sie können erklären, wie Verhaltens- und Emotionsregulationsschwierigkeiten das Schulverhalten beeinflussen 5. Sie verstehen die Auswirkungen von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten auf die schulischen Leistungen
M4LU4_Was verursacht Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten?_LP2	Erläutern der Mechanismen, die Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten zugrunde liegen	1. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Faktoren beschreiben, die zur Entstehung von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation beitragen. 2. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer Anfälligkeit für Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten im späteren Leben diskutieren. 3. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation beitragen 4. Sie können beschreiben, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zu Verhaltens- und

		Emotionsregulationsstörungen beitragen 5. Sie können das psychosoziale Modell auf das Verständnis von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten anwenden 6. Sie können beurteilen, wie das schulische Umfeld zur Entstehung von Verhaltens- und emotionalen Regulationsschwierigkeiten bei Schüler:innen beitragen kann.
M4LU4_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Risiko- und Schutzfaktoren für Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten verstehen	1. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation beitragen, wie z. B. Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte. 2. Sie können Risikofaktoren im schulischen Umfeld identifizieren, wie z. B. schulischen Stress und Stress durch Gleichaltrige. 3. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer Anfälligkeit für Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten im späteren Leben diskutieren. 4. Sie können Schutzfaktoren erkennen, die das Risiko für Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten mindern können. 5. Sie erkennen, wie starke soziale Netzwerke, positive Bewältigungsstrategien, gesunde Lebensgewohnheiten und der Zugang zu psychologischen Hilfsangeboten sich positiv auf Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten auswirken können.
M4LU4_Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten im Laufe des Lebens_LP4	Aspekte von Verhaltens- und Emotionsregulationsschwierigkeiten in Bezug auf das Alter verstehen	1. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten bei Kindern benennen. 2. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten bei Jugendlichen benennen. 3. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten bei Erwachsenen nennen 4. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Verhaltens- und Emotionsregulations-schwierigkeiten im höheren Alter benennen

		5. Sie können Schüler:innen erkennen, die Verhaltens- und Emotionsregulationsschwierigkeiten haben 6. Sie können persönliche Erfahrungen mit Schwierigkeiten bei der Verhaltens- und Emotionsregulation erkennen
M4LU4_ Interventionen in der Schule und Zusammenarbeit mit Fachkräften für psychische Gesundheit _LP5	Interventionen innerhalb des Schulsystems bei Schüler:innen mit Verhaltens- und emotionalen Regulationsschwierigkeiten verstehen und anwenden	1. Sie können effektive Kommunikationsfähigkeiten einsetzen, um mit Schüler:innen in Kontakt zu treten, die möglicherweise Schwierigkeiten mit der Verhaltens- und Emotionsregulation haben 2. Sie können einen sicheren und vorurteilsfreien Raum schaffen, in dem Schüler:innen ihre Gefühle und Sorgen äußern können. 3. Sie können aktiv zuhören und angemessene Unterstützung und Ermutigung bieten. 4. Sie sind mit schulischen und kommunalen Ressourcen vertraut, die zur Unterstützung von Schüler:innen mit Verhaltens- und emotionalen Regulierungsschwierigkeiten zur Verfügung stehen. 5. Sie verstehen die Rolle von Schulberater:innen, Fachleuten für psychische Gesundheit, Selbsthilfegruppen und Krisenhotlines. 6. Sie können Schüler:innen bei Bedarf mit diesen Ressourcen in Verbindung bringen.
M4LU4_ Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Verhaltens- und emotionalen Regulationsschwierigkeiten_LP6	Verschiedene Unterstützungs- und Behandlungsmethoden verstehen und anwenden	1. Sie können Peer-Support definieren und Beispiele für schulische Praktiken nennen. 2. Sie können grundlegende Konzepte der Beratung beschreiben. 3. Sie können grundlegende Konzepte der Psychotherapie bei Verhaltens- und emotionalen Regulationsstörungen beschreiben 4. Sie können grundlegende Konzepte evidenzbasierter Therapieoptionen für Verhaltens- und Emotionsregulationsschwierigkeiten beschreiben 5. Sie können erkennen, wann eine Überweisung an eine:n Psycholog:in erforderlich ist 6. Sie können beschreiben, was von einer medizinischen Behandlung zu erwarten ist
M4. Lerneinheit 5: Psychosen erleben		
Lernphasen	Lernziel	Feinlernziele
M4LU5_Was ist Psychose?_LP1	Verstehen der wichtigsten Merkmale von Psychosen und damit verbundenen Beeinträchtigungen	1. Sie können die Erfahrung einer Psychose nachvollziehen 2. Sie können verschiedene Arten von Psychosen beschreiben

		3. Sie können Anzeichen und Symptome einer Psychose benennen 4. Sie können erklären, wie Psychosen die allgemeine Funktionsfähigkeit beeinflussen 5. Sie können erklären, wie Psychosen das Verhalten in der Schule beeinflussen 6. Sie können die Auswirkungen von Psychosen auf die schulischen Leistungen beurteilen
M4LU5_Was verursacht Psychosen?_LP2	Erläutern der Mechanismen, die einer Psychose zugrunde liegen	1. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Faktoren beschreiben, die zur Entstehung einer Psychose beitragen 2. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer späteren Anfälligkeit für Psychosen diskutieren. 3. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Psychosen beitragen 4. Sie verstehen, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zu Psychosen beitragen 5. Sie können das psychosoziale Modell zum Verständnis von Psychosen anwenden. 6. Sie können beurteilen, wie das schulische Umfeld die Psychose bei Schülern beeinflusst.
M4LU5_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Risiko- und Schutzfaktoren für Psychosen verstehen und beschreiben	1. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Psychosen beitragen. 2. Sie können erkennen, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zur Entstehung von Psychosen beitragen. 3. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer späteren Anfälligkeit für Psychosen diskutieren. 4. Sie können Risikofaktoren im schulischen Umfeld wie schulischen Stress und Stress durch Gleichaltrige identifizieren 5. Sie können Schutzfaktoren erkennen, die das Risiko einer Psychose mindern können. 6. Sie verstehen, wie starke soziale Netzwerke, positive Bewältigungsstrategien, gesunde Lebensgewohnheiten und der Zugang zu psychologischen Hilfsangeboten einen Schutzfaktor für Psychosen darstellen können.

M4LU5_ Psychosen im Laufe des Lebens_LP4	Aspekte der Psychose in Bezug auf das Alter verstehen	1. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Psychosen bei Kindern benennen. 2. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Psychosen bei Jugendlichen benennen. 3. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Psychosen bei Erwachsenen nennen 4. Sie können häufige Anzeichen und Symptome einer Psychose im höheren Lebensalter nennen 5. Sie können Schüler:innen erkennen, die an einer Psychose leiden 6. Sie können persönliche Erfahrungen mit Psychosen nachvollziehen
M4LU5_ Interventionen in der Schule und Zusammenarbeit mit Fachkräften für psychische Gesundheit _LP5	Interventionen innerhalb des Schulsystems bei Schüler:innen mit Psychosen verstehen und anwenden	1. Sie können effektive Kommunikationsfähigkeiten anwenden, um mit Schüler:innen in Kontakt zu treten, die möglicherweise mit einer Psychose zu kämpfen haben 2. Sie schaffen einen sicheren Raum, in dem Schüler:innen ihre Gefühle und Sorgen äußern können, ohne bewertet zu werden 3. Sie können aktiv zuhören und angemessene Unterstützung und Ermutigung bieten. 4. Sie sind mit schulischen und kommunalen Ressourcen vertraut, die zur Unterstützung von Schüler:innen mit Psychosen zur Verfügung stehen 5. Sie verstehen die Rolle von Schulberater:innen, Fachleuten für psychische Gesundheit, Selbsthilfegruppen und Krisenhotlines. 6. Sie können Schüler:innen bei Bedarf mit diesen Ressourcen in Verbindung bringen.
M4LU5_ Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Psychosen_LP6	Verschiedene Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten verstehen und beschreiben	1. Sie können Peer-Support definieren und Beispiele für schulische Praktiken nennen. 2. Sie können grundlegende Konzepte der Beratung bei Psychosen beschreiben 3. Sie können die Grundkonzepte der Psychotherapie beschreiben 4. Sie können evidenzbasierte Therapieoptionen für Psychosen identifizieren 5. Sie können erkennen, wann eine Überweisung an einen Psychologen erforderlich ist 6. Sie können beschreiben, was von einer medizinischen Behandlung zu erwarten ist
M4. Lerneinheit 6: Entwicklungsstörungen erleben		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele

M4LU6_Was sind Entwicklungsstörungen?_LP1	Die wichtigsten Merkmale von Entwicklungsstörungen verstehen	1. Sie können verschiedene Arten von Entwicklungsstörungen erkennen. 2. Sie können Anzeichen und Symptome von Entwicklungsstörungen benennen 3. Sie können erklären, wie Entwicklungsstörungen die allgemeine Funktionsfähigkeit beeinflussen 4. Sie können erklären, wie sich Entwicklungsstörungen auf das Verhalten in der Schule auswirken 5. Sie können die Auswirkungen von Entwicklungsstörungen auf die schulischen Leistungen bewerten
M4LU6_Was verursacht Entwicklungsstörungen?_LP2	Erläutern der Mechanismen, die Entwicklungsstörungen zugrunde liegen	1. Sie können den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Faktoren beschreiben, die zur Entstehung von Entwicklungsstörungen beitragen 2. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Entstehung einer Anfälligkeit für Entwicklungsstörungen diskutieren. 3. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zur Entstehung und Verschlimmerung von Entwicklungsstörungen beitragen 4. Sie können beurteilen, wie Traumata, chronischer Stress und zwischenmenschliche Konflikte zu Entwicklungsstörungen beitragen 5. Sie können das psychosoziale Modell zum Verständnis von Entwicklungsstörungen anwenden. 6. Sie können beurteilen, wie das schulische Umfeld zu Entwicklungsstörungen bei Schüler:innen beiträgt.
M4LU6_Risiko- und Schutzfaktoren_LP3	Risiko- und Schutzfaktoren für Entwicklungsstörungen verstehen	1. Sie können psychosoziale Stressfaktoren identifizieren, die zum Auftreten von Entwicklungsstörungen beitragen 2. Sie können Risikofaktoren im schulischen Umfeld identifizieren, wie beispielsweise akademischen Stress und Stress durch Gleichaltrige, die zu einer Verschlechterung der Entwicklungsstörung führen können. 3. Sie können die Rolle früher Lebenserfahrungen bei der Ausprägung von Entwicklungsstörungen diskutieren. 4. Sie können Schutzfaktoren erkennen, die das Risiko von Entwicklungsstörungen mindern können 5. Sie können die Rolle starker sozialer Netzwerke, positiver Bewältigungsstrategien, gesunder Lebensgewohnheiten und des

		Zugangs zu psychologischen Hilfsangeboten erkennen.
M4LU6_ Entwicklungsstörungen im Laufe des Lebens_LP4	Beschreiben der Aspekte von Entwicklungsstörungen in Bezug auf das Alter	1. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Entwicklungsstörungen bei Kindern benennen. 2. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Entwicklungsstörungen bei Jugendlichen nennen. 3. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Entwicklungsstörungen bei Erwachsenen nennen 4. Sie können häufige Anzeichen und Symptome von Entwicklungsstörungen im späteren Leben nennen 5. Sie können Schüler:innen mit Entwicklungsstörungen erkennen
M4LU6_ Schulische Intervention und Zusammenarbeit mit Fachkräften für psychische Gesundheit _LP5	Verstehen der Maßnahmen innerhalb des Schulsystems für Schüler:innen mit Entwicklungsstörungen	1. Sie können effektive Kommunikationsfähigkeiten einsetzen, um mit Schüler:innen in Kontakt zu treten, die möglicherweise mit Entwicklungsstörungen zu kämpfen haben 2. Sie können einen sicheren und vorurteilsfreien Raum schaffen, in dem Schüler:innen ihre Gefühle und Sorgen äußern können 3. Sie können aktiv zuhören und angemessene Unterstützung und Ermutigung bieten. 3. Sie sind mit schulischen und kommunalen Ressourcen vertraut, die zur Unterstützung von Schüler:innen mit Entwicklungsstörungen zur Verfügung stehen 4. Sie verstehen die Rolle von Schulberater:innen, Fachleuten für psychische Gesundheit, Selbsthilfegruppen und Krisenhotlines. 5. Sie können Schüler:innen bei Bedarf mit diesen Ressourcen in Verbindung bringen.
M4LU6_ Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Entwicklungsstörungen _LP6	Beschreiben der verschiedenen Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten.	1. Sie können Peer-Support definieren und Beispiele für schulische Praktiken nennen. 2. Sie können grundlegende Konzepte der Beratung beschreiben. 3. Sie können grundlegende Konzepte der Psychotherapie beschreiben 4. Sie können evidenzbasierte Therapieoptionen für Entwicklungsstörungen bewerten 5. Sie können erkennen, wann eine Überweisung an einen Psychologen erforderlich ist

		6. Sie können beschreiben, was von einer medizinischen Behandlung zu erwarten ist

Modul 5: Weitere gesundheitliche oder soziale Probleme

Dieses Modul befasst sich mit einer Vielzahl von gesundheitlichen und sozialen Problemen, die die psychische Gesundheit, die schulischen Leistungen und die Bildungsbeteiligung von Schüler:innen erheblich beeinträchtigen können. Es erweitert den Blickwinkel von Fachkräften in der beruflichen Bildung, indem es nicht nur psychosoziale Herausforderungen behandelt, sondern auch die komplexen Wechselwirkungen zwischen Lernschwierigkeiten, körperlicher Gesundheit, Beeinträchtigung, sozialer Benachteiligung und Substanzkonsum.

Das Modul beginnt mit einer eingehenden Betrachtung von Lernschwierigkeiten und kognitiven Beeinträchtigungen und hilft Lehrenden zu erkennen, wie sich diese Bedingungen nicht nur auf die schulischen Leistungen, sondern auch auf das emotionale Wohlbefinden, das Selbstbild und die Beziehungen zu Gleichaltrigen auswirken. Die Lehrkräfte werden dabei unterstützt, häufige Hindernisse zu erkennen und anzugehen, und dazu ermutigt, eine proaktive Rolle beim Aufbau eines unterstützenden, inklusiven Schulumfelds zu übernehmen.

Anschließend befasst sich das Modul mit somatischen Erkrankungen und körperlichen Beeinträchtigungen, die in der Bildungspolitik oft nicht berücksichtigt werden, aber einen großen Einfluss auf die psychische Gesundheit und die Lernfähigkeit der Schüler:innen haben. Die Lehrenden untersuchen, wie chronische Gesundheitsprobleme und körperliche Beeinträchtigungen zu Stress, Burnout und Isolation führen können und wie Stigmatisierung und Barrieren diese Herausforderungen noch verschärfen. Der Schwerpunkt liegt auf adaptivem Unterricht, Anpassungen des schulischen Umfelds und empathischer Kommunikation.

Anschließend wird der Fokus auf soziale Benachteiligung gelegt, darunter Armut, unsichere Wohnverhältnisse, kulturelle Barrieren und Diskriminierung. Das Modul zeigt auf, wie sich solche systemischen Probleme im Verhalten, in der Anwesenheit und im Engagement der Schüler:innen im Unterricht manifestieren können. Die Lehrkräfte werden dazu ermutigt, diese Benachteiligungen aus einer traumainformierten und auf Gerechtigkeit ausgerichteten Perspektive zu betrachten und praktische Strategien zur Verringerung von Stigmatisierung und zur Förderung der Resilienz anzuwenden.

Der Konsum von Suchtmitteln wird mit einem Ansatz behandelt, der auf Schadensminderung und psychischer Gesundheit basiert. Lehrende lernen, Anzeichen zu erkennen, Risiko- und Schutzfaktoren zu verstehen und Schüler:innen ohne Vorurteile beim Zugang zu geeigneten Interventionen zu unterstützen. Die Bedeutung von Prävention, Kommunikation und schulweiten Richtlinien zur Förderung gesunder Verhaltensweisen wird ebenfalls betont.

In allen Einheiten ist das Konzept der Intersektionalität verankert, das anerkennt, dass Schüler:innen oft mit mehreren sich überschneidenden Herausforderungen konfrontiert sind, die nicht isoliert angegangen werden können. Lehrkräfte werden dabei unterstützt, ihre eigenen Annahmen zu reflektieren, systemische Barrieren zu erkennen und inklusive Richtlinien und Praktiken in ihrer täglichen Arbeit anzuwenden.

Am Ende des Moduls sind Trainer:innen besser darauf vorbereitet, auf die vielfältigen Lebensrealitäten ihrer Schüler:innen zu reagieren – indem sie sich für Gerechtigkeit einsetzen, Zugehörigkeit fördern und allen Lernenden ermöglichen, sich zu entfalten.

Modul 5 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Lernschwierigkeiten und kognitive Beeinträchtigungen

Lerneinheit 2: Somatische Erkrankungen

Lerneinheit 3: Körperliche Beeinträchtigungen

Lerneinheit 4: Soziale Benachteiligungen

Lerneinheit 5: Substanzkonsum

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M5. Lerneinheit 1: Lernschwierigkeiten und kognitive Beeinträchtigungen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M5LU1_Was sind Lernschwierigkeiten?_LP1	Erläutern des Begriffs „Lern(un)fähigkeit“.	1. Sie können Lernbeeinträchtigungen definieren 2. Sie können Arten von Lernbeeinträchtigungen benennen 3. Sie können die Erfahrungen von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen nachvollziehen 4. Sie können die Herausforderungen beschreiben, denen Schüler:innen mit Lernbeeinträchtigungen gegenüberstehen
M5LU1_Was ist eine kognitive Beeinträchtigung?_LP2	Erklären des Konzepts der kognitiven Beeinträchtigung	1. Sie können kognitive Beeinträchtigung definieren

		2. Sie können Arten von Gedächtnisfunktionen benennen 3. Sie können Planung und Entscheidungsfindung definieren 4. Sie können Herausforderungen beschreiben, denen Schüler:innen mit kognitiven Beeinträchtigungen gegenüberstehen
M5LU1_Zusammenhang zwischen Lernschwierigkeiten und psychischer Gesundheit_LP3	Mögliche Schwierigkeiten und psychische Probleme von Schülern mit Lernschwierigkeiten verstehen	1. Sie können nachvollziehen, wie Lernbeeinträchtigungen zu einem geringen Selbstwertgefühl und einer geringen Selbstwirksamkeit führen können 2. Sie können nachvollziehen, wie Lernbeeinträchtigungen zu Depressionen und Angstzuständen führen können 3. Sie können nachvollziehen, wie Lernschwächen zu Defiziten in den sozialen Kompetenzen führen können, die wiederum soziale Isolation, Ablehnung durch Gleichaltrige und Gefühle der Einsamkeit oder Unzulänglichkeit zur Folge haben können 4. Sie können nachvollziehen, wie Lernschwierigkeiten zu lernbedingtem Stress und Burnout führen können 5. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten als Reaktion auf schulische Herausforderungen maladaptive Bewältigungsstrategien wie Vermeidung, Prokrastination oder Rückzug anwenden können. Diese Verhaltensweisen können schulische Schwierigkeiten verschärfen und zu Frustrations- und Hilflosigkeitsgefühlen beitragen. 6. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit Lernschwächen aufgrund wahrgenommener Unterschiede oder Schwächen einem erhöhten Risiko für Mobbing, Viktimisierung und Belästigung durch Gleichaltrige ausgesetzt sein können.
M5LU1_Schulisches Umfeld und Lernschwierigkeiten_LP4	Verstehen der Bedeutung eines unterstützenden Schulumfelds für Schüler:innen mit Lernschwächen.	1. Sie können umfassende Bewertungen fördern, um die Stärken, Herausforderungen und individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu ermitteln. 2. Sie können einen inklusiven Ansatz in der Schule fördern. 3. Sie können Beispiele für ein unterstützendes Schulumfeld beschreiben und bewerten. 4. Sie können kommunale Programme beschreiben und bewerten. 5. Sie können Maßnahmen zur Förderung der Rechte von

		Schüler:innen mit Lernschwächen begründen.
M5LU1_Was können Lehrkräfte tun?_LP5	Die Position der Lehrkraft verstehen und Praktiken einführen, die das Wohlbefinden von Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten verbessern	1. Sie können persönliche Stereotypen hinterfragen 2. Sie können persönliche Schwierigkeiten bei der Arbeit mit Schüler:innen mit Lernschwächen anerkennen 3. Sie können eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation fördern 4. Sie können Unterstützung von Kolleg:innen suchen
M5. Lerneinheit 2: Somatische Erkrankungen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M5LU2_Was sind somatische Probleme und Erkrankungen?_LP1	Erklären der Begriffe somatische Probleme und Erkrankungen.	1. Sie können Lernbeeinträchtigungen definieren 2. Sie können Arten von Lernbeeinträchtigungen benennen 3. Sie können die Erfahrungen von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen nachvollziehen. 4. Sie können die Herausforderungen beschreiben, denen Schüler:innen mit Lernschwächen gegenüberstehen
M5LU2_Somatische Probleme und psychische Gesundheitsprobleme_LP2	Mögliche Schwierigkeiten und psychische Probleme von Schüler:innen mit somatischen Problemen verstehen	1. Sie können nachvollziehen, wie verschiedene somatische Erkrankungen zu einem geringen Selbstwertgefühl und einer geringen Selbstwirksamkeit führen können 2. Sie können nachvollziehen, wie somatische Erkrankungen Depressionen und Angstzustände verursachen können 3. Sie können nachvollziehen, wie somatische Erkrankungen zu Defiziten in den sozialen Kompetenzen führen können, die wiederum soziale Isolation, Ablehnung durch Gleichaltrige und Gefühle der Einsamkeit oder Unzulänglichkeit zur Folge haben können 4. Sie können nachvollziehen, wie somatische Erkrankungen zu Lernstress und Burnout führen können 5. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit somatischen Erkrankungen als Reaktion auf schulische Herausforderungen maladaptive Bewältigungsstrategien wie Vermeidung, Prokrastination oder Rückzug anwenden können. Diese Verhaltensweisen können schulische Schwierigkeiten verschärfen und zu Frustrations- und Hilflosigkeitsgefühlen beitragen.

		6. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit somatischen Erkrankungen aufgrund wahrgenommener Unterschiede oder Schwächen einem erhöhten Risiko für Mobbing, Viktimisierung und Belästigung durch Gleichaltrige ausgesetzt sein können.
M5LU2_Somatische Erkrankungen und Lernen_LP3	Diskutieren, wie somatische Erkrankungen den Lernprozess beeinflussen können.	1. Sie können beschreiben, wie somatische Erkrankungen die schulischen Leistungen beeinflussen können. 2. Sie können beschreiben, wie somatische Erkrankungen Lernschwierigkeiten verursachen können. 3. Sie können beschreiben, wie somatische Erkrankungen zu Lernstress und Burnout beitragen können
M5LU2_Das schulische Umfeld als Ursache für somatische Probleme_LP4	Nennen von Beispielen für ein unterstützendes Schulumfeld für Schüler:innen mit somatischen Problemen.	1. Sie können umfassende Bewertungen fördern, um die Stärken, Herausforderungen und individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu beurteilen. 2. Sie können einen inklusiven Ansatz fördern. 3. Sie können Beispiele für ein unterstützendes schulisches Umfeld beschreiben und bewerten.
M5LU2_Anpassung des schulischen Umfelds an Schüler: innen mit somatischen Problemen oder Erkrankungen_LP5	Nennen von Beispielen für ein unterstützendes schulisches Umfeld für Schüler: innen mit somatischen Problemen und Erkrankungen.	1. Sie können Beispiele für ein unterstützendes schulisches Umfeld beschreiben und bewerten. 2. Sie können Gemeinschaftsprogramme beschreiben und bewerten 3. Sie können Maßnahmen zur Förderung der Rechte von Schüler:innen mit somatischen Erkrankungen begründen 4. Sie können umfassende Bewertungen zur Beurteilung der Stärken, Herausforderungen und individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen fördern. 5. Sie können einen inklusiven Ansatz in der Schule fördern.
M5LU2_Was können Lehrkräfte tun? _LP6	Die Position der Lehrkraft verstehen und Praktiken einführen, die das Wohlbefinden von Schülern mit somatischen Erkrankungen verbessern	1. Sie können persönliche Probleme im Umgang mit somatischen Erkrankungen angehen 2. Sie können persönliche Schwierigkeiten in der Arbeit mit Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten anerkennen. 3. Sie können eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation fördern 4. Sie können Unterstützung bei Kolleg:innen suchen
M5. Lerneinheit 3: Körperliche Beeinträchtigungen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele

M5LU3_Was ist eine körperliche Beeinträchtigung? _LP1	Erkläre des Begriffs „körperliche Beeinträchtigung“.	1. Sie können körperliche Beeinträchtigung definieren. 2. Sie können Arten von körperlichen Beeinträchtigungen benennen 3. Sie können die Erfahrungen von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen nachvollziehen 4. Sie können die Herausforderungen beschreiben, denen Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen gegenüberstehen
M5LU3_Körperliche Beeinträchtigung und psychische Gesundheitsprobleme_LP2	Mögliche Schwierigkeiten und psychische Probleme von Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen verstehen	1. Sie können nachvollziehen, wie körperliche Beeinträchtigungen zu einem geringen Selbstwertgefühl und einer geringen Selbstwirksamkeit führen können 2. Sie können nachvollziehen, wie körperliche Beeinträchtigungen Depressionen und Ängste verursachen können 3. Sie können nachvollziehen, wie körperliche Beeinträchtigungen zu Defiziten in den sozialen Kompetenzen führen können, die wiederum soziale Isolation, Ablehnung durch Gleichaltrige und Gefühle der Einsamkeit oder Unzulänglichkeit zur Folge haben können 4. Sie können nachvollziehen, wie körperliche Beeinträchtigungen zu Lernstress und Burnout führen können 5. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen als Reaktion auf akademische Herausforderungen maladaptive Bewältigungsstrategien wie Vermeidung, Prokrastination oder Rückzug anwenden können. Diese Verhaltensweisen können akademische Schwierigkeiten verschärfen und zu Frustrations- und Hilflosigkeitsgefühlen beitragen. 6. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen aufgrund wahrgenommener Unterschiede oder Schwächen einem erhöhten Risiko für Mobbing, Viktimisierung und Belästigung durch Gleichaltrige ausgesetzt sein können.
M5LU3_Stigmatisierung und körperliche Beeinträchtigung_LP3	Diskutieren der Stigmatisierung im Zusammenhang mit körperlichen Beeinträchtigungen.	1. Sie können Fälle sozialer Ausgrenzung erkennen und Inklusion fördern. 2. Sie können potenzielles Mobbing und Belästigung erkennen. 3. Sie können Ihr eigenes und das herablassende Verhalten anderer

		sowie niedrige Erwartungen bewerten. 4. Sie können physische Barrieren in Ihrer Schulumgebung erkennen. 5. Sie können Annahmen, die die Autonomie und Handlungsfähigkeit der Schüler:innen beeinträchtigen, neu bewerten.
M5LU3_ Schulumgebung und körperliche Beeinträchtigung_LP4	Nennen von Beispielen für eine unterstützende Schulumgebung für Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen.	1. Sie können umfassende Bewertungen fördern, um die Stärken, Herausforderungen und individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu beurteilen. 2. Sie können einen inklusiven Ansatz in der Schule fördern. 3. Sie können Beispiele für ein unterstützendes schulisches Umfeld beschreiben und bewerten. 4. Sie können kommunale Programme beschreiben und bewerten. 5. Sie können Maßnahmen zur Förderung der Rechte von Schülern mit körperlichen Beeinträchtigungen begründen.
M5L34_Körperliche Beeinträchtigung und Lernen_LP5	Beschreiben, wie bestimmte körperliche Beeinträchtigungen den Lernprozess beeinflussen, und Nennen von Beispielen für die Förderung des Lernens	1. Sie können beschreiben, wie körperliche Beeinträchtigungen die schulischen Leistungen beeinflussen können 2. Sie können beschreiben, wie körperliche Beeinträchtigungen zu Lernschwierigkeiten führen können 3. Sie können beschreiben, wie körperliche Beeinträchtigungen zu Lernstress und Burnout beitragen können
M5LU3_Was können Lehrkräfte tun?_LP6	Verstehen der Position von Lehrkräften und Einführen von Praktiken, die das Wohlbefinden von Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen verbessern	1. Sie können persönliche Vorurteile hinterfragen 2. Sie können persönliche Schwierigkeiten in der Arbeit mit Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen anerkennen 3. Sie können offene Kommunikation und vorurteilsfreie Kommunikation fördern 4. Sie können Unterstützung von Kolleg:innen suchen
M5. Lerneinheit 4: Soziale Benachteiligung		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M5LU4_Was sind soziale Benachteiligungen?_LP1	Erklären des Begriffs „soziale Benachteiligung”.	1. Sie können den Begriff „soziale Benachteiligung” definieren. 2. Sie können Armut und wirtschaftliche Ungleichheiten als soziale Benachteiligung erklären 3. Sie können unsichere Wohnverhältnisse als soziale Benachteiligung erklären 4. Sie können kulturelle und sprachliche Barrieren als soziale Benachteiligung erklären 5. Sie können erklären, wie rassistische und geschlechtsspezifische

		Profilerstellung soziale Benachteiligung schafft
M5LU4_Soziale Benachteiligung und psychische Gesundheit_LP2	Beschreiben von möglichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen von Schüler:innen mit sozialer Benachteiligung	1. Sie können nachvollziehen, wie soziale Benachteiligungen zu geringem Selbstwertgefühl und geringer Selbstwirksamkeit führen können 2. Sie können nachvollziehen, wie soziale Benachteiligungen zu Depressionen und Angstzuständen führen können 3. Sie können nachvollziehen, wie soziale Benachteiligungen zu Defiziten in den sozialen Kompetenzen führen können, die wiederum soziale Isolation, Ablehnung durch Gleichaltrige und verstärkte Gefühle der Einsamkeit oder Unzulänglichkeit zur Folge haben können 4. Sie können nachvollziehen, wie soziale Benachteiligungen zu lernbezogenem Stress und Burnout führen können 5. Sie können nachvollziehen, wie sozial benachteiligte Schüler:innen als Reaktion auf schulische Herausforderungen maladaptive Bewältigungsstrategien wie Vermeidung, Prokrastination oder Rückzug anwenden können. Diese Verhaltensweisen können schulische Schwierigkeiten verschärfen und zu Frustrations- und Hilflosigkeitsgefühlen beitragen. 6. Sie können nachvollziehen, wie Schüler:innen mit sozialen Benachteiligungen aufgrund wahrgenommener Unterschiede oder Schwächen einem erhöhten Risiko für Mobbing, Viktimisierung und Belästigung durch Gleichaltrige ausgesetzt sein können.
M5LU4_Stigmatisierung und soziale Benachteiligung_LP3	Diskutieren von Stigmatisierung im Zusammenhang mit sozialen Benachteiligungen.	1. Sie können Fälle sozialer Ausgrenzung erkennen und Inklusion fördern. 2. Sie können potenzielles Mobbing und Belästigung erkennen. 3. Sie können Ihr eigenes und das herablassende Verhalten anderer sowie niedrige Erwartungen bewerten. 4. Sie können physische Barrieren in Ihrem schulischen Umfeld erkennen 5. Sie können Annahmen, die die Autonomie und Handlungsfähigkeit von Schüler:innen untergraben, neu bewerten
M5LU4_Schulumfeld und soziale Benachteiligungen_LP4	Nennen von Beispielen für ein unterstützendes Schulumfeld für Schüler:innen mit sozialen Benachteiligungen	1. Sie können umfassende Bewertungen fördern, um die Stärken, Herausforderungen und

		individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu beurteilen. 2. Sie können einen inklusiven Ansatz in der Schule fördern. 3. Sie können Beispiele für ein unterstützendes Schulumfeld beschreiben und bewerten. 4. Sie können kommunale Programme beschreiben und bewerten. 5. Sie können Maßnahmen zur Förderung der Rechte von Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen begründen
M5LU4_Soziale Benachteiligung und Lernen_LP5	Beschreiben, wie soziale Benachteiligungen den Lernprozess beeinflussen, und nennen Sie Beispiele für die Förderung des Lernens.	1. Sie können beschreiben, wie soziale Benachteiligungen die schulischen Leistungen beeinflussen. 2. Sie können beschreiben, wie soziale Benachteiligungen zu Lernschwierigkeiten führen können 3. Sie können beschreiben, wie soziale Benachteiligungen zu Lernstress und Burnout beitragen
M5LU4_Was können Lehrkräfte tun?_LP6	Verstehen der Position von Lehrkräften und Einführen von Praktiken, die das Wohlbefinden von Schüler:innen mit sozialen Benachteiligungen verbessern	1. Sie können persönliche Stereotypen hinterfragen 2. Sie können persönliche Schwierigkeiten in der Arbeit mit Schüler:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen anerkennen 3. Sie können eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation fördern 4. Sie können Unterstützung von Kolleg:innen suchen
M5. Lerneinheit 5: Drogenmissbrauch		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M5LU5_Was ist Substanzmissbrauch?_LP1	Erklären des Begriffs Substanzmissbrauch	1. Sie können Substanzmissbrauch definieren 2. Sie können Arten von Substanzmissbrauch benennen und die häufigsten Arten von Suchtmitteln nennen 3. Sie können Risikofaktoren für Substanzmissbrauch beschreiben 4. Sie können Schutzfaktoren für Substanzmissbrauch beschreiben
M5LU5_Substanzmissbrauch und psychische Gesundheit_LP2	Beschreiben von möglichen Problemen und psychische Gesundheitsproblemen bei Schüler:innen mit Substanzmissbrauch	1. Sie können den Zusammenhang zwischen Gruppenzwang und Substanzmissbrauch verstehen 2. Sie können nachvollziehen, wie Substanzmissbrauch mit Depressionen, Angstzuständen und anderen psychosozialen Beeinträchtigungen zusammenhängt 3. Sie können nachvollziehen, wie Substanzmissbrauch mit sozialen Benachteiligungen zusammenhängt 4. Sie können verstehen, wie Schüler:innen mit Substanzmissbrauch maladaptive Bewältigungsstrategien wie

		Vermeidung, Prokrastination oder Rückzug als Reaktion auf schulische Herausforderungen einsetzen können. Diese Verhaltensweisen können schulische Schwierigkeiten verschärfen und zu Frustrations- und Hilflosigkeitsgefühlen beitragen.
M5LU5_Schulisches Umfeld und Substanzmissbrauch_LP3	Nennen von Beispielen für ein unterstützendes Schulumfeld für Schüler:innen mit Substanzmissbrauch.	1. Sie können umfassende Bewertungen fördern, um die Stärken, Herausforderungen und individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu ermitteln. 2. Sie können einen inklusiven Ansatz in der Schule fördern. 3. Sie können Beispiele für ein unterstützendes schulisches Umfeld beschreiben und bewerten. 4. Sie können kommunale Programme beschreiben und bewerten. 5. Sie können eine drogenfreie Politik und Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und gesunden Gewohnheiten begründen.
M5LU5_Substanzmissbrauch und Lernen_LP4	Beschreiben, wie Substanzmissbrauch den Lernprozess beeinträchtigt, und Nennen von Beispielen für die Förderung des Lernens.	1. Sie können beschreiben, wie Missbrauch die schulischen Leistungen beeinflusst 2. Sie können beschreiben, wie Substanzmissbrauch zu Lernschwierigkeiten führen kann 3. Sie können beschreiben, wie Substanzmissbrauch zum Schulabbruch beiträgt
M5LU5_Was können Lehrkräfte tun?_LP5	Verstehen der Position von Lehrkräften und Praktiken, die das Wohlbefinden von Schüler:innen mit Substanzmissbrauch verbessern	1. Sie können persönliche Vorurteile hinterfragen 2. Sie können persönliche Schwierigkeiten in der Arbeit mit Schüler:innen mit Substanzmissbrauch anerkennen 3. Sie können eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation fördern 4. Sie können Unterstützung bei Kolleg:innen suchen

Modul 6: Organisation für psychische Gesundheit und Kommunikationsfähigkeiten

Dieses Modul bietet einen umfassenden Überblick über die historische und aktuelle Struktur der psychischen Gesundheitsversorgung, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Rolle liegt, die Berufsbildungseinrichtungen bei der Förderung der psychischen Gesundheit spielen können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau grundlegender Kommunikations- und Empathiefähigkeiten, die für die Förderung eines inklusiven und unterstützenden Schulumfelds von entscheidender Bedeutung sind.

Das Modul beginnt mit einem historischen Überblick über die psychische Gesundheitsversorgung, von frühen religiösen und übernatürlichen Interpretationen bis hin zum Aufkommen der Psychiatrie und zeitgenössischen recovery-orientierten Ansätzen. Die Lehrkräfte untersuchen den Übergang von der Institutionalisierung zur gemeindenahen Versorgung, die Integration der psychischen Gesundheit in umfassendere Gesundheitssysteme und internationale Standards, die heute inklusive Praktiken prägen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention, wo Berufsbildungsorganisationen einen direkten und bedeutenden Einfluss nehmen können. Das Modul erläutert die verschiedenen Präventionsstufen (primäre, sekundäre und tertiäre Prävention), stellt schulbasierte Präventionsprogramme vor und zeigt soziale und öffentliche Initiativen zur psychischen Gesundheit, die in Bildungsaktivitäten integriert werden können. Die Lehrkräfte werden dazu ermutigt, eine aktive Rolle bei der Früherkennung, Sensibilisierung und Förderung des langfristigen Wohlbefindens zu übernehmen.

Die dritte Lerneinheit stellt das System der psychischen Gesundheitsversorgung vor und vermittelt Lehrenden praktische Kenntnisse darüber, wie die Versorgung in der Primärversorgung, ambulant, stationär und in der Gemeinde erfolgt. Ziel ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Überweisungswege zu kennen, die Rollen in der Versorgung zu verstehen und respektvoll mit Fachkräften der psychischen Gesundheit zusammenzuarbeiten, wobei die Vertraulichkeit und die Unterstützung der Schüler:innen gewahrt bleiben.

In der vierten Einheit liegt der Schwerpunkt darauf, wie Berufsbildungsorganisationen selbst für psychische Gesundheit sorgen können. Dazu gehören die Einrichtung schulischer Dienste für psychische Gesundheit, die Entwicklung von Richtlinien zur psychischen Gesundheit, die

Einbettung der psychischen Gesundheit in die Lehrpläne und die Schaffung von Peer-Support- und Mentoring-Programmen. Besonderes Augenmerk wird auf die Bedeutung der Schaffung eines unterstützenden Lernumfelds gelegt, das Stigmatisierung bekämpft, Vielfalt wertschätzt und einen gerechten Zugang zu psychischer Unterstützung gewährleistet.

Schließlich widmet das Modul eine ganze Einheit der Kommunikation und Empathie – wesentliche Kompetenzen für alle Fachkräfte im Bildungsbereich. Die Lehrkräfte lernen, effektiv mit Schüler:innen, Eltern, Kolleg:innen und Akteur:innen aus dem Umfeld der Schule zu kommunizieren. Sie werden darin geschult, schwierige Gespräche zu führen, Konflikte konstruktiv zu lösen und positive Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen zu fördern. Empathie wird sowohl als Kompetenz als auch als Haltung verstanden, die grundlegend für den Aufbau von Vertrauen, die Förderung von Inklusion und die Unterstützung der sozialen und emotionalen Entwicklung der Schüler:innen ist.

Insgesamt vermittelt Modul 6 den Trainer:innen nicht nur effektive Kommunikationsfähigkeiten, sondern auch die Rolle als Fürsprechende, Vermittelnde und Kooperationspartner:in bei der gemeinsamen Aufgabe, die psychische Gesundheit im Bildungswesen zu fördern.

Modul 6 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Historischer Hintergrund

Lerneinheit 2: Präventive Maßnahmen

Lerneinheit 3: System der psychischen Gesundheitsversorgung

Lerneinheit 4: Organisation der psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen

Lerneinheit 5: Kommunikation und Empathie

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M6. Lerneinheit 1: Historischer Hintergrund		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziel
M6LU1_Frühe Geschichte der psychischen Gesundheitsversorgung_LP1	Überblick über die frühe Geschichte des Umgangs mit psychischen Problemen.	1. Sie können das Konzept der übernatürlichen Ursachen psychischer Probleme beschreiben 2. Sie können moralische und religiöse Interpretationen psychischer Probleme beschreiben. 3. Sie können biologische Theorien zu psychischen Problemen beschreiben

		4. Sie können kulturelle Interpretationen psychischer Probleme liefern 5. Sie können historische Beispiele für die Diskriminierung von Menschen mit psychischen Problemen durch soziale Stigmatisierung und Behandlung durch Isolation, Verfolgung, Anstalten usw. beschreiben.
M6LU1_Entstehung der Psychiatrie als medizinisches Fachgebiet_LP2	Überblick über die Entstehung der Psychiatrie	1. Sie können das Konzept psychischer Probleme als medizinische Erkrankungen beschreiben 2. Sie können die Institutionalisierung als Mittel zur Behandlung von Menschen mit psychischen Problemen kritisch bewerten 3. Sie können wichtige Persönlichkeiten der Psychiatrie und deren Beitrag nennen (Pinel, Kraepelin, Bleuler) 4. Sie können die Einführung von Behandlungsmethoden (Medikamente und Psychotherapie) bewerten 5. Sie können Schlüsselelemente von Klassifizierungssystemen benennen und beschreiben.
M6LU1_Deinstitutionalisierung und gemeindenahe psychische Gesundheitsversorgung_LP3	Überblick über den sich abzeichnenden Prozess der Deinstitutionalisierung und Begründung.	1. Sie können den Wandel in der Philosophie der psychischen Gesundheitsversorgung erklären. 2. Sie können die Gründe für die Verlegung von Patient:innen aus großen psychiatrischen Kliniken in gemeindenahe Pflegeeinrichtungen beschreiben. 3. Sie können humane Behandlungsmöglichkeiten fördern. 4. Sie können ambulante Pflege, Rehabilitation und soziale Unterstützung veranschaulichen.
M6LU1_Integration in die allgemeine Gesundheitsversorgung_LP4	Verbessern der Sichtweise auf psychische Gesundheit als Teil der Gesundheit.	1. Sie können das Konzept der Komorbiditäten erklären. 2. Sie können für die Einordnung der psychischen Gesundheit als Teil der Gesundheit argumentieren 3. Sie können Methoden der kooperativen Versorgung beschreiben. 4. Erforderliche Schulungen und Weiterbildungen 5. Sie können Überweisungswege organisieren

		6. Sie können Früherkennungsprogramme fördern
M6LU1_ Internationale Zusammenarbeit und Standards_LP5	Überblick über internationale Kooperationen und Standards.	1. Sie können die Rolle globaler Gesundheitsorganisationen und ihren Beitrag zur psychischen Gesundheit beschreiben. 2. Sie können die wichtigsten internationalen Konventionen und Verträge nennen 3. Sie können die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen (CRPD) beschreiben und anwenden 4. Sie können die wichtigsten Punkte der EU-Maßnahmen gemäß Artikel 6 AEUV beschreiben und anwenden. 5. Sie können den neuen umfassenden Ansatz der EU zur psychischen Gesundheit beschreiben und anwenden. 6. Sie können die wichtigsten Punkte des Aktionsplans für psychische Gesundheit in Europa, des Europäischen Aktionsrahmens für psychische Gesundheit der WHO, beschreiben und anwenden
M6LU1_Fokus auf Genesung und ganzheitliche Versorgung_LP6	Beschreiben von zeitgemäßen Ansätzen zur psychischen Gesundheit	1. Sie können genesungsorientierte Praktiken beschreiben 2. Sie können ganzheitliche Versorgung beschreiben 3. Sie können die Autonomie, Würde und Lebensqualität des Einzelnen fördern
M6. Lerneinheit 2: Präventive Maßnahmen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M6LU2_Was ist Prävention?_LP1	Das Konzept und die Ebenen der Prävention von psychischen Problemen verstehen	1. Sie können Prävention definieren 2. Sie können Prävention auf der primären Ebene definieren und veranschaulichen 3. Sie können Prävention auf sekundärer Ebene definieren und veranschaulichen 4. Sie können Prävention auf tertiärer Ebene definieren und veranschaulichen 5. Sie können die Rolle der Berufsbildungssysteme in der Prävention beschreiben und veranschaulichen
M6LU2_Primärprävention_LP2	Beschreiben von Primärprävention im Bereich der psychischen Gesundheit als Versuch, psychische Problemen vorzubeugen, bevor sie entstehen	1. Sie können Maßnahmen zur Förderung einer gesunden Lebensweise, sozialer Verbundenheit und Selbstfürsorge erkennen und umsetzen.

		2. Sie können Aufklärungskampagnen initiieren und umsetzen, die darauf abzielen, Stigmatisierung abzubauen, Hilfesuchendes Verhalten zu fördern und die Früherkennung psychischer Probleme zu verbessern. 3. Sie können Strategien umsetzen, die auf Risikofaktoren abzielen, die mit der Entwicklung psychischer Probleme verbunden sind, wie z. B. negative Kindheitserfahrungen, Traumata, Drogenmissbrauch, Armut, soziale Ungleichheit und Umweltstressoren 4. Sie können sich für politische Maßnahmen und Praktiken einsetzen, die die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung fördern.
M6LU2_Sekundärprävention_LP3	Beschreiben von Sekundärprävention im Bereich der psychischen Gesundheit als Unterstützung von Personen, die ein erhöhtes Risiko für psychische Probleme haben.	1. Sie können die frühzeitige Erkennung und Untersuchung von Schüler:innen fördern, die ein erhöhtes Risiko für psychische Probleme haben. 2. Sie können Programme initiieren und umsetzen, die sich auf die Sensibilisierung für die frühen Anzeichen und Symptome psychischer Probleme, die Förderung von Hilfesuchverhalten und die Aufklärung über Risikofaktoren, Schutzfaktoren und verfügbare Unterstützungsangebote konzentrieren. 3. Sie sind mit Kriseninterventions- und Suizidpräventionsinitiativen vertraut, die darauf abzielen, Personen zu identifizieren, die sich in einer akuten Notlage befinden oder von Selbstverletzung oder Suizid bedroht sind.
M6LU2_Tertiäre Prävention_LP4	Beschreiben von Tertiärprävention in der psychischen Gesundheit als Hilfe für Menschen mit psychischen Problemen, gesund zu bleiben	1. Sie können Elemente der Tertiärprävention beschreiben 2. Sie können ein Netzwerk mit kommunalen Programmen zur Tertiärprävention aufbauen. 3. Sie können Beispiele für bewährte Verfahren der Tertiärprävention veranschaulichen 4. Sie können die Privatsphäre und Vertraulichkeit der Schüler:innen wahren, wenn Sie psychische Probleme ansprechen
M6LU2_Soziale und öffentliche Präventionsprogramme_LP5	Gute Praktiken sozialer und öffentlicher	1. Sie können soziale und öffentliche Programme für

	Präventionsprogramme vorstellen	Jugendliche und junge Menschen nennen 2. Sie können soziale und öffentliche Präventionsprogramme für psychische Gesundheit fördern 3. Sie können öffentliche Präventionsprogramme in schulischen Aktivitäten unterstützen und umsetzen. 4. Sie können Elemente öffentlicher und sozialer Präventionsprogramme in Lehrpläne integrieren
M6LU2_Präventionsprogramme in Schulen_LP6	Gute Praxisbeispiele für schulische Präventionsprogramme vorstellen	1. Sie können schulische Programme für Jugendliche und junge Menschen nennen 2. Sie können schulische Präventionsprogramme für psychische Gesundheit fördern 3. Sie können Präventionsprogramme in Ihren schulischen Aktivitäten unterstützen und umsetzen 4. Sie können Elemente bewährter Verfahren in Lehrpläne integrieren
M6. Lerneinheit 3: System der psychischen Gesundheitsversorgung		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M6LU3_Primäre Gesundheitsversorgung_LP1	Erläutern der Rolle der primären Gesundheitsversorgung	1. Sie können den Begriff „primäre Gesundheitsversorgung“ definieren. 2. Sie können die Rolle der Fachkräfte in der Primärversorgung erklären 3. Sie können eine Verbindung zu schulärztlichen Primärversorgungsdiensten herstellen 3. Sie können nationale Vorsorge- und Präventionsprogramme fördern
M6LU3_Ambulante Behandlungen_LP2	Erläutern der Rolle der spezialisierten psychischen Gesundheitsversorgung und ambulanter Behandlungen	1. Sie können ambulante Behandlungen definieren 2. Sie können die Teilnehmer:innen ambulant behandelnder Einrichtungen benennen 3. Sie können die Rolle und Aufgaben der Teilnehmer:innen ambulanter Behandlungen erklären 3. Sie können Arten von ambulanten Behandlungen beschreiben 4. Sie können die Privatsphäre und Vertraulichkeit von Schüler:innen wahren, wenn Sie psychische Probleme und deren Behandlung ansprechen

M6LU3_Stationäre Behandlungen_LP3	Erläutern der Rolle der spezialisierten psychischen Gesundheitsversorgung und stationären Behandlungen	1. Sie können stationäre Behandlungen definieren 2. Sie können den Überweisungsprozess für die stationäre Aufnahme und Behandlung erklären 3. Sie können die Beteiligten einer stationären Behandlung benennen und ihre Rollen und Verantwortlichkeiten verstehen 4. Sie können die Rechte von Personen definieren, die stationär behandelt werden 5. Sie respektieren die Privatsphäre und Vertraulichkeit der Schüler:innen, wenn Sie psychische Probleme, Behandlungen und Diagnosen ansprechen
M6LU3_Anbietende gemeindenaher psychosozialer Dienste_LP4	Erläutern der Rolle von gemeindenahen Programmen und Anbietenden für psychische Gesundheit	1. Sie können gemeindenahe Behandlungsprogramme definieren. 2. Sie können die von kommunalen Anbietenden in Ihrer Region angebotenen Dienstleistungen nennen 2. Sie können Teilnehmer:innen an gemeindenahen Programmen nennen und deren Rolle und Aufgaben verstehen 3. Sie können sich über die Glaubwürdigkeit von gemeindenahen Programmen zur psychischen Gesundheits en und deren Anbietenden informieren 4. Sie können Beispiele für bewährte gemeindebasierte Programme nennen und diese auf schulische Aktivitäten übertragen
M6. Lerneinheit 4: Organisation der psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M6LU4_Was sind schulische Dienste für psychische Gesundheit? _LP1	Die Bedeutung schulischer Dienste für psychische Gesundheit sowie deren Rolle und Organisation verstehen	1. Sie können eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen und Interventionen beschreiben, die Schüler:innen im schulischen Umfeld angeboten werden. 2. Sie können die Rolle von Schulpsycholog:innen/ Berater:innen/Lehrenden beschreiben 3. Sie können die Rolle des schulischen medizinischen Personals beschreiben 4. Sie können psychische Krisen, die im schulischen Umfeld auftreten, wie Selbstmordgedanken, Selbstverletzung, Traumata oder schwere emotionale Belastungen, melden und Maßnahmen ergreifen, um angemessen darauf zu reagieren

M6LU4_Einführung von Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit _LP2	Befähigen von Lehrkräften und Ausbildenden mit den notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen, um wirksam zur Festlegung und Umsetzung von Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit in der beruflichen Bildung beizutragen.	1. Sie verstehen die Bedeutung von Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit in berufsbildenden Schulen. 2. Sie können bestehende Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit in Bildungseinrichtungen analysieren. 3. Sie können die wichtigsten Akteur:innen identifizieren, die an der Festlegung von Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit für berufsbildende Schulen beteiligt sind. 4. Sie verfügen über Kenntnisse über bewährte Verfahren zur Entwicklung umfassender Richtlinien und Leitlinien zur psychischen Gesundheit, die auf die Bedürfnisse von Berufsschüler:innen zugeschnitten sind. 5. Sie können mit Kolleg:innen zusammenarbeiten, um innovative Ansätze zur Förderung des Bewusstseins für psychische Gesundheit und Unterstützungsangebote in berufsbildenden Schulen vorzuschlagen.
M6LU4_Integration der psychischen Gesundheit in Lehrpläne und Ausbildungsprogramme _LP3	Befähigung von Lehrenden und Ausbildenden zur Integration von psychischer Gesundheit in berufliche Lehrpläne und Ausbildungsprogramme	1. Sie erkennen die Bedeutung der Integration von psychischer Gesundheit in den Lehrplan und die Ausbildungsprogramme von Berufsschulen. 2. Sie können aktuelle Ansätze zur Aufklärung über psychische Gesundheit in der beruflichen Bildung bewerten. 3. Sie können die Auswirkungen des Bewusstseins für psychische Gesundheit auf die persönliche und berufliche Entwicklung von Berufsschüler:innen analysieren. 4. Sie können effektive Unterrichtsstrategien und Ressourcen für die Integration von Themen der psychischen Gesundheit in berufliche Lehrpläne und Ausbildungsprogramme identifizieren. 5. Sie können inklusive Lernaktivitäten entwickeln, die die psychische Gesundheitskompetenz und Resilienz von Berufsschüler:innen fördern.
M6LU4_Entwicklung unterstützender Lernumgebungen_LP4	Ausstattung von Lehrkräften und Ausbildenden mit den notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen	1. Sie können Hindernisse und Herausforderungen bei der Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung in beruflichen

	zur Schaffung förderlicher und inklusiver Lernumgebungen	Bildungseinrichtungen identifizieren und Strategien zu deren Überwindung vorschlagen. 2. Sie können Kenntnisse über bewährte Verfahren zur Förderung positiver Beziehungen und Kommunikation zwischen Schüler:innen, Lehrkräften und Hilfspersonal in der beruflichen Bildung nachweisen. 3. Sie können inklusive Lernräume und Aktivitäten gestalten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Hintergründen von Berufsschüler:innen gerecht werden. 4. Sie können effektive Klassenmanagementtechniken implementieren, die eine Kultur des Respekts, der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung unter den Schüler:innen in der beruflichen Bildung fördern. 5. Sie können Technologien und andere Ressourcen nutzen, um die Barrierefreiheit und Inklusion der Lernumgebung für alle Berufsschüler:innen zu verbessern.
M6LU4_Peer-Support- und Mentoring-Programme_LP5	Peer-Support- und Mentoring-Programme in der beruflichen Bildung verstehen, analysieren und gestalten	1. Sie können die Bedeutung von Peer-Support und Mentoring für den Erfolg und das Wohlbefinden von Schüler:innen in der beruflichen Bildung verstehen. 2. Sie können die Rolle von Peer-Support- und Mentoring-Programmen bei der Förderung der akademischen Leistungen, der persönlichen Entwicklung und der Berufsbereitschaft von Berufsschüler:innen analysieren. 3. Sie können verschiedene Modelle und Ansätze für Peer-Support- und Mentoring-Programme in der beruflichen Bildung bewerten. 4. Sie können die Merkmale und Fähigkeiten effektiver Peer-Mentoren und Unterstützer in der beruflichen Bildung identifizieren. 5. Sie können die Fähigkeit demonstrieren, durch aktives Zuhören, Empathie und konstruktives Feedback unterstützende Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen und aufrechtzuerhalten. 6. Sie können Peer-Support- und Mentoring-Aktivitäten

		konzipieren, die auf die vielfältigen Bedürfnisse und Ziele von Berufsschüler:innen eingehen, darunter akademische Unterstützung, Berufsberatung und psychosoziale Hilfe.
M6LU4_ Herausforderungen bei der psychischen Versorgung in Schulen und zukünftige Maßnahmen_LP6	Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Engagement, um die komplexen Herausforderungen im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheitsversorgung in der beruflichen Bildung anzugehen und sich für sinnvolle Veränderungen einzusetzen	1. Sie können die vielfältigen Herausforderungen analysieren, die mit der Bereitstellung psychologischer Betreuung in berufsbildenden Bildungseinrichtungen verbunden sind, darunter Stigmatisierung, begrenzte Ressourcen und Zugangsbarrieren. 2. Sie können die Rolle von Lehrenden, Verwaltungsangestellten, Hilfspersonal und Interessengruppen aus der Gemeinde bei der Förderung einer Kultur der psychischen Gesundheit und Unterstützung in berufsbildenden Einrichtungen untersuchen. 3. Sie können mit interdisziplinären Teams zusammenarbeiten, um umfassende Pläne für die psychische Gesundheitsversorgung und Unterstützungssysteme zu entwickeln, die auf die besonderen Bedürfnisse und Stärken von Berufsschüler:innen zugeschnitten sind. 4. Sie können zukünftige Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der psychischen Gesundheitsversorgung in der beruflichen Bildung vorschlagen, darunter politische Reformen, Initiativen zur beruflichen Weiterbildung und Partnerschaften mit der Gemeinschaft.
M6. Lerneinheit 5: Kommunikationsfähigkeiten und Empathie		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M6LU5_Verständnis effektiver Kommunikation_LP1	Effektive Kommunikation in Bildungsumgebungen, um letztlich die Lehr- und Lernergebnisse aller Schüler:innen zu verbessern	1. Sie können Elemente effektiver Kommunikation beschreiben, darunter verbale, nonverbale und aktive Zuhörfähigkeiten, und diese Prinzipien anwenden, um die Interaktion im Unterricht und das Engagement der Schüler:innen zu verbessern. 2. Sie können potenzielle Hindernisse für eine effektive Kommunikation in Bildungseinrichtungen

		analysieren, wie z. B. kulturelle Unterschiede, Sprachbarrieren und Machtverhältnisse, und Strategien entwickeln, um diese Hindernisse in unterschiedlichen Unterrichtsumgebungen zu überwinden. 3. Sie können die Auswirkungen des Kommunikationsstils von Lehrkräften auf die Motivation, das Verhalten und die schulischen Leistungen der Schüler:innen bewerten und die Kommunikationsansätze an die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Schüler:innen anpassen. 4. Sie können effektive Fragetechniken und Feedbackmechanismen einsetzen, um das Verständnis der Schüler:innen zu beurteilen, kritisches Denken zu fördern und konstruktive Anleitung für das Lernen und die Entwicklung der Schüler:innen zu geben. 5. Sie können sich in reflektierende Praktiken einbringen, um Ihre persönlichen Kommunikationsstärken und -schwächen zu bewerten, und kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen durchführen, um Ihre Kommunikationsfähigkeiten und Ihre Effektivität als Pädagog:in zu verbessern. 6. Sie können mit Kolleg:innen, Verwaltungsangestellten, Eltern und anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um eine Kultur der offenen Kommunikation, des gegenseitigen Respekts und der Partnerschaft zu fördern, die den Erfolg und das Wohlbefinden der Schüler:innen innerhalb der Schulgemeinschaft unterstützt.
M6LU5_ Aufbau positiver Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen_LP2	Verstehen, wie man sinnvolle Beziehungen zu den Schüler:innen aufbaut	1. Sie erkennen die Bedeutung positiver Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen für die Förderung eines unterstützenden und förderlichen Lernumfelds. 2. Sie können Empathie, aktives Zuhören und Respekt im Umgang mit Schüler:innen zeigen, um Vertrauen und eine gute Beziehung aufzubauen. 3. Sie können Strategien für eine personalisierte Kommunikation und Differenzierung umsetzen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lernstilen der

		einzelnen Schüler:innen gerecht zu werden. 4. Sie können effektive Feedback-Techniken einsetzen, um konstruktive Bestärkung und Ermutigung zu geben und so das Engagement und die Motivation der Schüler:innen fördern. 5. Sie können potenzielle Hindernisse für positive Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen erkennen und Konfliktlösungsstrategien anwenden, um Herausforderungen professionell und proaktiv anzugehen. 6. Sie können Ihre persönlichen Kommunikationspraktiken reflektieren und kontinuierlich daran arbeiten, integrative, unterstützende und kulturell sensible Beziehungen zu den Schüler:innen aufzubauen, um die Lernergebnisse und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern.
M6LU5_ Effektive Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten _LP3	Verstehen, wie man starke Partnerschaften mit Eltern und Erziehungsberechtigten aufbaut und ein unterstützendes und kooperatives Lernumfeld fördert	1. Sie erkennen die Bedeutung einer effektiven Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten für die akademische und berufliche Entwicklung von Berufsschüler:innen. 2. Sie können Strategien und Techniken anwenden, um eine gute Beziehung, Vertrauen und gegenseitigen Respekt zu Eltern und Erziehungsberechtigten von Berufsschüler:innen aufzubauen. 3. Sie können Informationen klar artikulieren, den Anliegen der Eltern aktiv zuhören und in der Kommunikation Empathie vermitteln. 4. Sie können Kommunikationsfähigkeiten anwenden, um schwierige Gespräche zu initiieren und zu führen, Bedenken anzusprechen und Konflikte mit Eltern und Erziehungsberechtigten diplomatisch und professionell zu lösen. 5. Sie können mit Eltern und Erziehungsberechtigten als Partner im Bildungsprozess zusammenarbeiten und sie in die Zielsetzung, Fortschrittsüberwachung und Entscheidungsfindung einbeziehen, um die schulischen und beruflichen Ergebnisse der

		Berufsschüler:innen zu verbessern.
M6LU5_ Kollaborative Kommunikation innerhalb von Schulteams_LP4	Verstehen, wie man innerhalb von Schulteams effektiv kommuniziert und zusammenarbeitet	1. Sie erkennen den Wert einer effektiven Kommunikation und Teamarbeit unter Lehrenden für die Schaffung eines unterstützenden Lernumfelds und die Förderung des Erfolgs von Schüler:innen in der beruflichen Bildung. 2. Sie können die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, um mit Kolleg:innen aus verschiedenen beruflichen Bereichen, darunter Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte, Hilfspersonal und Partner:innen aus der Industrie, zusammenzuarbeiten, um die Qualität der beruflichen Bildungsprogramme und die Chancen für Schüler:innen zu verbessern. 3. Sie können Techniken für die Leitung und Teilnahme an gemeinsamen Besprechungen anwenden, z. B. klare Tagesordnungen festlegen, aktiv zuhören, Konsens erzielen und widersprüchliche Standpunkte managen, um einen sinnvollen Dialog und Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb von Schulteams zu fördern. 4. Sie können sich an offenen und transparenten Kommunikationsprozessen beteiligen, um Unterrichtsstrategien, Bewertungstechniken und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung mit Kolleg:innen auszutauschen und so zur kontinuierlichen Verbesserung und Innovation in der beruflichen Bildung beizutragen. 5. Sie können Konflikte und Herausforderungen, die innerhalb von Schulteams auftreten, durch respektvolle und lösungsorientierte Kommunikation erkennen und angehen und so eine Kultur des Vertrauens, des gegenseitigen Respekts und der Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung fördern.
M6LU5_Schwierige Gespräche führen und Konflikte lösen_LP5	Strategien für eine effektive Kommunikation und Konfliktlösung verstehen, entwickeln und anwenden	1. Sie verstehen, wie wichtig es ist, schwierige Situationen und Konflikte in der beruflichen Bildung schnell und konstruktiv anzugehen. 2. Sie können effektive Kommunikationsstrategien

		entwickeln und anwenden, darunter aktives Zuhören, Empathie und Klarheit, um schwierige Gespräche mit Schüler:innen, Kolleg:innen und Interessengruppen zu führen. 3. Sie können Fähigkeiten zur Konfliktlösung und Verhandlung anwenden, um zwischenmenschliche Konflikte und Streitigkeiten zwischen Schüler:innen, Kolleg:innen und anderen Interessengruppen in der beruflichen Bildung zu bewältigen. 4. Sie können Ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, schwierige Gespräche zu führen und dabei positive berufliche Beziehungen zu pflegen und ein unterstützendes Lern- und Arbeitsumfeld zu fördern. 5. Sie können über Ihren persönlichen Kommunikationsstil, Vorurteile und Reaktionen in schwierigen Gesprächen reflektieren und Feedback und Selbstbewertung nutzen, um Ihre Konfliktlösungsfähigkeiten und -ansätze kontinuierlich zu verbessern.
M6LU5_Empathie_LP6	Empathie und Mitgefühl in der beruflichen Bildung definieren, fördern und anwenden	1. Sie können Empathie und Mitgefühl, affektive und kognitive Elemente von Empathie und deren Bedeutung für den Aufbau positiver Beziehungen definieren und beschreiben. 2. Sie können ein tiefes Verständnis für die Erfahrungen, Perspektiven und Emotionen von Berufsschülern entwickeln. 3. Sie können empathisches Zuhören und Beobachtungsfähigkeiten einsetzen, um eine persönliche Verbindung zu den Schüler:innen aufzubauen und so Vertrauen, eine gute Beziehung und ein unterstützendes Lernumfeld zu fördern. 4. Sie können empathische Ansätze in das Klassenmanagement und den Unterricht integrieren, um die soziale und emotionale Entwicklung von Berufsschüler:innen zu unterstützen. 5. Sie können sich für Inklusion und Gerechtigkeit in der beruflichen Bildung einsetzen, indem Sie Empathie gegenüber Schüler:innen mit unterschiedlichen Fähigkeiten,

		Hintergründen und Identitäten zeigen.

Modul 7: Verständnis und Umgang mit psychischen Problemen

Modul 7 bietet eine eingehende Untersuchung der psychologischen, emotionalen und sozialen Herausforderungen, denen Schüler:innen und Lehrkräfte in der beruflichen Bildung begegnen können. Es vermittelt Lehrenden das notwendige Wissen und praktische Werkzeuge, um Menschen mit psychischen Problemen umfassend und einfühlsam zu verstehen, auf sie einzugehen und sie zu unterstützen.

Das Modul beginnt mit zwischenmenschlichen Problemen und Konflikten und befasst sich damit, wie soziale Dynamiken – wie Mobbing, Grenzverletzungen, prekäre familiäre Verhältnisse und Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehungen – das psychische Wohlbefinden und das Funktionieren des Unterrichts beeinflussen können. Lehrende lernen, Konfliktarten zu erkennen, zwischenmenschliche Spannungen zu bewältigen und mit wichtigen Akteuren zusammenzuarbeiten, um konstruktive, inklusive und emotional sichere Lernumgebungen zu schaffen.

Anschließend werden intrapersonale Herausforderungen wie Depressionen, Angstzustände, Traumata, Aggressionen, Aufmerksamkeitsstörungen und Suizidalität untersucht. Die Lehrenden werden darin geschult, Anzeichen von Stress zu erkennen, häufige psychische Erkrankungen zu verstehen und sensible und unterstützende Strategien im Unterricht umzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Krisensituationen und psychologischer Erster Hilfe, damit Lehrkräfte komplexe Situationen souverän und umsichtig meistern können.

Das Modul widmet eine umfassende Einheit den Suchterkrankungen und Abhängigkeiten, darunter Substanzkonsum, Glücksspiel, Gaming und Bildschirmabhängigkeit. Die Lehrkräfte werden zu einem proaktiven und vorurteilsfreien Ansatz ermutigt, bei dem sie Risikofaktoren erkennen, Präventionsprogramme unterstützen und mit Schüler:innen, Familien und externen Diensten zusammenarbeiten, um die Genesung und den Verbleib der Schüler:innen im Bildungssystem zu ermöglichen.

Stress wird als weit verbreitetes Problem untersucht, das sowohl Schüler:innen als auch Lehrkräfte betrifft. Das Modul beleuchtet die physiologischen und psychologischen Auswirkungen von Stress, seine Auswirkungen auf die schulischen Leistungen und die Bedeutung der Selbstfürsorge. Die Lehrkräfte lernen, ihre eigene Arbeitsbelastung und emotionale Gesundheit zu managen und gleichzeitig gesunde Bewältigungsmechanismen und unterstützende Routinen für die Schüler:innen zu fördern.

Die letzte Einheit konzentriert sich auf den Einfluss moderner Technologien und sozialer Medien auf das Wohlbefinden. Dabei werden sowohl die Vorteile als auch die Risiken des digitalen Lebens beleuchtet, wobei der Schwerpunkt auf Medienkompetenz, Cybermobbing, einer ausgewogenen Bildschirmzeit und verantwortungsbewusstem Online-Verhalten liegt. Lehrende untersuchen, wie sie Schüler:innen dabei unterstützen können, digitale Resilienz zu entwickeln und ihre psychische Gesundheit in einer zunehmend vernetzten Welt zu erhalten.

Am Ende dieses Moduls sind Lehrende in der Lage, ein breites Spektrum an psychischen Problemen zu erkennen, konstruktiv auf Schüler:innen in Not zu reagieren und ein schulisches Umfeld zu schaffen, das Resilienz, Sicherheit und psychische Entwicklung fördert.

Modul 7 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Zwischenmenschliche Probleme und Konflikte

Lerneinheit 2: Intrapersonelle Herausforderungen und psychische Gesundheit

Lerneinheit 3: Sucht und Abhängigkeiten

Lerneinheit 4: Stress

Lerneinheit 5: Einfluss moderner Technologien auf das Wohlbefinden

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M7. Lerneinheit 1: Zwischenmenschliche Probleme und Konflikte		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M7LU1_Zwischenmenschliche Probleme und Konflikte: Einführung_LP1	Erläutern der Konzepte zwischenmenschlicher Probleme und Konflikte	1. Sie können zwischenmenschliche Probleme definieren und ihre Bedeutung für soziale Interaktionen erklären. 2. Sie können den Begriff „Konflikt" beschreiben und dessen mögliche Auswirkungen auf Beziehungen benennen. 3. Sie können verschiedene Arten von Konflikten (strukturelle, wertbezogene, beziehungsbezogene, interessenbezogene und datenbezogene Konflikte) definieren und Beispiele nennen. 4. Sie kennen verschiedene Formen von Konflikten, z. B. zwischen Schüler:innen, zwischen Lehrer:innen und zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen. 5. Sie können häufige zwischenmenschliche Probleme in Schulen beschreiben, wie Mobbing, Grenzprobleme und Autoritätsprobleme, und Strategien zu deren Bewältigung vorschlagen.

M7LU1_Mobbing_LP2	Mobbing verstehen, verhindern und darauf reagieren	1. Sie können Mobbing definieren und seine verschiedenen Formen unterscheiden. 2. Sie können die Auswirkungen von Mobbing auf die Opfer beschreiben. 3. Sie können Risikofaktoren identifizieren, die zu Mobbing und Viktimisierung beitragen. 4. Sie können Methoden zur Prävention und Intervention gegen Mobbing in verschiedenen Umgebungen beschreiben. 5. Sie können die Arten der Unterstützung für Opfer von Mobbing erklären und wie diese wirksam umgesetzt werden können.
M7LU1_Prekäre familiäre Situation_LP3	Verstehen des Einflusses der Familie auf psychische Gesundheitsprobleme und wie man damit umgehen kann	1. Sie können die Merkmale eines prekären familiären Umfelds definieren und dessen potenzielle Langzeitauswirkungen kennen. 2. Sie können die Auswirkungen einer prekären familiären Umgebung auf die Entwicklung von Kindern beschreiben. 3. Sie kennen die Auswirkungen einer Scheidung auf Kinder und können diese beschreiben. 4. Sie kennen die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder und können diese beschreiben. 5. Sie können fünf Tipps für erfolgreiche Problemlösungen mit Eltern im Rahmen von Partnerschaften zwischen Familie und Schule formulieren und anwenden. 6. Sie können Strategien zur Unterstützung von Schüler:innen bei der Schaffung eines sicheren Schulumfelds beschreiben und umsetzen, einschließlich der Schaffung von Vertrauen und der Zusammenarbeit mit sozialen Diensten.
M7LU1_Grenzen_LP4	Die Bedeutung gesunder Grenzen in der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung verstehen	1. Sie können Herausforderungen in der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung erkennen. 2. Sie kennen Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen in der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung und können diese umsetzen. 3. Sie können erklären, warum Grenzen in Bildungseinrichtungen wichtig sind. 4. Sie können über häufige Grenzverletzungen zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen und deren Folgen reflektieren. 5. Sie können beschreiben, was gesunde Grenzen in der

		Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung ausmacht.
M7LU1_Strategien zur Konfliktlösung_LP5	Strategien zur Konfliktlösung im Unterricht kennen	1. Sie können die negativen und positiven Seiten von Konflikten im Bildungsbereich beschreiben. 2. Sie können typische Verhaltensweisen in Konflikten skizzieren, darunter Vermeidung, Dominanz, Nachgiebigkeit, Integration und Kompromissbereitschaft. 3. Sie können Konfliktmanagementmethoden erklären, die in Schulen angewendet werden, wie z. B. Schlichtung, Vermittlung, Verhandlung und Mediation. 4. Sie können emotionales und soziales Lernen als Elemente der Konfliktlösung beschreiben und in der Praxis anwenden. 5. Sie sind mit Bildungsprogrammen für Lehrkräfte zum Thema Konflikte vertraut, z. B. RULER, SEL und CASEL.
M7LU1_Zusammenarbeit mit Stakeholdern_LP6	Verstehen der Rolle und Bedeutung der Zusammenarbeit mit wichtigen Akteur:innen, um zwischenmenschliche Probleme und Konflikte anzugehen.	1. Sie können wichtige Stakeholder identifizieren, die von zwischenmenschlichen Konflikten betroffen oder beeinflusst sein können, und deren Rollen, Interessen und Perspektiven im Konfliktlösungsprozess verstehen. 2. Sie können die Bedeutung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur:inneen, einschließlich Schüler:innen, Kolleg:innen, Verwaltungsangestellten, Eltern und Gemeinschaftsmitgliedern, bei der Bearbeitung von zwischenmenschlichen Konflikten in berufsbildenden Einrichtungen erkennen. 3. Sie können kollaborative Problemlösungsprozesse unterstützen, die die Beteiligten einbeziehen, um gemeinsam die Ursachen zwischenmenschlicher Konflikte zu identifizieren, mögliche Lösungen zu erforschen und für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden. 4. Sie können Mediations- und Konfliktlösungsmethoden einsetzen, um produktive Diskussionen und Verhandlungen zwischen den an zwischenmenschlichen Konflikten beteiligten Stakeholdern zu erleichtern. 5. Sie können sich für die Umsetzung etablierter Konfliktlösungsprotokolle und -verfahren innerhalb von Berufsbildungseinrichtungen

		einsetzen, um Konsistenz und Fairness bei der Behandlung zwischenmenschlicher Konflikte zwischen den Beteiligten zu gewährleisten.
M7. Lerneinheit 2: Zwischenmenschliche Herausforderungen und psychische Gesundheit		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M7LU2_Zwischenmenschliche Herausforderungen und psychische Gesundheit: Einführung_LP1	Intrapersonelle Herausforderungen erklären und verstehen	1. Sie können zwischenmenschliche Herausforderungen/Konflikte definieren und wissen um deren Auswirkungen auf Beziehungen. 2. Sie können die Symptome und Auswirkungen von Depressionen und Angstzuständen auf Einzelpersonen beschreiben. 3. Sie können die Konzepte der Bewältigung und Emotionsregulation erklären und deren Beitrag zur psychischen Gesundheit beschreiben. 4. Sie können zwischen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen unterscheiden und deren Rolle in der persönlichen Entwicklung beschreiben. 5. Sie können die Dynamik von Gruppenzwang, seine möglichen Auswirkungen und Strategien zu dessen Bewältigung diskutieren.
M7LU2_Traumatische Erfahrungen_LP2	Verstehen des Einflusses traumatischer Ereignisse auf die psychische Gesundheit und was im Unterricht getan werden kann	1. Sie können definieren, was ein traumatisches Ereignis oder eine traumatische Erfahrung ausmacht. 2. Sie können verschiedene Arten traumatischer Ereignisse auflisten und beschreiben. 3. Sie können den Einfluss von Traumata auf die Funktionsfähigkeit erklären, einschließlich PTBS und anderer psychischer Probleme. 4. Sie können angemessene Reaktionen auf traumatische Ereignisse beschreiben, um langfristige psychologische Auswirkungen zu minimieren. 5. Sie können verschiedene Kriseninterventionsstrategien skizzieren und wissen um deren Wirksamkeit.
M7LU2_Krise_LP3	Überblick über Krisensituationen auf verschiedenen Ebenen, die im Klassenzimmer auftreten können	1. Sie können Krisen auf persönlicher Ebene und ihre möglichen Auswirkungen auf das Wohlbefinden des Einzelnen beschreiben. 2. Sie können Krisen auf Gemeinschaftsebene erklären und kennen deren Auswirkungen. 3. Sie können Krisen auf globaler Ebene und ihre entsprechenden Auswirkungen diskutieren. 4. Sie können psychologische Erste Hilfe definieren und deren

		Komponenten und Anwendung in Krisensituationen beschreiben. 5. Sie können die Rolle der Schulen bei Kriseninterventionen beschreiben und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Krisen effektiv zu bewältigen.
M7LU2_Aggressivität_LP4	Verstehen der Ursachen aggressiven Verhaltens und Tipps zum Umgang damit.	1. Sie können die Ursachen von Aggressivität diskutieren und wie sie sich in verschiedenen Umgebungen manifestieren. 2. Sie können Arten von Aggressivität im Klassenzimmer beschreiben, darunter verbale, nonverbale und körperliche Aggressivität 3. Sie können aggressives Verhalten in Beziehungen und dessen Auswirkungen auf die Beziehungen zu Gleichaltrigen erklären. 4. Sie können das Konzept der Gewalt und ihre Auswirkungen diskutieren 5. Sie können Strategien zur Vermeidung von Gewalt, ihre Bedeutung und ihre Umsetzung in Bildungseinrichtungen beschreiben.
M7LU2_Suizidalität_LP5	Anzeichen von Suizidalität erkennen und wissen, was zu tun ist	1. Sie können Suizidalität definieren und ihre Häufigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen erläutern. 2. Sie können Risikofaktoren im Zusammenhang mit Suizidalität identifizieren. 3. Sie können beschreiben, wie man Anzeichen von Suizidalität erkennt und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. 4. Sie können schulische Programme zur Prävention von Suizidalität und zur Unterstützung gefährdeter Schüler:innen diskutieren. 5. Sie wissen, welche Unterstützungsmechanismen bei einem Suizid eines Schülers/einer Schülerin zu beachten sind.
M7LU2_Aufmerksamkeitsdefizit_LP6	Verstehen von Aufmerksamkeitsdefiziten und deren Auswirkungen auf das Lernen	1. Sie können Aufmerksamkeitsdefizite definieren. 2. Sie können Anzeichen und Symptome von Aufmerksamkeitsdefiziten benennen und erkennen. 3. Sie können Unterstützungsmechanismen in der Arbeit mit Schüler:innen mit Aufmerksamkeitsdefiziten nennen. 4. Sie können Strategien benennen und umsetzen, die Schüler:innen mit Aufmerksamkeitsdefiziten bei der

		schulischen Leistung helfen und psychische Probleme im Zusammenhang mit der Schule verhindern. 5. Sie können beschreiben, wie Anpassungen im Unterricht Schüler mit Aufmerksamkeitsdefiziten unterstützen können.
M7. Lerneinheit 3: Sucht und Abhängigkeiten (Sucht)		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M7LU3_Sucht und Abhängigkeit: Einführung_LP1	Sucht und Abhängigkeit definieren	1. Sie können Sucht und Abhängigkeit definieren und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben. 2. Sie können die Abhängigkeit von Substanzen wie Alkohol, Marihuana und anderen Drogen sowie deren Auswirkungen beschreiben. 4. Sie können die Dynamik der Spielsucht und ihre Auswirkungen erklären. 5. Sie können die Sucht nach Videospielen und Smartphones einschließlich ihrer Auswirkungen beschreiben.
M7LU3_Risiko- und Schutzfaktoren_LP2	Risiko- und Schutzfaktoren für Sucht erkennen und verstehen	1. Sie können wichtige Faktoren identifizieren und beschreiben, die zur Entwicklung einer Sucht beitragen. 2. Sie können Risiko- und Schutzfaktoren für Sucht und Abhängigkeit durch einen psychosozialen Ansatz erfassen. 3. Sie können diskutieren, inwiefern Schulen als Risikofaktor für Sucht wirken können. 4. Sie können erläutern, wie die Schule als Schutzfaktor für Sucht dienen kann, indem sie Unterstützung und positive soziale Netzwerke bietet..
M7LU3_Einfluss von Sucht auf den schulischen Erfolg_LP3	Verstehen des Einflusses von Substanzmissbrauch auf die schulischen Leistungen	1. Sie können beschreiben, wie kognitive Beeinträchtigungen durch Suchtverhalten entstehen und das tägliche Leben beeinflussen können. 2. Sie können Verhaltensänderungen im Zusammenhang mit Sucht und deren Auswirkungen erklären. 3. Sie können erörtern, wie Sucht den Schulbesuch und die schulischen Leistungen beeinflusst. 4. Sie können die Auswirkungen von Sucht auf die Beschäftigungsfähigkeit und die Berufsaussichten skizzieren.
M7LU3_Suchtprävention_LP4	Sucht erkennen und präventive Verhaltensweisen und/oder Maßnahmen umsetzen	1. Sie können Anzeichen von Sucht in verschiedenen Situationen erkennen. 2. Sie können erklären, wie die Zusammenarbeit mit kommunalen

		Einrichtungen die Suchtprävention und -behandlung verbessern kann. 3. Sie können Strategien zur Reduzierung von Risikofaktoren im Zusammenhang mit Sucht in Bildungsumgebungen diskutieren. 4. Sie können gängige Mythen über den Drogenkonsum und wirksame Methoden zur Beseitigung dieser Mythen unter Schüler:innen erläutern. 5. Sie können beschreiben, wie Schulen mit Schüler:innen zusammenarbeiten können, um wirksame Anti-Sucht-Kampagnen und -Programme zu entwickeln.
M7LU3_Schulpolitik zum Thema Sucht_LP5	Beispiele für bewährte Praktiken bei schulischen Programmen zur Suchtprävention verstehen und bewerten	1. Sie können schulische Präventionsprogramme und deren Ziele bei der Suchtbekämpfung beschreiben. 2. Sie können die Bedeutung der Sensibilisierung für Suchtprobleme im schulischen Umfeld erklären. 3. Sie können Schlüsselkomponenten identifizieren, die zum Erfolg schulischer Suchtpräventionsprogramme beitragen. 4. Sie können Beispiele für bewährte Praktiken in Suchtpräventionsprogrammen im im schulischen Umfeld nennen. 5. Sie können Methoden zur Überwachung und Bewertung der Ergebnisse von Suchtpräventionsprogrammen in Schulen anwenden.
M7LU3_Proaktiver und unterstützender Ansatz im Umgang mit Sucht?_LP6	Befähigung von Lehrkräften durch Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, um Schüler:innen mit Suchtproblemen dabei zu helfen, Hilfe zu suchen, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen und auf ihre Genesung hinzuarbeiten, während sie ihre Ausbildung fortsetzen.	1. Sie können Anzeichen von Sucht bei Schüler:innen beobachten. 2. Sie können Schüler:innen, die mit Suchtproblemen zu kämpfen haben, mit Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und nicht wertender Sorge begegnen. 2. Sie kennen die Überweisungswege für die Suche nach Hilfe bei suchtkranken Schüler:innen.. 3. Sie respektieren die Privatsphäre und Vertraulichkeit der Schüler:innen, wenn Sie deren Suchtprobleme ansprechen. 4. Sie sind in der Lage, mit der Schulverwaltung, den Beratungslehrer:innen und dem Hilfspersonal zusammenzuarbeiten, um einen koordinierten Aktionsplan zur Unterstützung des Schüler:innen zu entwickeln. 5. Sie können gegebenenfalls die Eltern oder Erziehungsberechtigten einbeziehen und gemeinsam dafür

		sorgen, dass der Schüler/die Schülerin umfassende Unterstützung und Hilfe erhält.
M7. Lerneinheit 4: Stress		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M7LU4_Was ist Stress?_LP1	Stress und seine Auswirkungen definieren	1. Sie können Stress definieren und zwischen akutem und chronischem Stress unterscheiden. 2. Sie können häufige Stressquellen im Alltag identifizieren. 3. Sie können das Konzept der Stressoren und deren Auslösung der Stressreaktion erklären 4. Sie können das Modell des allgemeinen Anpassungssyndroms nach Selye erklären. 5. Sie können die Auswirkungen von stressigen Ereignissen beschreiben
M7LU4_Einfluss von Stress auf die Gesundheit_LP2	Verstehen des Einflusses von Stress auf die Gesundheit eines Menschen und wie Stress die Gesundheit beeinflusst.	1. Sie können typische Stressreaktionen und deren physiologische und psychologische Komponenten beschreiben. 2. Sie können Anzeichen von Stress bei Schüler:innen erkennen und wissen, wie sich diese in pädagogischen Kontexten äußern können. 3. Sie können den Zusammenhang zwischen Stress und psychischer Gesundheit erklären. 4. Sie können erklären, wie chronischer Stress psychische Störungen begünstigen kann. 5. Sie können den Zusammenhang zwischen Stress und somatischer Gesundheit beschreiben.
M7LU4_Einfluss von Stress auf die schulische Leistung_LP3	Den Einfluss von Stress auf die schulischen Leistungen verstehen	1. Sie können beschreiben, wie sich Stress auf die akademische Leistung und die Lernergebnisse von Schüler:innen auswirkt. 2. Sie können beschreiben, wie häuslicher Druck, z. B. elterlicher Ehrgeiz und persönlicher Perfektionismus, zu Schülerstress beitragen. 3. Sie können die Auswirkungen des schulischen Drucks, einschließlich des Schulimages, umfangreicher Lehrpläne und negativer Schulumgebungen, auf das Stressniveau erklären. 4. Sie können Strategien zur Verringerung des Einflusses von Stress auf die schulischen Leistungen skizzieren, wobei Sie sich auf praktische Maßnahmen und Unterstützungssysteme konzentrieren.

M7LU4_Einfluss von Stress auf Lehrkräfte_LP4	Den Einfluss von Stress auf Lehrkräfte verstehen	1. Sie können häufige Stressquellen für Lehrer:innen diskutieren. 2. Sie können häufige Stressursachen für den Lehrerberuf identifizieren. 3. Sie können die Auswirkungen von Überlastung auf den Stresspegel von Lehrkräften beschreiben. 4. Sie können erklären, wie zwischenmenschliche Konflikte im Lehrerzimmer zu einem stressigen Arbeitsumfeld beitragen können. 5. Sie können erklären, wie Stress das Verhalten von Lehrern im Unterricht und ihre Unterrichtseffektivität beeinflusst. 6. Sie können die Auswirkungen von Stress bei Lehrkräften auf das Lernen der Schüler:innen und die Dynamik im Klassenzimmer beschreiben.
M7LU4_Stress und Selbstfürsorge für Lehrkräfte und Schüler:innen_LP5	Verstehen der Bedeutung der Selbstfürsorge für Lehrkräfte und Schüler:innen zur Stressreduzierung.	1. Sie können Strategien für eine gesunde Work-Life-Balance diskutieren, um Stress effektiv zu bewältigen. 2. Sie können die Rolle von Schlaf, Ernährung und Bewegung für den Umgang mit Stress und die Erhaltung der allgemeinen Gesundheit beschreiben. 3. Sie können die Bedeutung von Durchsetzungsfähigkeit für den Abbau von Stress und die Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen erklären. 4. Sie können erörtern, wie wichtig es ist, Grenzen zu setzen, um Stress und Arbeitsbelastung effektiv zu bewältigen. 5. Sie können Methoden zur Förderung guter Beziehungen beschreiben, die zur Stressreduzierung beitragen.
M7LU4_Arbeitsbelastung und Erwartungen_LP6	Arbeitsbelastung und unrealistische Erwartungen als Stressfaktoren	1. Sie können Elemente des Workloads und der Erwartungen, die an Lehrer:innen und Schüler:innen in der beruflichen Bildung gestellt werden, identifizieren, einschließlich der Anforderungen des Lehrplans, der Bewertungsstandards und der beruflichen Verantwortung.. 2. Sie können Zeitmanagementtechniken als effektive Strategie zur Bewältigung des Arbeitspensums und zum Ausgleich konkurrierender Anforderungen einsetzen, einschließlich Zeitmanagementtechniken, Fähigkeiten zur Prioritätensetzung und Delegationsstrategien für Lehrer:innen und Schüler:innen.

		3. Sie können Prioritäten als effektive Strategie zur Bewältigung des Arbeitspensums und zum Ausgleich konkurrierender Anforderungen nutzen. 4. Sie können Delegationsstrategien als wirksame Strategie zur Bewältigung der Arbeitsbelastung und zum Ausgleich konkurrierender Anforderungen einsetzen. 5. Sie können sich für eine gerechte Verteilung der Arbeitsbelastung und eine faire Zuweisung von Ressourcen innerhalb der Berufsbildungssysteme einsetzen.
M7. Lerneinheit 5: Einfluss moderner Technologien und sozialer Medien auf das Wohlbefinden		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M7LU5_Moderne Technologie: Einführung_LP1	Die Rolle moderner Technologie und ihre Auswirkungen im Bildungsbereich verstehen.	1. Sie können moderne Technologie definieren und ihre Rolle im heutigen Bildungsbereich beschreiben. 2. Sie können die Bedeutung des Internets, von Computern und Smartphones im Bildungsbereich diskutieren. 3. Sie können innovative pädagogische Ansätze erforschen, die moderne Technologien nutzen, um personalisierte Lernerfahrungen, gemeinschaftliche Projekte, praktische Simulationen und reale Anwendungen, die für die Entwicklung beruflicher Fähigkeiten relevant sind, zu erleichtern. 4. Sie können die Auswirkungen von Videospielen und sozialen Medien auf die psychische Gesundheit beschreiben. 5. Sie können die negativen und positiven Auswirkungen moderner Technologien analysieren, einschließlich ihrer Auswirkungen auf Produktivität, soziale Interaktion und psychische Gesundheit.
M7LU5_Soziale Medien_LP2	Verstehen der Auswirkungen sowie positiver und negativer Effekte von sozialen Medien auf individueller Ebene.	1. Sie können soziale Medien definieren und ihre verschiedenen Arten beschreiben. 2. Sie können die Auswirkungen von sozialen Medien auf die psychische Gesundheit eines Menschen beschreiben. 3. Sie können die negativen Aspekte von sozialen Medien, wie z. B. Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl, soziale Vergleiche und die Verbreitung von Cybermobbing, genauer erklären. 4. Sie können die positiven Aspekte von sozialen Medien,

		darunter die Möglichkeit zum Informationsaustausch, zur Sensibilisierung für bestimmte Themen und zur sozialen Unterstützung, genauer erklären. 5. Sie können die spezifischen Herausforderungen und Vorteile von sozialen Medien in der beruflichen Bildung bewerten, wobei Sie sich auf die berufliche Entwicklung, Networking-Möglichkeiten und Stressbewältigung konzentrieren.
M7LU5_Cybermobbing_LP3	Cybermobbing und wie man darauf reagiert verstehen	1. Sie können Cybermobbing definieren und von traditionellen Formen des Mobbings unterscheiden. 2. Sie können Anzeichen dafür erkennen, dass jemand Opfer von Cybermobbing ist. 3. Sie können die Auswirkungen von Cybermobbing auf die psychische Gesundheit diskutieren. 4. Sie können Strategien für die Reaktion auf Cyber-Mobbing-Vorfälle erläutern. 5. Sie können die Verantwortung von Schulen, Eltern und sozialen Medien bei der Bekämpfung von Cybermobbing diskutieren.
M7LU5_Einsatz moderner Technologien im Lernprozess_LP4	Verstehen der Auswirkungen des Einsatzes moderner Technologien im Lehr-/Lernprozess.	1. Sie können die positiven und negativen Aspekte des Einsatzes von Technologie im Bildungsbereich beschreiben. 2. Sie können erklären, wie Technologie die Effektivität des Unterrichts und das Engagement der Schüler:innen verbessern kann. 3. Sie können die Rolle und die Auswirkungen von Online-Kursen in der modernen Bildung beschreiben. 4. Sie können erklären, wie moderne Technologien den Lernprozess erleichtern. 5. Sie können bewährte Verfahren für die Integration von Technologie diskutieren, die ein gesundes Gleichgewicht zwischen Bildschirmzeit und psychischem Wohlbefinden fördern.
M7LU5_ Ausgewogene Nutzung_LP5	Verstehen, wie wichtig es ist, die Mediennutzung auszugleichen und Strategien für Grenzen festzulegen	1. Sie können Anzeichen für ungesunden Medienkonsum bei Berufsschüler:innen erkennen. 2. Sie können das Phänomen der Bildschirmabhängigkeit und seine möglichen Auswirkungen auf den Einzelnen beschreiben. 3. Sie können Strategien erörtern, wie man die Zeit, in der man Technologie nutzt, begrenzen kann, um gesunde Gewohnheiten zu fördern.

		4. Sie können Schulregeln für die Nutzung von Technologie skizzieren und festlegen, um eine produktive und sichere Nutzung zu gewährleisten. 5. Sie können die Bedeutung von (sozialer) Medienkompetenz erklären, um die Vielschichtigkeit von Online-Interaktionen zu bewältigen..
M7LU5_Online-Sicherheit und Datenschutz_LP6	Beschreiben der Risiken und Datenschutzbedenken bei der Nutzung moderner Technologien und sozialer Medien im Internet und Fördern eines verantwortungsvollen Umgang damit.	1. Sie können verschiedene Risiken für die Online-Sicherheit und den Schutz der Privatsphäre erkennen und verstehen, wie sich diese auf Schüler:innen auswirken können, wie z. B. Cybermobbing, Identitätsdiebstahl, Phishing-Betrug und der Kontakt mit unangemessenen Inhalten. 2. Sie können wirksame Strategien und Protokolle zur Förderung der Online-Sicherheit unter den Schüler:innen entwickeln und umsetzen, einschließlich der Vermittlung sicherer Internet-Surfgewohnheiten, der Verwaltung von Passwörtern und Datenschutzeinstellungen sowie der Erkennung von Online-Bedrohungen. 3. Sie können Schüler:innen über die Grundsätze der digitalen Verantwortung aufklären, einschließlich eines verantwortungsvollen Online-Verhaltens, einer ethischen Nutzung der Technologie, des Respekts vor der Privatsphäre anderer und des Verständnisses der Konsequenzen ihres Online-Handelns. 4. Sie können mit Eltern und Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Online-Sicherheitsbelange und Datenschutzrisiken zu schärfen und Anleitungen für die Einführung wirksamer elterlicher Kontrollen und die Überwachung von Online-Aktivitäten zu geben. 5. Sie können eine offene Kommunikation mit Schüler:innen über ihre Online-Erfahrungen fördern.

Modul 8: Resilienz

Modul 8 untersucht das Konzept der Resilienz als wichtigen Schutzfaktor für die Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens in der beruflichen Bildung. Dieses Modul vermittelt Lehrenden sowohl das theoretische Verständnis als auch die praktischen Strategien, die sie benötigen, um Resilienz bei sich selbst, ihren Schüler:innen und im gesamten schulischen Umfeld zu fördern.

Das Modul beginnt mit einer Einführung in die Grundlagen der Resilienz und ihrer Rolle für die psychische Gesundheit und untersucht, wie Resilienz als dynamischer Prozess funktioniert, der von internen und externen Faktoren geprägt ist. Lehrenden lernen verschiedene Formen der Resilienz (emotional, sozial, physisch), wichtige Modelle und die Bedeutung der Resilienz für die Förderung der psychischen Gesundheit, des akademischen Erfolgs und des lebenslangen Lernens kennen. Besonderes Augenmerk wird auf die Rolle von Bildungseinrichtungen bei der Stärkung der Resilienz und der Förderung eines unterstützenden Umfelds für Schüler:innen und Lehrkräfte gelegt.

Die zweite Lerneinheit konzentriert sich auf die Entwicklung persönlicher Resilienz und regt Lehrende dazu an, über ihre eigenen Bewältigungsstrategien, ihre emotionale Intelligenz, ihre Achtsamkeit und ihre Work-Life-Balance nachzudenken. Die Teilnehmenden lernen praktische Instrumente wie die sieben Säulen der Resilienz, Zeitmanagement und Selbstfürsorge-Routinen kennen, die ihnen helfen, mit Stress umzugehen und den Schüler:innen gesundes Verhalten vorzuleben.

Die dritte Einheit konzentriert sich auf Resilienz im Schulalltag. Lehrende lernen, wie sie mit typischen Stressfaktoren umgehen, eine offene Kommunikation fördern und Resilienzstrategien in Konflikten und Krisen anwenden können. Das Modul bietet Anleitung zur Schaffung eines positiven Klassenklimas, zur Integration von Achtsamkeitstechniken und zur Förderung einer Kultur der Empathie und psychologischen Sicherheit.

Die vierte Einheit befasst sich mit der Förderung der Resilienz der Schüler:innen, der Anleitung der Lehrkräfte zur Identifizierung von Risiko- und Schutzfaktoren und der Umsetzung gezielter Unterstützungsstrategien. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der Selbstwirksamkeit der Schüler:innen, der Förderung der Zielsetzung, der Stärkung sozialer Unterstützungsnetzwerke und der Nutzung von Feedback als Instrument zur Motivation und Weiterentwicklung. Die Lehrkräfte werden dazu ermutigt, ihren Ansatz individuell anzupassen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden.

Die letzte Einheit stellt praktische Übungen und Methoden zur Stärkung der Resilienz vor. Dazu gehören praktische Aktivitäten, die darauf abzielen, Empathie, Selbstbewusstsein, emotionale Intelligenz, Selbstvertrauen und Bewältigungsstrategien zu verbessern. Das Modul fördert kreative und spielerische Ansätze, wie Rollenspiele, Gruppenübungen und digitale Tools, um die Resilienzbildung zu einem ansprechenden und zugänglichen Teil des Schulalltags zu machen.

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Lehrenden in der Lage, Resilienz in sich selbst und ihren Schulgemeinschaften aufzubauen, was zu einer Verbesserung der psychischen Gesundheit, einem besseren Lernumfeld und robusteren Bildungserfahrungen führt.

Modul 8 besteht aus folgenden Lerneinheiten:

Lerneinheit 1: Einführung in psychische Gesundheit und Resilienz

Lerneinheit 2: Entwicklung der eigenen Resilienz

Lerneinheit 3: Resilienz im Schulalltag

Lerneinheit 4: Förderung der Resilienz bei Schüler:innen

Lerneinheit 5: Übungen und Methoden

In der folgenden Tabelle finden Sie die zugehörigen Lernphasen (LP), Lernziele und Feinlernziele für jede Lerneinheit (LU) innerhalb des Moduls (M).

M8 Lerneinheit 1:		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M8LU1_Was ist Resilienz?_LP1	Definieren von Resilienz im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit	1. Sie verstehen, was Resilienz ist, und können sie in verschiedenen Kontexten (psychologisch, sozial, pädagogisch) definieren. 2. Sie können Formen der Resilienz (emotional, sozial, physisch) beschreiben und erläutern. 3. Sie können Resilienz von anderen verwandten Konzepten unterscheiden. 4. Sie können Schlüsselkomponenten von Resilienz identifizieren und erklären. 5. Sie können Resilienz als einen dynamischen Prozess erklären, der sich im Laufe der Zeit durch Interaktion mit der Umwelt entwickelt. 6. Sie können die Unterschiede zwischen persönlicher Resilienz

		und kollektiver Resilienz beschreiben.
M8LU1_Wichtigkeit von Resilienz_LP2	Verstehen der Bedeutung von Resilienz für die psychische Gesundheit	1. Sie kennen die Auswirkungen von Resilienz auf die psychische und physische Gesundheit. 2. Sie können erklären, wie Resilienz zu einer besseren psychischen und physischen Gesundheit beiträgt, einschließlich Stressbewältigung und allgemeinem Wohlbefinden 3. Sie wissen, wie Resilienz als Schutzfaktor gegen Burnout, chronischen Stress und psychische Erkrankungen wirkt. 4. Sie können die Bedeutung von Resilienz für die persönliche Entwicklung beschreiben 5. Sie können die Rolle von Resilienz bei der Verbesserung der schulischen Leistungen und des Bildungserfolgs erklären. 6. Sie wissen, wie Resilienz zu positivem persönlichem Wachstum und Entwicklung führen kann.
M8LU1_Modelle und Konzepte der Resilienz_LP3	Beschreiben und Anwenden von Modellen der Resilienz im Bildungsbereich	1. Sie können verschiedene Resilienzmodelle beschreiben und erklären. 2. Sie können die Konzepte von Risiko- und Schutzfaktoren im Kontext von Resilienzmodellen erklären und erläutern, wie diese miteinander interagieren und die Resilienz beeinflussen. 3. Sie kennen Adaptionsmechanismen von Individuen, die in den Resilienzmodellen dargestellt sind. 4. Sie wissen wie sich Modelle der Resilienz in verschiedenen kulturellen Kontexten unterschieden und welche Auswirkungen dies auf das Verständnis auf Resilienz weltweit hat. 5. Sie wissen, wie man Resilienzmodelle im pädagogischen Setting anwenden kann.
M8LU1_Resilienzfaktoren_LP4	Faktoren für Resilienz und Strategien zu deren Stärkung verstehen und beschreiben	1. Sie können interne Resilienzfaktoren benennen und erklären. 2. Sie können externe Resilienzfaktoren benennen und erklären. 3. Sie verstehen die Wechselwirkung zwischen internen und externen Resilienzfaktoren. 4. Sie verstehen Strategien zur Stärkung von Resilienzfaktoren und können diese anwenden. 5. Sie können die Rolle von Resilienzfaktoren in präventiven und unterstützenden Maßnahmen erklären.

M8LU1_Bedeutung für den Bildungsbereich_LP5	Verstehen der Bedeutung von Resilienz für den Bildungsbereich.	1. Sie können die Auswirkungen der Resilienzforschung auf die Bildungspolitik und -praxis beschreiben. 2. Sie verstehen die Bedeutung der Stärkung der Resilienz bei Lehrenden und Lernenden. 3. Sie verstehen die Rolle von Resilienz in Lern- und Bildungsprogrammen. 4. Sie wissen, wie Resilienz in Lehrpläne und Bildungsprogramme integriert werden kann. 5. Sie kennen Strategien um die Resilienz unter Lehrenden und Lernenden zu stärken.
M8LU1_ Die Rolle der Bildungseinrichtung bei der Resilienzförderung_LP6	Verstehen der Bedeutung der Förderung von Resilienz in Bildungseinrichtungen	1. Sie verstehen die wichtige Rolle von Bildungseinrichtungen bei der Förderung von Resilienz. 2. Sie kennen resilienzfördernde Maßnahmen im Schulalltag und können diese anwenden. 3. Sie wissen über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Eltern und der Gemeinschaft zur Resilienzförderung in der Bildungseinrichtung Bescheid und können eine Strategie der Zusammenarbeit forcieren. 4. Sie kennen die Rolle der Lehrenden als Unterstützung zur Resilienzentwicklung. 5. Sie kennen Praktiken, um eine resilienzfördernde Schulkultur zu entwickeln.
M8 Lerneinheit 2: Entwicklung der eigenen Resilienz		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M8LU2_ Resilienz im Lehrberuf _LP1	Verstehen der Auswirkungen von Resilienz auf den Lehrberuf	1. Sie verstehen, wie Resilienz die berufliche Entwicklung und das lebenslange Lernen im Lehrerberuf fördert. 2. Sie verstehen, welchen Einfluss Resilienz auf die Effektivität des Unterrichts hat. 3. Sie verstehen, wie die Resilienz der Lehrkraft die Lernenden beeinflussen kann. 4. Sie können beschreiben, wie Resilienz dazu beitragen kann, häufige Herausforderungen im Unterricht zu bewältigen. 5. Sie kennen Strategien zur Verbessrung der Resilienz in dem Berufsalltag von Lehrenden.
M8LU2_Selbstbewusstsein und Achtsamkeit_LP2	Verstehen der Bedeutung und des Zusammenhangs von Selbstbewusstsein und Achtsamkeit in Bezug auf Resilienz.	1. Sie verstehen die Bedeutung von Selbstbewusstsein und Achtsamkeit für Ihre eigene Resilienz. 2. Sie verstehen, wie Achtsamkeit die Selbstreflexion unterstützen kann. 3. Sie verstehen, wie Achtsamkeit dazu beitragen kann, emotionale

		Stabilität zu fördern und in schwierigen Situationen gelassener zu reagieren. 3. Sie verstehen, wie Achtsamkeit zur Stressreduktion beitragen kann. 4. Sie können verschiedene Achtsamkeitstechniken beschreiben und in Ihren Alltag integrieren. 5. Sie können einen individuellen Plan erstellen, um Achtsamkeitspraktiken in ihren Schulalltag einzubringen.
M8LU2_ Emotionale Intelligenz und Stressbewältigung_LP3	Die Bedeutung und den Zusammenhang zwischen emotionaler Intelligenz, Stressbewältigung und Resilienz verstehen	1. Sie können die Schlüsselkomponenten emotionaler Intelligenz beschreiben und verstehen, wie sie zur Resilienz beitragen. 2. Sie können Stressfaktoren identifizieren und deren Auswirkungen auf die Resilienz verstehen. 3. Sie wissen wie die emotionale Intelligenz und Stressoren die Interaktion mit den Lernenden beeinflusst. 4. Sie können Selbstregulierungstechniken in Bezug auf emotionale Intelligenz beschreiben. 5. Sie können Selbstregulierungstechniken in Bezug auf Stressbewältigung anwenden.
M8LU2_ Soziale Unterstützung und Netzwerke_LP4	Verstehen der Bedeutung sozialer Unterstützungsnetzwerke für die Entwicklung von Resilienz	1. Sie können verschiedene Arten sozialer Unterstützung benennen und deren Bedeutung für Resilienz verstehen. 2. Sie können anhand von Beispielen die Rolle beruflicher und privater Netzwerke bei der Stärkung der Resilienz bewerten. 3. Sie können Strategien zum Aufbau und zur Pflege sozialer Kontakte entwickeln, um Resilienz zu stärken. 4. Sie verstehen die Bedeutung starker sozialer Netzwerke für die Resilienz im Lehrerberuf.
M8LU2_ Work-Life-Balance und Selbstfürsorge_LP5	Bedeutung von Work-Life-Balance und Selbstfürsorge für die Resilienz verstehen	1. Sie können Work-Life-Balance definieren und erklären. 2. Sie können Faktoren nennen, die die Work-Life-Balance beeinflussen. 3. Sie kennen die Auswirkungen einer schlechten Work-Life-Balance auf ihren Berufsalltag. 4. Sie können Zeitmanagement- und Priorisierungstechniken anwenden, um Ihre Work-Life-Balance zu verbessern, und diese anwenden.

		5. Sie können eine nachhaltige Strategie zur Selbstfürsorge entwickeln, die Resilienz fördert.
M8LU2_7 Säulen der Resilienz_LP6	Verstehen und erklären der sieben Säulen der Resilienz und ihre Bedeutung im Bildungskontext	1. Sie können die 7 Säulen der Resilienz benennen und ihre Bedeutung erkennen. 2. Sie können die 7 Säulen in Bezug auf persönliche Resilienz reflektieren und erklären. 3. Sie können Beispiele nennen, wie die 7 Säulen in Ihrem Schulalltag praktisch gestärkt und gefördert werden können. 4. Sie können die 7 Säulen der Resilienz auf Ihre beruflichen Herausforderungen beziehen und Lösungsstrategien entwickeln.
M8 Lerneinheit 3: Resilienz im Schulalltag		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M8LU3_ Resilienzorientierte Kommunikation_LP1	Das Konzept und die Bedeutung resilienzorientierter Kommunikation verstehen	1. Sie verstehen die Bedeutung und die Grundprinzipien einer effektiven, resilienzfördernden Kommunikation im Klassenzimmer. 2. Sie verstehen den Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation und deren Bedeutung im Unterrichtsalltag 3. Sie können Gesprächstechniken anwenden, die Resilienz fördern. 4. Sie verstehen die Bedeutung des empathischen Zuhörens und können dies in der Praxis anwenden. 5. Sie können eine offene Kommunikationsatmosphäre schaffen.
M8LU3_Stressfaktoren und Herausforderungen im Schulalltag _LP2	Stressoren und Herausforderungen im Schulalltag erkennen und effektives Stressmanagement umsetzen	1. Sie kennen typische Stressoren und Herausforderungen im Schulalltag. 2. Sie verstehen die Auswirkungen von Stress auf das Lehren und Lernen. 3. Sie sind in der Lage Anzeichen von Stress und Überforderung bei sich selbst und bei Schüler:innen zu erkennen. 4. Sie kennen Strategien zur frühzeitigen Identifizierung von Stressoren. 5. Sie kennen Techniken zur effektiven Stressbewältigung für Lehrkräfte und Lernende und können diese anwenden.
M8LU3_Konfliktmanagement – konstruktiver Umgang mit Konflikten_LP3	Konflikte im Schulalltag erkennen und die Bedeutung eines angemessenen Konfliktmanagements verstehen	1. Sie kennen die verschiedenen Arten von Konflikten im Schulalltag und verstehen die Ursachen. 2. Sie erkennen die Phasen eines Konflikts und kennen die Bedeutung in Bezug auf Konfliktmanagement. 3. Sie kennen Techniken zur Konfliktprävention und können diese anwenden.

		4. Sie wissen, wie man ein konstruktives Konfliktlösungsgespräch führt. 5. Sie können Schüler:innenn beibringen, Konflikte selbstständig zu lösen.
M8LU3_Resilienzstrategien in herausfordernden Situationen _LP4	Die Bedeutung von Resilienz für die Bewältigung schwieriger Situationen verstehen	1. Sie erkennen die Bedeutung von Resilienz für Lehrkräfte und Lernende im Umgang mit Herausforderungen. 2. Sie kennen Bewältigungsstrategien für herausfordernde Situationen und können diese anwenden. 3. Sie kennen Strategien zur Erhaltung der eigenen psychischen Gesundheit unter Druck. 4. Sie können Notfallpläne für den Umgang mit Krisensituationen im Schulalltag erstellen.
M8LU3_Förderung eines positiven und unterstützenden Klassenklimas_LP5	Bedeutung von Strategien zur Förderung eines unterstützenden Klassenklimas verstehen und umsetzen	1. Sie kennen Schlüsselkomponente zur Förderung eines resilienten Klassenraums. 2. Sie wissen über die Bedeutung einer sicheren und vertrauensvollen Lernumgebung für die Resilienz der Schüler:innen Bescheid. 3. Sie können Strategien zur Förderung von Offenheit und Vertrauen im Klassenzimmer anwenden. 4. Sie können Methoden zur Förderung eines inklusiven Klassenklimas umsetzen. 5. Sie können Aktivitäten zur Förderung der Resilienz in den Schulalltag integrieren.
M8LU3_Achtsamkeit und Aufmerksamkeit _LP6	Verstehen der Bedeutung von Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für die Förderung der Resilienz im Schulalltag	1. Sie können die 7 Prinzipien der Achtsamkeit definieren. 2. Sie kennen die Grundprinzipien von Mindfulness und Achtsamkeit und verstehen die Bedeutung für den Schulalltag. 3. Sie wissen, wie Sie Achtsamkeitsübungen einsetzen können, um die Konzentration und den Lernerfolg zu fördern. 4. Sie kennen Achtsamkeitsübungen, die sie im Schulalltag anwenden können. 5. Sie wissen, wie sie Achtsamkeit erfolgreich in den Unterricht integrieren können um ein positives Klassenklima zu fördern.
M8 Lerneinheit 4: Förderung der Resilienz bei Schüler:innen		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziele
M8LU4_Grundlagen der Resilienz bei Schülern:innen_LP1	Bedeutung von Resilienz für die berufliche Entwicklung von Schülern verstehen	1. Sie kennen die Bedeutung von Resilienz für die Entwicklung von Schüler:innen.

		2. Sie wissen wie Resilienz bei Schüler:innen gemessen und bewertet werden kann. 3. Sie kennen die Auswirkungen von Resilienz auf die akademische Leistung und das soziale Wohlbefinden von Schüler:innen. 4. Sie können Risiko- und Schutzfaktoren identifizieren, die die Resilienz von Schüler:innen beeinflussen und kennen die Rolle im Resilienzaufbau. 5. Sie kennen die Wichtigkeit eines umfassenden Unterstützungssystems innerhalb der Schule.
M8LU4_Resilienztraining für Schüler:innen _LP2	Kenntnisse erlangen, wie man Resilienz von Schülern effektiv fördern kann.	1. Sie kennen bewährte resilienzfördernde Techniken und Strategien, die spezifisch auf die Minimierung von Risiken und die Stärkung von Schutzfaktoren abzielen und können diese anwenden. 2. Sie verstehen und vermitteln die Bedeutung von Selbstfürsorge. 3. Sie können die Selbstwirksamkeit der Schüler:innen fördern. 4. Sie können positive Beziehungen und soziale Unterstützung unter Schüler:innen fördern. 5. Sie können Resilienztraining an die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen.
M8LU4_Soziale Unterstützung – Förderung unterstützender Beziehungen_LP3	Verstehen der Bedeutung sozialer Unterstützung für die Resilienz und psychische Gesundheit von Schüler:innen.	1. Sie verstehen die Bedeutung von sozialer Unterstützung für die Resilienz und psychische Gesundheit von Schüler:innen. 2. Sie verstehen die Bedeutung stabiler Bezugspersonen und positiver Vorbilder für die Entwicklung von Resilienz. 3. Sie verstehen die Rolle der Lehrkraft als Teil des sozialen Unterstützungsnetzwerks der Schüler:innen. 4. Sie können ein Netzwerk sozialer Unterstützung innerhalb der Schule aufbauen. 5. Sie können Aktivitäten in den Schulalltag integrieren, die die Bedeutung sozialer Beziehungen betonen und unterstützende Beziehungen zwischen den Schüler:innen stärken.
M8LU4_Feedback und Anerkennung – positive Verstärkung und konstruktives Feedback_LP4	Verstehen der Bedeutung von Feedback und Anerkennung für die Resilienz der Schüler:innen	1. Sie verstehen die Grundprinzipien effektiven Feedbacks. 2. Sie können effektives, konstruktives Feedback geben. 3. Sie können individuelles Feedback geben, das auf die individuellen Bedürfnisse und

		Fortschritte der Schüler:innen eingeht. 4. Sie fördern eine Feedback-Kultur im Schulalltag. 5. Sie sind in der Lage, ein System und Routinen für regelmäßiges Feedback und Anerkennung im Schulalltag zu implementieren.
M8LU4_Individuelle Förderung: Erkennen und Fördern der Bedürfnisse und Potenziale von Schüler:innen_LP5	Verstehen der Bedeutung individueller Förderung für die Stärkung der Resilienz von Schüler:innen	1. Sie können die individuellen Bedürfnisse und Potenziale der Schüler:innen erkennen. 2. Sie können individuelle Bedürfnisse und Potenziale im Rahmen individueller Förderpläne fördern. 3. Sie können Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion bei Schüler:innen fördern. 4. Sie können sozial-emotionale Bedürfnisse fördern. 5. Sie schaffen eine Atmosphäre der positiven Verstärkung, die die individuellen Leistungen und Forschritte anerkennt.
M8LU4_Zielentwicklung und Zukunftsorientierung _LP6	Die Rolle der Zielsetzung als Resilienzstrategie verstehen und begleiten können	1. Sie verstehen die Rolle der Zielsetzung als Resilienzstrategie. 2. Sie kennen Methoden um ihre Schüler:innen hinsichtlich einer positiven Zukunftsorientierung zu unterstützen. 3. Sie kennen resilienzfördernde Techniken für den Zielsetzungsprozess und können diese an ihre Schüler:innen weitergeben. 4. Sie nutzen Erfolgserlebnisse gezielt zur Stärkung der Resilienz ihrer Schüler:innen.
M8 Lerneinheit 5: Übungen und Methoden		
Lernphase	Lernziel	Feinlernziel
M8LU5_Empathie und soziale Fähigkeiten_LP1	Anwendung und Anleitung von Methoden zur Stärkung von Empathie und sozialen Kompetenzen, um die Resilienz zu fördern	1. Sie können Ihren Schüler:innen erklären, wie Empathie die Kommunikation beeinflusst. 2. Sie kennen Methoden, um aktives Zuhören mit Hilfe von Rollenspielen zu üben. 3. Sie können Ihren Schüler:innen beibringen, wie man konstruktives Feedback gibt und annimmt. 4. Sie können ihren Schüler:innen beibringen, wie man soziale Signale und Emotionen in Gruppensituationen erkennt und wie man angemessen darauf reagiert. 5. Sie kennen Methoden um mit Ihren Schüler:innen den Aufbau und die Pflege positiver Beziehungen zu üben.
M8LU5_Förderung der Selbstwahrnehmung und persönlichen Entwicklung_LP2	Anwenden von Methoden zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und der persönlichen Entwicklung an und leiten Sie diese an, um die Resilienz zu fördern.	1. Sie können Selbstreflexionsübungen anleiten, die Schüler:innen dabei unterstützen ihre Gedanken,

		Gefühle und Verhaltensweisen besser zu verstehen. 2. Sie können Methoden anwenden, die Selbstvertrauen und Selbstakzeptanz fördern. 3. Sie können Methoden anwenden, um Werte und Stärken zu identifizieren. 4. Sie wissen, wie man entsprechende Ziele setzt, die persönliches Wachstum und die eigenen Stärken und Werte berücksichtigen. 5. Sie verstehen, wie Sie ein Umfeld schaffen können, das kontinuierliches Lernen und die Entwicklung von Lebenskompetenzen fördert.
M8LU5_Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens_LP3	Anwenden von Methoden zur Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens und Anleitung, um die Resilienz zu steigern	1. Sie kennen die 3 Säulen des Selbstwertgefühls und wissen, was das Selbstwertgefühl beeinflusst. 2. Sie kennen die Rolle des Selbstwertgefühls bei der Entwicklung von Resilienz. 3. Sie kennen Übungen/Methoden zu Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens und können diese auch anleiten. 4. Sie wissen, wie man Feedbackrunden so gestaltet, dass sie das Selbstwertgefühl steigern. 5. Sie können Rollenspiele und/oder Gruppenaktivitäten organisieren, die Selbstvertrauen in verschiedenen Szenarien fördern.
M8LU5_Selbstfürsorge_LP4	Methoden zur Stärkung der Selbstfürsorge anwenden und anleiten, um Resilienz zu fördern	1. Sie verstehen die Bedeutung der Selbstfürsorge im Zusammenhang mit Resilienz. 2. Sie verstehen die Bedeutung regelmäßiger Selbstreflexion zur Förderung der Selbstfürsorge. 3. Sie können Selbstfürsorgerituale beschreiben und diese im Alltag anwenden und vermitteln. 4. Sie wissen, wie man Routinen zur physischen, emotionalen und mentalen Selbstfürsorge gestaltet. 5. Sie wissen, wie man Grenzen setzt, um Überbelastung vorzubeugen und können diese Anleitung weitergeben..
M8LU5_Methoden zur Förderung der emotionalen Intelligenz_LP5	Methoden zur Stärkung der emotionalen Intelligenz anwenden und vermitteln, um die Resilienz zu steigern	1. Sie kennen verschiedene Bewältigungsstrategien im Umgang mit Herausforderungen und Stress und können diese vermitteln. 2. Sie wissen, wie man ein "Bewältigungsstrategien-Toolkit" für den individuellen Gebrauch passend für die Schüler:innen zusammenstellt. 3. Sie können den Prozess der Auswahl und Anpassung von

		Bewältigungsstrategien an individuelle Situationen erklären. 4. Sie können Bewältigungsstrategien in Rollenspielen/Diskussionsrunden üben, um deren Anwendung in realen Situationen zu simulieren. 5. Sie wissen, wie man die Anwendung von Bewältigungsstrategien in Stresssituationen fördert und unterstützt.
M8LU5_Kreative und spielerische Methoden zur Förderung der Resilienz_LP6	Attraktive Methoden zur Förderung der Resilienz kennen und anwenden	1. Sie wissen, wie man ein positives und spielerisches Lernumfeld schafft, das zur emotionalen Entlastung und zum sozialen Lernen beiträgt. 2. Sie können kreative und spielerische Aktivitäten entwickeln, die Resilienz in einem unterhaltsamen und interaktiven Format fördern. 3. Sie können digitale Plattformen und Tools zur Resilienzförderung nutzen. 4. Sie können Teamaktivitäten organisieren, die das Bewusstsein für Gruppenresilienz stärken. 5. Sie können die Bedeutung von Humor und Gelassenheit im Umgang mit Herausforderungen vermitteln.

Lernpfad

Dieses Curriculum bietet eine Reihe von Lernpfaden, die darauf ausgerichtet sind, Wissen, Selbstvertrauen und praktische Fähigkeiten zur Förderung der psychischen Gesundheit in Berufsbildungseinrichtungen aufzubauen. Die einzelnen Pfade ergänzen sich gegenseitig und bilden einen flexiblen und umfassenden Ansatz für die berufliche Weiterentwicklung.

Selbstbewertungstool

Das **Selbstbewertungstool** dient als Ausgangspunkt für die berufliche Weiterentwicklung, indem es Lehrkräften und Ausbildenden ermöglicht, ihre aktuellen Kompetenzen im Bereich der psychischen Gesundheit systematisch zu reflektieren. Es identifiziert individuelle Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und institutionellen Schulungsbedarf und unterstützt so einen maßgeschneiderten Lernansatz. Das Tool sollte zu Beginn des Lernprozesses zur Entwicklung individueller Lernpläne und nach Abschluss der Lernmodule zur Messung der Fortschritte und Auswirkungen verwendet werden.

E-Learning-Kurs

Der **E-Learning-Kurs** vermittelt die theoretischen Grundlagen und konzeptionellen Rahmenbedingungen für die Kompetenzentwicklung und enthält Reflexionsübungen. Er bietet flexible, selbstbestimmte Lernmöglichkeiten, die für alle zugänglich sind, unabhängig von ihrem Zeitplan oder ihrem Standort.

Präsenzschulung

Präsenzschulungen ermöglichen es den Lernenden, theoretisches Wissen durch gruppenbasierte, erfahrungsorientierte Lernaktivitäten in praktische Fähigkeiten umzusetzen. Sie stärken das Vertrauen in die Anwendung von Strategien zur psychischen Gesundheitsförderung, erleichtern das gegenseitige Lernen und fördern eine unterstützende institutionelle Kultur. Die strukturierten Workshop-Leitlinien enthalten klare Lernziele und Moderationsrichtlinien.

MOOC

Und schließlich bietet der **MOOC** eine zusätzliche praktische Lernressource zur Vertiefung des Wissens.

Zusammen bieten diese Lernpfade einen umfassenden Ansatz für die berufliche Weiterbildung. Sie befähigen die Teilnehmenden, ein Verständnis für psychische Gesundheit

zu entwickeln, Stigmatisierung abzubauen, Lernende selbstbewusst zu unterstützen und inklusive, fürsorgliche Berufsbildungsumgebungen zu schaffen.

AHEAD inVET

mentAl HEalth AmbassaDors in VET institutions

www.aheadinvet.com

/aheadinvet/

/profile.php?id=100089631393898

/company/ahead-invet/

/AheadInvet

Co-funded by the European Union

Projektnummer: 2022-1-AT01-KA220-VET-000088070

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich diejenigen der Autor(en) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.